

KONZERN-
GESCHÄFTS-
BERICHT
2023

Inhalt

	Allgemein
4	Leitungsorgane der Bank und Staatskommissäre
5	Geschäftsleitung
6	Vorwort Generaldirektor Dr. Heinz Konrad
	Konzern
8	Wesentliche Eckdaten
10	Auszug aus dem Lagebericht
38	Bilanz
42	Gewinn- und Verlustrechnung
44	Auszug aus dem Konzernanhang
64	Jahresabschluss
65	Nichtfinanzielle Erklärung
117	Bestätigungsvermerk
118	Raiffeisen Bankengruppe Salzburg
120	Impressum

Leitungsorgane der Bank

Vorstand

ÖkR Sebastian Schönbuchner (Obmann)
Erich Zauner (Obmann-Stellvertreter)
Wolfgang Pfeifenberger
Ing. Franz Rathgeb
Blasius Reschreiter
Andreas Schweinberger
Herbert Steger
Ing. Herbert Sturm

Aufsichtsrat

Ing. Peter Burgschwaiger (Vorsitzender)
Thomas Winter (Vorsitzender-Stellvertreter)
Felix Berger
Mag. Dagmar Herzog
Mag. Albert Loidl
Andrea Pichler
Wolfgang Schnöll
Margareta Weiglmeier-Frauenschuh

Vom Betriebsrat entsandt

Johannes Huber
Hubert Dorfer
Sabine Perlak
Barbara Unterholzer

Geschäftsleitung

Generaldirektor Dr. Heinz Konrad
Direktor Mag. Andreas Derndorfer, MBA MSc
Direktor MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner
Direktor Manfred Quehenberger, MBA

Staatskommissäre

Hofrat DDr. Marian Wakounig (Staatskommissär)
Christoph Fischer (Staatskommissär-Stellvertreter)



Geschäftsleitung

Dir. Mag. Andreas Derndorfer, MBA MSc

Unternehmenssteuerung

Risikomanagement
Rechnungswesen & Controlling
Meldewesen
Raiffeisen Bankengruppe Salzburg
Sanierungskunden
Betriebliches Immobilienmanagement
ORG / IT

GD Dr. Heinz Konrad

Geschäftsführer RVS & Firmenkunden

Firmen- / Institutionelle Kunden
Bauträger & Projektgesellschaften
Vertriebsunterstützung Firmenkunden
Treasury

Stabsstellen:

- Generalsekretariat
- Marketing
- Personalmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit

Dir. MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner

Servicecenter RVS, Raiffeisenbanken & Warenbetriebe

Office Raiffeisenbanken
Raiffeisenbankenberatung
Unternehmensanalyse / Kreditberatung Raiffeisenbanken
Recht
Servicecenter Konto & Zahlungsverkehr
Servicecenter Finanzierung & Wertpapier
Servicecenter Zentraler Einkauf & Expedit
Warenbetriebe

Dir. Manfred Quehenberger, MBA

Privat- & Geschäftskunden

Filialen
Privat- & Geschäftskunden Schwarzstraße
Digitale Services & Produktmanagement Privat- & Geschäftskunden
Kompetenzcenter Premiumkunden, Immobilien & Versicherung

Interne Revision, BWG-Compliance, Kapitalmarkt-Compliance sowie der Geldwäsche- und Outsourcing-Baufträge unterstehen unmittelbar der gesamten

Geschäftsleitung.

Vorwort

Generaldirektor
Dr. Heinz Konrad



Hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr, die Rahmenbedingungen waren alles andere als einfach: Abgesehen von der besorgniserregenden geopolitischen Lage – mit den Kriegen

Russlands in der Ukraine und in Nahost – war das wirtschaftliche Umfeld geprägt von einer anhaltend hohen Inflation, hohen Rohstoff- und Energiekosten und stark gestiegenen Zinsen. Viele Menschen haben das persönlich zu spüren bekommen und auch für die Entwicklung der Wirtschaft verheißt ein solches Umfeld selbstverständlich nichts Gutes. Diese herausfordernden Rahmenbedingungen haben letztendlich zu einer Rezession in Österreich geführt, deren Nachwehen wir wohl auch im Geschäftsjahr 2024 noch deutlich spüren werden.

Wirtschaftsforscher:innen gehen davon aus, dass die österreichische Konjunktur den Tiefpunkt dieser Rezession zum Jahresende 2023 erlebt hat und 2024 auf einen moderaten Wachstumskurs einschwenkt, der sich im Folgejahr 2025 fortsetzt beziehungsweise beschleunigt. Bei der Inflation kommt es Prognosen zufolge nach 7,7% im Jahr 2023 in etwa zu einer Halbierung dieses Wertes im Jahr 2024 und 2025 zu einem weiteren Rückgang, wenngleich das mittelfristige Inflationsziel von 2% damit noch nicht erreicht wird. Wie rasch und in welchem Ausmaß die Europäische Zentralbank mit Zinssenkungen reagiert, bleibt abzuwarten.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen konnte sich der Raiffeisenverband Salzburg 2023 sehr gut behaupten und einmal mehr an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfen. Aufgrund sehr solider Erträge aus dem Bankgeschäft, aus unseren Warenbetrieben und auch aus unseren touristischen Infrastrukturbeteiligungen ist es uns gelun-

gen, das Geschäftsjahr 2023 mit einem sehr guten Ergebnis überplanmäßig abzuschließen. Dank überschaubarer Risikokosten konnten wir unsere Rücklagen weiter stärken, was uns – trotz national wie international unsicherer Rahmenbedingungen – zuversichtlich stimmt für das Jahr 2024.

Wenn Banken erfolgreich sind und gute Ergebnisse erzielen, wird oftmals unterstellt, dies gehe zulasten der Kund:innen. Für diese ist es aber gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten besonders wichtig, auf eine starke Hausbank vertrauen zu können. Zudem darf man die genossenschaftliche Organisation des Raiffeisensektors nicht außer Acht lassen: Die erzielten Gewinne werden nicht ausgeschüttet, sondern verbleiben in den einzelnen Genossenschaften. Raiffeisen Salzburg steht nicht im Eigentum von Investoren, Raiffeisen Salzburg gehört den Genossenschaftsmitgliedern, das sind 80.000 Salzburger:innen.

Auch beim Großteil unserer Kund:innen ist viel Zuversicht für das Wirtschaftsjahr 2024 spürbar und das zurecht, zumal die Salzburger Wirtschaft sehr solide und krisenresilient aufgestellt ist: Unter den 270 Regionen in ganz Europa zählt Salzburg zu den 20 wirtschaftlich stärksten.

Zudem wissen unsere Kund:innen, dass sie sich besonders in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten auf den Raiffeisenverband Salzburg als starke Hausbank an ihrer Seite verlassen können – wir begleiten sie partnerschaftlich auf Augenhöhe, suchen gemeinsam nach maßgeschneiderten Lösungen und unterstützen sie kompetent und bestmöglich.

In herausfordernden Zeiten zählen unternehmerischer Mut, Optimismus und Zuversicht sowie Vertrauen in die eigenen Stärken zu den wichtigsten Tugenden – mit diesem Rüstzeug gewappnet wird es dem Raiffeisenverband Salzburg und seinen Kund:innen gelingen, auch die kommenden Herausforderungen zu meistern.

Ihr Heinz Konrad

Wesentliche Eckdaten des Konzern- abschlusses

in TEUR	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	Veränderung 2022/2023	
Bilanzsumme	9.699.330	9.788.956	10.113.381	324.425	3,3%
Forderungen an Kunden	4.174.085	4.391.721	4.508.472	116.751	2,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.107.190	3.342.789	3.344.355	1.566	0,0%
Hartes Kernkapital (CET 1)	662.496	713.991	766.102	52.111	7,3%
Harte Kernkapitalquote (CET 1)	14,3%	14,3%	14,5%	0,2%-Punkte	
Eigenmittel	756.083	810.733	859.246	48.512	6,0%
Eigenmittelquote (Gesamtrisiko)	16,3%	16,2%	16,3%	0,1%-Punkte	
Betriebsergebnis	63.268	55.923	102.230	46.307	82,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.211	53.411	72.690	19.279	36,1%
Cost-Income-Ratio (Bank)	65,0%	67,8%	47,9%	-19,9%-Punkte	
Return on Equity (RoE, vor Steuern)	6,6%	7,7%	9,7%	2,0%-Punkte	
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	1.788	1.792	1.698	-94	-5,2%
NPL-Quote (gem. EBA Risk Dashboard)	1,4%	1,1%	2,2%	1,1%-Punkte	

Lagebericht Konzern- abschluss 2023

Auszug

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt von einer Rekordinflation, einer instabilen geopolitischen Lage im Nahen Osten und dem weiter anhaltenden Konflikt in der Ukraine. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte der Raiffeisenverband Salzburg im Geschäftsjahr 2023 an die erfolgreichen Vorjahre anschließen und das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte erreichen.

Maßgeblich für das äußerst erfreuliche Konzernergebnis war auch 2023 insbesondere die Entwicklung des Raiffeisenverbandes Salzburg eGen (folgend Raiffeisenverband Salzburg oder RVS), der als Mutterunternehmen den Konzernabschluss eindeutig dominiert.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

International

Die Weltwirtschaft erweist sich ungeachtet der COVID-19-Pandemie, des russischen

Einmarsches in die Ukraine und der hohen Inflationsraten als erstaunlich widerstandsfähig. Die Inflation geht schneller als erwartet von ihrem Höchststand im Jahr 2022 zurück, wobei die Auswirkungen auf die Beschäftigung und die Wirtschaftstätigkeit geringer ausfallen als erwartet. Gemäß IWF-Ausblick vom Jänner 2024 wird für 2023 ein globales Wachstum von 3,1% geschätzt. Den Prognosen zufolge wird das globale Wachstum auch 2024 bei 3,1% bleiben und geringfügig auf 3,2% im Jahr 2025 ansteigen.

Zudem wird erwartet, dass die globale Gesamtinflation von geschätzten 6,8% im Jahr 2023 auf 5,8% im Jahr 2024 und 4,4% im Jahr 2025 zurückgehen wird. Für die Vereinigten Staaten wird ein Rückgang des Wachstums von 2,5% im Jahr 2023 auf 2,1% im Jahr 2024 und 1,7% im Jahr 2025 prognostiziert, wobei die verzögerten Auswirkungen der Straffung der Geldpolitik die Gesamtnachfrage voraussichtlich bremsen werden.

Europa

Nach einer kräftigen Expansion im Jahr 2022 schrumpfte das reale BIP zum Jahresende und erholte sich in den ersten drei Quartalen 2023 kaum, resümiert die EU-Kommission in ihrer letzten Prognose. Der nach wie vor hohen, wenn auch rückläufigen Inflation, der Verschärfung der Geldpolitik sowie der schwachen Auslandsnachfrage musste die Wirtschaft einen höheren Tribut zollen als erwartet.

Insgesamt geht die EU-Kommission für 2023 von einem BIP-Wachstum von 0,5% sowohl in der EU als auch im Euro-Währungsgebiet aus. Die Kommission rechnet jedoch mit einem allmählichen Wiederanziehen der Wirtschaftstätigkeit, da sich die Konsumausgaben aufgrund einer weiter robusten Entwicklung an den Arbeitsmärkten, eines anhaltenden Lohnwachstums und einer fortgesetzten Inflationsabschwächung erholen werden. 2024 dürfte sich das BIP-Wachstum in der EU auf 0,9% verbessern. Im Euro-Währungsgebiet dürfte das BIP-Wachstum mit 0,8% geringfügig niedriger ausfallen. Für 2025 wird von Wachstumsraten von 1,7% in der EU und 1,5% im Euro-Währungsgebiet ausgegangen.

Die Gesamtinflation ging im Jahr 2023 vor allem wegen sinkender Energiepreise schneller zurück als erwartet. In der EU insgesamt dürfte der harmonisierte Verbraucherpreisindex von 6,3% im Jahr 2023 auf 3,0% im Jahr 2024

und 2,5% im Jahr 2025 sinken. Für den Euro-Raum dürfte er sich von 5,4% im Jahr 2023 auf 2,7% im Jahr 2024 und 2,2% im Jahr 2025 abschwächen.

Trotz der Verlangsamung des Wirtschaftswachstums entwickelte sich der EU-Arbeitsmarkt in der ersten Jahreshälfte 2023 weiterhin kräftig. Gemäß EU-Kommission verzeichnete im zweiten Quartal 2023 die Erwerbs- und Beschäftigungsquote in der EU den höchsten jemals aufgezeichneten Stand, und die Arbeitslosenquote lag im September bei 6,0% der Erwerbsbevölkerung und damit nahe ihrem Rekordtief.

Obwohl einiges auf eine gewisse Abkühlung hindeutet und in einigen Mitgliedstaaten ein Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen ist, dürfte der Arbeitsmarkt im Prognosezeitraum robust bleiben. Die Arbeitslosenquote dürfte 2023 und 2024 in der EU mit 6,0% weitgehend unverändert bleiben.

Österreich

Die österreichische Wirtschaft befindet sich seit der zweiten Jahreshälfte 2022 in einer Rezession. Dazu beigetragen haben das Auslaufen der Aufholeffekte nach dem Ende der COVID-19-Pandemie, die in Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine gestiegenen Energiepreise, der starke inländische Preisauftrieb sowie das schwache internationale Umfeld.

Laut Dezemberprognose der OeNB ergibt sich für Österreich auf das Gesamtjahr 2023 gerechnet ein Rückgang des realen BIP um 0,7%. Das ist vor allem auf den Rückgang der Investitionen und des privaten Konsums zurückzuführen. Die Investitionen wurden durch die gestiegenen Finanzierungskosten, hohe Energiepreise und schlechte Erwartungen gedämpft. Für das Jahr 2024 wird ein moderates BIP-Wachstum von 0,6% erwartet, das in erster Linie auf eine stärkere Konsumnachfrage und sinkender Inflation zurückzuführen ist. Für die Jahre 2025 und 2026 wird ein Wachstum von 1,7% bzw. 1,3% prognostiziert.

Die OeNB schätzt, dass die Inflation in Österreich für das Jahr 2023 bei 7,7% zum Liegen kommen wird, sie ist somit deutlich über dem Euroraum-Durchschnitt. Dafür sind in erster Linie die verzögerte Weitergabe von sinkenden Energiepreisen sowie die starke Teuerung bei Dienstleistungen und Nahrungsmitteln verantwortlich. Für das Jahr 2024 wird aufgrund des wegfallenden Preisdrucks von Energie mit einem Rückgang der Inflation auf 4,0% gerechnet.

Gemäß Statistik Austria konnte im Jahr 2023 der Tourismus in Österreich weiter kräftig anziehen. Trotz hoher Preissteigerungen lagen die Nächtigungen im abgelaufenen Jahr mit mehr als 150 Millionen um 1,0% unter dem Höchstwert des Vor-Pandemie-Jahres 2019. Davon gehen ca. 74% der Nächtigungen auf

Gäste außerhalb von Österreich zurück. Für 2024 und 2025 dürfte die mengenmäßige Nachfrage gemäß WIFO-Konjunkturprognose hoch bleiben, die Sparneigung der Gäste wird aber weiter zunehmen. Dazu tragen auch die überdurchschnittlich hohen Preissteigerungen in der Beherbergung und Gastronomie bei.

Die österreichischen Exporte expandierten nach der Erholung im Jahr 2022 in den ersten drei Quartalen des Jahres 2023 real nur marginal. Gemäß OeNB deuten die Vorlaufindikatoren derzeit auf eine Stabilisierung der Exportkonjunktur auf niedrigem Niveau in den nächsten Monaten hin. Während die Exportauftragsbestände noch einen leicht nach unten gerichteten Trend aufweisen, haben sich die zuvor rückläufigen Exportauftragseingänge bereits seit einigen Monaten stabilisiert.

Der österreichische Arbeitsmarkt hat sich über das Jahr 2023 weitgehend positiv gezeigt und konnte damit seine Widerstandsfähigkeit, den Krisen zum Trotz, wieder unter Beweis stellen. Die Arbeitslosigkeit ist im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren niedrig und immer öfter melden Branchen einen Arbeitskräftemangel.

Die Arbeitslosenquote gemäß AMS-Definition stieg 2023 von 6,3% auf 6,5% (gemäß Eurostat Definition von 4,8% auf 5,3%). 2024 wird sie weiter steigen (AMS-Definition: 6,8%,

Eurostat: 5,5%) und in den beiden Folgejahren durch den Anstieg des Wirtschaftswachstums wieder sinken. In der Folge bleibt der Arbeitskräftemangel weiterhin eine Herausforderung für die Wirtschaft und die Zahl der offenen Stellen und der Stellenandrang befinden sich weiter auf einem hohen Niveau.

Salzburg

Die Arbeitslosenquote im Bundesland Salzburg betrug 2023 im Schnitt 3,8%. Damit hält Salzburg weiterhin den niedrigsten Wert unter den österreichischen Bundesländern. Der Fachkräftemangel wird auch 2024 einer der größten Herausforderungen am Salzburger Arbeitsmarkt bleiben.

Die Tourismusbranche in Salzburg konnte auch 2023 wieder deutlich zulegen. Die Nächtigungen stiegen im Kalenderjahr 2023 auf 30,1 Mio. – im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung von 11,5%.

Auch in Salzburg stiegen – so wie in allen Bundesländern – im abgelaufenen Kalenderjahr wieder die Unternehmensinsolvenzen an. Insgesamt erhöhten sich die Insolvenzen um 9% im Vergleich zu 2022 auf 279. Die summierten Insolvenzverbindlichkeiten von 119 Mio. EUR lagen um 34% über dem Vorjahreswert.

Die Salzburger Wirtschaft hat während der multiplen Krisensituation der vergangenen

Jahre ihre Krisenresilienz mehrmals eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Im Hinblick auf die Erwartungen für 2024 ist die Haltung der Unternehmer:innen in vielen Branchen vorsichtig optimistisch.

Herausfordernd bleibt die hohe Inflation gepaart mit den schnell gestiegenen Zinsen und die Kosten für Energie und Rohstoffe. Davon betroffen sind vor allem die Industrie und die Baubranche, die auch 2024 mit einem sehr schwierigen Umfeld konfrontiert sind.

Konzernstruktur

Der Konzern des Raiffeisenverbandes Salzburg umfasst als Mutterunternehmen den Raiffeisenverband Salzburg eGen sowie 5 Tochterunternehmen, hiervon 5 Finanzinstitute gemäß Artikel 4 Abs. 1 Z 26 CRR. Diese Unternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, an denen der Raiffeisenverband Salzburg in allen Fällen (direkt oder indirekt) zu 100% beteiligt ist, dienen im Wesentlichen als Ergänzung zum Finanzierungsgeschäft des Bankbetriebes bzw. nehmen Aufgaben zur Unterstützung der Durchführung des Unternehmensgegenstandes des Raiffeisenverbandes Salzburg wahr und sind stark in den Raiffeisenverband Salzburg integriert.

Wesentliche Unternehmen nach Geschäftstätigkeit

Der Raiffeisenverband Salzburg unterteilt seine Beteiligungen in folgende Segmente:

- Bank/Leasing
- Infrastruktur
- Immobilien
- Holding/Beteiligungsverwaltung/Sonstige

Nachfolgend wird ein Überblick über die Segmente sowie eine kurze Beschreibung der jeweils zugeordneten vollkonsolidierten und mittels der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen gegeben.

Bank/Leasing

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche einerseits den Beteiligungen des Raiffeisensektors (z.B. Raiffeisenbank International AG, folgend RBI) oder andererseits im weitesten Sinne als Finanzierungsinstrumente (Leasingfinanzierungen im Mobilien- und Immobilienbereich) dienen. So besteht der Geschäftszweck der vollkonsolidierten Unternehmen im Wesentlichen in der Durchführung von Immobilien- bzw. Mobilienleasing. Daneben bietet die Hobex AG Dienstleistungen im Bereich elektronischer Zahlungssysteme an.

Infrastruktur

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche der Raiffeisenver-

band Salzburg als Partner der Salzburger Wirtschaft zur Stärkung der regionalen Infrastruktur eingegangen ist. Wesentliche Beteiligungen werden aktuell in den Bereichen der touristischen Infrastruktur (insbesondere Bergbahnen im Teilkonzern der Fremdenverkehrs GmbH, wie etwa die Snow Space Salzburg Bergbahnen AG) gehalten.

Immobilien

Der Raiffeisenverband Salzburg investiert als Alternative zu Eigenveranlagungen gezielt in Unternehmen der österreichischen Immobilienwirtschaft. Zielmarkt dieser Investitionen ist das Bundesland Salzburg. Investitionen erfolgen sowohl im Bereich der gewerblichen Immobilienwirtschaft als auch im Bereich der wohnraumwirtschaftlichen Nutzung.

Die Techno-Z Gruppe, die Technologiestandorte entwickelt und führt sowie Kunden bei der Umsetzung von modernen Arbeitsplatzkonzepten unterstützt, ist zu einem innovativen Hotspot für technologieorientierte Unternehmen und Einrichtungen geworden.

Holding/Beteiligungsverwaltung/Sonstige

In diese Kategorie fallen alle Beteiligungen, die im Rahmen der Beteiligungsverwaltung als Holdings oder Verwaltungsbeteiligungen organisiert sind. Weiters werden dieser Kategorie all jene Beteiligungen zugeordnet, die keiner der anderen Beteiligungskategorien zugeordnet werden können.

Überblick Konzern-Beteiligungen

Unternehmen	Unternehmensrechtlicher Konsolidierungskreis	Eigenkapital in TEUR*	Ergebnis vor Steuern in TEUR*	Stichtag	Beteiligungsverhältnis**	Segment
Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H.	Vollkonsolidiert	212.589	7.465	31.12.2023	100%	Holding
Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern	At-Equity konsolidiert	108.682	18.911	30.09.2023	100%	Infrastruktur
Hobex AG	At-Equity konsolidiert	21.811	14.701	30.04.2023	49%	Bank/Leasing
Industriebeteiligungs-GmbH	At-Equity konsolidiert	17.117	675	31.12.2023	100%	Immobilien
Kienberg-Panoramastraße Errichtungs GmbH	Vollkonsolidiert	281	83	31.12.2023	100%	Bank/Leasing
PMN Beteiligungs- und Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H.	At-Equity konsolidiert	4.223	1.821	31.12.2023	100%	Holding
WECO Schulen Errichtungs- und Vermietungs-GmbH	Vollkonsolidiert	179	4	31.12.2023	100%	Bank/Leasing
Techno-Z Verbund GmbH Teilkonzern	At-Equity konsolidiert	17.126	1.336	31.12.2022	100%	Immobilien
Tinca Beteiligungs GmbH	At-Equity konsolidiert	15.349	3.059	31.12.2023	100%	Holding
Unternehmensbeteiligung GmbH	At-Equity konsolidiert	3.102	2.655	31.12.2023	100%	Holding
WECO REHA Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	-431	-170	31.12.2023	100%	Bank/Leasing
WEST CONSULT Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	122	-77	31.12.2023	100%	Bank/Leasing

* Die Werte entsprechen dem Jahresabschluss der Tochter zum jeweiligen Stichtag (HBI).

** Ausweis des Anteils, den der Raiffeisenverband Salzburg bzw. eine direkte oder indirekte 100%-ige Tochter hält.

Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

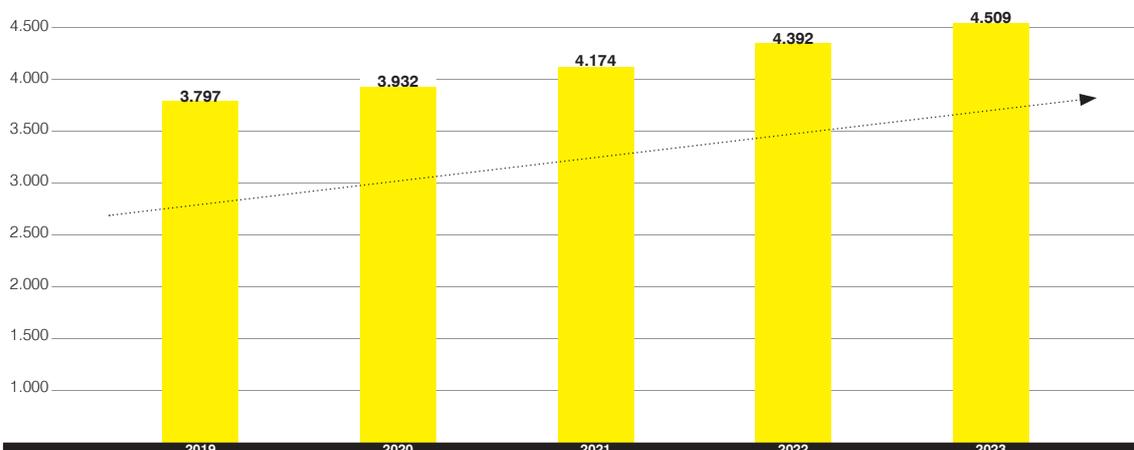
Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 324,4 Mio. EUR auf 10.113,4 Mio. EUR. Die Barreserve verringerte sich auf 18,5 Mio. EUR. Der Posten Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel erhöhte sich um 34,1 Mio. EUR und bilanzierte mit 378,7 Mio. EUR. Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 147,9 Mio. EUR und wurden zum

Ultimo mit 3.784,6 Mio. EUR ausgewiesen. Die Forderungen an Kunden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 116,8 Mio. EUR und bilanzierten zum Jahresende mit 4.508,5 Mio. EUR. Der Anteil der Fremdwährungskredite wurde zum Jahresultimo mit 0,5% errechnet. Seit 2019 konnten die Ausleihungen an Privat- und Firmenkunden um 18,8% gesteigert werden. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 4,4% p.a.

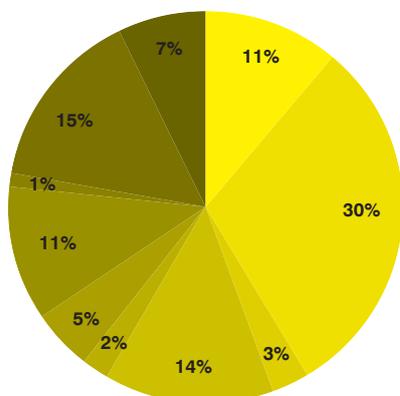


Forderungen an Kunden in Mio. EUR (2019 – 2023)



Das an Kunden zugesagte Kreditvolumen verteilte sich zum Bilanzstichtag prozentuell auf nachstehende Branchen (ÖNACE Gliederung):

Verteilung Kreditvolumen auf Branchen in %



- 11% Bauwesen
- 30% Dienstleistungen
- 3% Finanz und Versicherung
- 14% Fremdenverkehr
- 2% Gebietskörperschaften
- 5% Handel
- 11% Industrie
- 1% Land- und Forstwirtschaft
- 15% Unselbstständige
- 7% Verkehr und Nachrichten

Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen verringerten sich auf 523,0 Mio. EUR. Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bilanzierte mit 8,3 Mio. EUR.

Die Beteiligungen wurden in 2023 mit 416,4 Mio. EUR ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Ver-

gleich zum Vorjahr um 1,3 Mio. auf 11,7 Mio. EUR reduziert.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert von 247,0 Mio. EUR auszuweisen, was eine Steigerung von 15,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Im Jahr 2023 betrug das Investitionsvolumen in Sachanlagen (ohne Instandhaltungen) 28,2 Mio. EUR. Davon entfielen 21,0 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude und 7,2 Mio. EUR auf Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit 184,8 Mio. EUR ausgewiesen und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 32,7 Mio. EUR. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen stiegen um 1,5 Mio. EUR und wurden mit 8,0 Mio. EUR bilanziert. Die aktiven latenten Steuern bilanzierten mit 23,8 Mio. EUR und verringerten sich damit um 1,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Finanzlage, Kapitalstruktur und Eigenmittel

Auf der Passivseite reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Wesentlichen aufgrund von weiteren Teilrückführungen des TLTRO-Programmes auf

3.350,0 Mio. EUR. Mehr als 60% dieser Verbindlichkeiten entfielen auf die Raiffeisenbankengruppe Österreich, dabei stellten die Verbindlichkeiten gegenüber den Salzburger Raiffeisenbanken die größte Einzelposition dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden mit 3.344,4 Mio. EUR bilanziert und blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Während sich die Spareinlagen um 127,2 Mio. EUR und die Giroeinlagen um 75,1 Mio. EUR reduzierten, erhöhten sich die Termineinlagen um 203,8 Mio. EUR.

Die Primäreinlagen stellen damit weiterhin eine solide Basis für die gute Liquiditätsausstattung des Raiffeisenverbandes Salzburg dar. Seit 2019 stiegen die Einlagen von Kun-

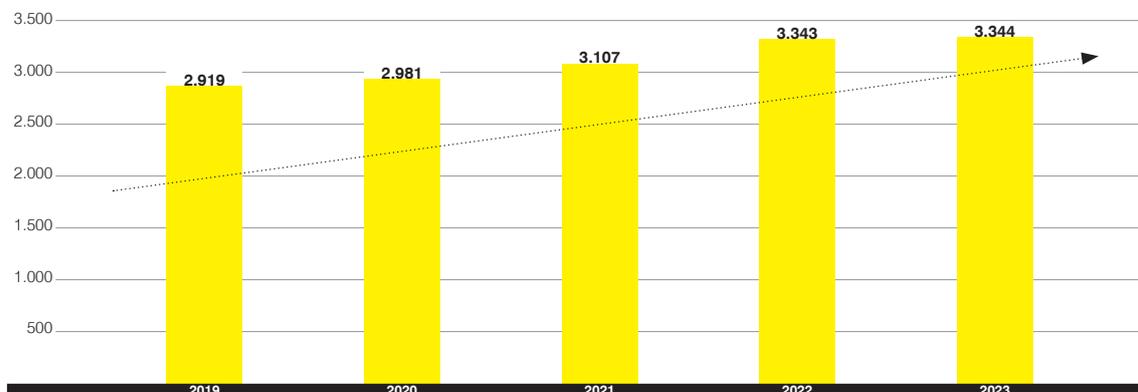
den um 14,6% und damit um durchschnittlich 3,5% p.a. Diese äußerst positive Entwicklung spiegelt das große Vertrauen der Kund:innen in den Raiffeisenverband Salzburg wider.

Die verbrieften Verbindlichkeiten stiegen im Berichtsjahr um 65,7% und beliefen sich zum Jahresultimo auf 2.383,0 Mio. EUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 13,0 Mio. EUR auf 80,0 Mio. EUR. Die passiven Rechnungsabgrenzungen wurden mit 7,8 Mio. EUR (VJ: 6,1 Mio. EUR) bilanziert.

Die gesamten Rückstellungen verringerten sich um 2,4% und bilanzierten mit 88,6 Mio. EUR.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. EUR (2019 – 2023)



Das harte Kernkapital (CET 1) betrug zum Ultimo 766,1 Mio. EUR (VJ: 714,0 Mio. EUR). Der Anstieg von 52,1 Mio. EUR ist insbesondere auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen zurückzuführen. Die harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote) konnte mit 14,5% erneut erhöht werden. Seit 2019 erhöhte sich das harte Kernkapital um 160,0 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg von insgesamt 26,4% oder durchschnittlich 6,0% p.a. Die AT-1-Anleihen bilanzierten unverändert mit 12,0 Mio. EUR. Damit lag die Kernkapitalquote bei 14,7% und somit um 0,2%-Punkte über der harten Kernkapitalquote.

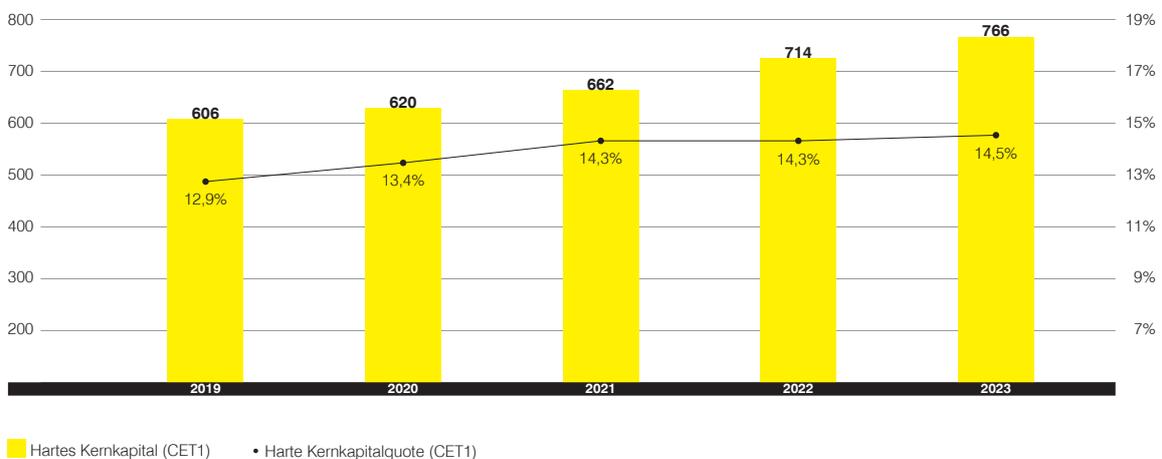
Die gesamten Eigenmittel betragen 859,2 Mio. EUR und stiegen im Vergleich zum Vor-

jahr um 48,5 Mio. EUR. Die Gesamtkapitalquote betrug 16,3% (VJ: 16,3%) und lag somit deutlich über dem gesetzlichen Mindestanfordernis von 12,6% (inkl. Kapitalerhaltungspuffer und SREP-Aufschlag).

Das Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) bilanzierte im Berichtsjahr unverändert mit 38,0 Mio. EUR. Das Eigenkapital (ohne Anrechnung der IPS-Rücklage sowie exklusive Bilanzgewinn) stieg auf 776,7 Mio. EUR und setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen, der Haftrücklage und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zusammen.



Hartes Kernkapital in Mio. EUR (2019 – 2023)



Seit 2019 stieg das bilanzielle Eigenkapital um insgesamt 156,7 Mio. EUR oder 25,3%. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 5,8% p.a.

Ertragslage und Rentabilität

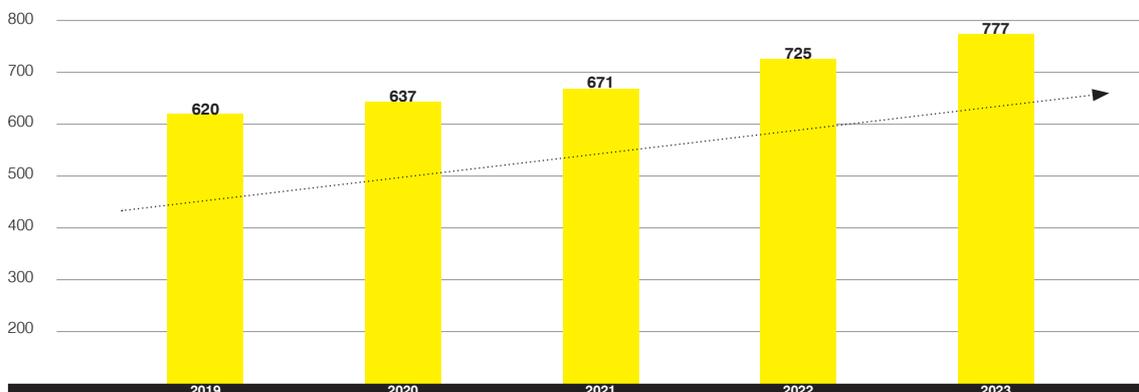
Der Nettozinsertrag, resultierend aus Zinsen und ähnlichen Erträgen abzüglich Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen, erhöhte sich um 47,5 Mio. EUR auf 127,7 Mio. EUR. Das Wachstum ist vor allem auf den Wegfall der außerordentlichen Aufwendungen aus den Negativzinsen der EZB zurückzuführen. Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen stiegen im Berichtsjahr um 17,5 Mio. EUR auf 35,2 Mio. EUR. Dieser

Anstieg ist auf die Wiederaufnahme von Ausschüttungen der Raiffeisenbank International AG und höhere Ergebnisse der Fremdenverkehrs GmbH und Hobex AG zurückzuführen.

Der Provisionsüberschuss, resultierend aus Provisionserträgen saldiert mit den Provisionsaufwendungen, betrug 32,4 Mio. EUR (VJ: 37,2 Mio. EUR).

Im abgelaufenen Jahr standen die Märkte weiterhin unter starkem Einfluss der geopolitischen Verwerfungen. Der Provisionsüberschuss aus dem Geschäft mit Wertpapieren reduzierte sich folglich auf 10,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (VJ: 11,9 Mio. EUR).

Bilanzielles Eigenkapital ohne Bilanzgewinn in Mio. EUR (2019 – 2023)



Der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr lag mit 14,7 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Im gesamten Zahlungsverkehr (national und grenzüberschreitend) wurden 2023 78,3 Mio. Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 144,7 Mrd. EUR durchgeführt. 97,5% der Kundenaufträge wurden elektronisch angeliefert.

Die ELBA-Anwender erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 5,4%. Damit sind in der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg per Jahresende 2023 über 200.000 ELBA-Anwender:innen registriert.

Die Provisionsüberschüsse aus dem Kreditgeschäft bilanzierten mit 2,1 Mio. EUR und lagen damit um 0,9 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Die Provisionsüberschüsse im Bauspar- und Versicherungsbereich erreichten 3,4 Mio. EUR (VJ: 4,5 Mio. EUR). Die sonstigen Provisionsüberschüsse bilanzierten mit 1,7 Mio. EUR. Dies stellt eine Reduzierung von 1,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr dar.

Der Ertragssaldo aus Finanzgeschäften verringerte sich auf 2,8 Mio. EUR (VJ: 3,2 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 4,6 Mio. EUR und betragen zum Jahresultimo 110,4 Mio. EUR.

Darin enthalten sind die Erträge der Salzburger Lagerhäuser, die 2023 infolge der Zins-

entwicklung und der damit einhergehenden schwächeren Baukonjunktur eine rückläufige Geschäftsentwicklung verzeichneten.

Der Nettoumsatz der Salzburger Lagerhäuser reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 37,3 Mio. EUR auf 354,1 Mio. EUR. In den Sparten Energie und Baustoffe reduzierten sich die Nettoumsätze um 21,9 Mio. EUR bzw. um 12,3 Mio. EUR.

Insgesamt konnten die Warenbetriebe Erträge von 64,1 Mio. EUR erwirtschaften. Dies entspricht einem Rückgang von 9,5 Mio. EUR gegenüber 2022. Das Salzburger Lagerhaus konnte dennoch im Geschäftsjahr 2023 ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften.

In Summe stiegen die Betriebserträge des Raiffeisenverband Salzburg um 21,8% im Vergleich zum Vorjahr auf 308,4 Mio. EUR. Die Betriebsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 206,2 Mio. EUR und steigerten sich damit um 8,9 Mio. EUR.

Der Personalaufwand bilanzierte mit 120,7 Mio. EUR und wies damit eine Verringerung von 2,3% auf. Die Reduktion beim Personalaufwand ist vor allem auf die Ausgliederung von IT-Mitarbeiter:innen im Zusammenhang mit dem Projekt weltblick zurückzuführen.

Der Sachaufwand (sonstige Verwaltungsaufwendungen) erhöhte sich um 13,5 Mio.

EUR auf 68,0 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist ebenfalls auf das Projekt weltblick zurückzuführen. Einerseits durch Umwandlung von ehemaligen Personalkosten in Sachkosten (Software-Entwicklung) und andererseits auf einmalige Projektkosten im Zusammenhang mit weltblick.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 8,2 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Das Betriebsergebnis als Saldogröße von Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 46,3 Mio. EUR und betrug zum Jahresultimo 102,2 Mio. EUR.

Das Bewertungsergebnis bei den Posten Forderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens betrug 29,5 Mio. EUR und ist zum größten Teil auf pauschale Wertberichtigungen auf das Kreditportfolio zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Höhe von 72,7 Mio. EUR erzielt (VJ: 53,4 Mio. EUR). Die Steuerleistung belief sich auf insgesamt 11,7 Mio. EUR (VJ: 14,2 Mio. EUR). Folglich konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 61,0 Mio. EUR erzielt werden (VJ: 39,2 Mio. EUR).

Die Rücklagenbewegung ergab insgesamt eine Zuweisung von 55,0 Mio. EUR. Die Do-

tierung der Gewinnrücklagen betrug 48,3 Mio. EUR.

Als Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Bilanzgewinn von 6,0 Mio. EUR ausgewiesen. Die Cost-Income-Ratio (CIR) für den Bankbetrieb (bereinigt um das Salzburger Lagerhaus, ORG/IT und Revision), als Verhältniszahl der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen, betrug ausgezeichnete 47,9% und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,9%-Punkte.

Der Return on Equity (ROE) vor Steuern – eine Kennzahl, die das EGT in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital des Jahres 2023 setzt – betrug im Berichtsjahr 9,7% (VJ: 7,7%).

Zweigniederlassungen

Insgesamt werden 12 besetzte Zweigniederlassungen in der Stadt Salzburg (10), im Raum Zell am See (1) und in Oberndorf (1) betrieben. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand dieser 12 Zweigniederlassungen belief sich in 2023 auf 108 Mitarbeiter:innen.

Risiko- management

Ein aktives Management identifizierter Risiken ist Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung und somit für den Raiffeisenverband Salzburg von zentraler Bedeutung. Im Interesse der Kund:innen und Eigentümer:innen gewährleistet der Raiffeisenverband Salzburg durch den Einsatz adäquater Methoden und Systeme auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die langfristige Sicherheit und Rentabilität des Unternehmens. Die Geschäftsleitung erachtet die verwendeten und im Risikohandbuch verankerten Risikomanagementsysteme dem Geschäftsmodell und der Strategie des Raiffeisenverbandes Salzburg entsprechend als angemessen.

Risikostrategie

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg ist für alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements verantwortlich und legt auf Grundlage der geschäftspolitischen Ausgangssituation unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit, der personellen und der technisch-organisatorischen Ausstattung die (Risiko-)Strategie für den Raiffeisenver-

band Salzburg und dessen Konzernunternehmen fest. Darin sind die Unternehmensziele und die zu ihrer Erreichung erforderlichen Maßnahmen definiert. Die von der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie umfasst hierbei die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten und ist in Teilstrategien gegliedert. Zudem umfasst die Verantwortung der Geschäftsleitung auch die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Vor Aufnahme neuartiger Geschäfte – darunter versteht der Raiffeisenverband Salzburg insbesondere neue Produkte, Dienstleistungen, Märkte, Geschäftstätigkeiten, Vertriebswege und Währungen –, bei wesentlichen Veränderungen bestehender Geschäfte oder Systeme (z.B. IT-Änderungsprozesse) erfolgt grundsätzlich im Rahmen des Produkteinführungsprozesses (PEP) eine umfassende Analyse sämtlicher geschäftsspezifischer Risiken. Die Risikostrategie ist das zentrale Fundament für die Ausgestaltung der Risikokultur im Raiffeisenverband Salzburg. Sie wird im Risikohandbuch veröffentlicht, regelmäßig überarbeitet und steht in abgestimmter Form

für alle identifizierten Risikoarten zur Verfügung. Beschlüsse über erforderliche Anpassungen und Änderungen der Risikostrategie obliegen ausschließlich der Geschäftsleitung. Ergänzt wird die Risikostrategie bezüglich detaillierter Erläuterungen zu methodischen Regelungen durch das Risikohandbuch. Das Risikohandbuch beschreibt insbesondere die Risikomessmethoden für die im Raiffeisenverband Salzburg quantifizierten Risikoarten. Darüber hinaus werden die Organigramme und risikorelevanten Geschäftsprozesse sowie die zugehörigen operativen und Wirksamkeitskontrollen erhoben und zentral im Raiffeisenverband-Salzburg-Prozessportal abgebildet.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt generell eine zurückhaltende Risikopolitik. Dies ist erkennbar an der konservativen Gestionierung der Kredit- und Beteiligungspositionen, dem sehr geringen Handelsbuchvolumen (kleines Handelsbuch) sowie dem äußerst geringen Marktpreisrisiko. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur zu Absicherungszwecken verwendet. Dokumentiert wird diese Absicherungsstrategie bei Zinsswaps über die Bewertungsrichtlinien des Hedge Accountings.

Organisation des Risikomanagements

Der Raiffeisenverband Salzburg vermeidet Interessenskonflikte durch eine konsequente

aufbau- und ablauforganisatorische Trennung zwischen Markt- und Marktfolgebereichen bis in die Ebene der Geschäftsleitung. Die Funktion des zentralen und unabhängigen Risikomanagements gemäß § 39 Abs. 5 BWG wird durch den Abteilungsleiter Risikomanagement wahrgenommen. Dieser berichtet an den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung sowie die gesamte Geschäftsleitung. Die Berichterstattung an den Prüfungs- bzw. Risikoausschuss des Aufsichtsrates erfolgt durch den Abteilungsleiter Risikomanagement bzw. den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung.

Die von den Marktbereichen unabhängige Organisationseinheit (OE) Risikosteuerung (Abteilung Risikomanagement) stellt die Transparenz sämtlicher identifizierter Risikoarten des Raiffeisenverbandes Salzburg sicher und überwacht die Risiken auf Portfolioebene und auf Gesamtbankebene. Zudem nimmt die OE Risikosteuerung eine Beratungsfunktion für sämtliche risikorelevante Fragestellungen wahr und ist für den Prozess der Risikoplanung und Kapitalallokation der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe verantwortlich. Dabei erfolgt im Rahmen der jährlich durchgeführten, revolvierenden 3-Jahresplanung die Festlegung und Limitierung der geplanten Risikostruktur.

Die interne Revision überwacht als unabhängiger unternehmensinterner Bereich die Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie das

Risikomanagement. Die Revision, die unmittelbar an die Geschäftsleitung berichtet, gewährleistet damit die unabhängige Prüfung von Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems. Zudem werden Vorkehrungen getroffen, welche einen Austausch zwischen der Kapitalmarkt-Compliance-Funktion und der Risikomanagement-Funktion gewährleisten. Insbesondere erfolgt ein regelmäßiges jährliches Update zu aktuellen Strategiethemata bzw. -änderungen (z.B. Entwicklungen zum Thema Nachhaltigkeit, Aufnahme neuartiger Geschäfte, die sich aus dem Berichtswesen ergebenden neuen Risiken/Erkenntnisse, welche sich auf Risikokultur oder Risikostrategie/OpRisk-Strategie ergeben etc.).

Der Risikomanagementprozess des Raiffeisenverbandes Salzburg baut auf einem umfassenden Instrumentarium zur Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung, Überwachung sowie zum Reporting von Risiken auf. Die angewandten Methoden und Instrumente umfassen damit sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken und werden fortlaufend nach betriebswirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien weiterentwickelt.

Um unerwünschte Entwicklungen rechtzeitig erkennen und entsprechende Entscheidungen treffen zu können, fließen die Ergebnisse der laufenden Risikoüberwachung in das

Risikoberichtswesen ein. Ein zentrales Element des Berichtswesens ist neben täglichen Risikoreports das taylorische Risikoreporting der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe, welches u.a. die Risikotragfähigkeit analysiert sowie die Limitauslastungen sämtlicher quantifizierter Risikoarten und ausgewählter Steuerungseinheiten darstellt.

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrates berät die Geschäftsleitung hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie. Er überwacht die Umsetzung dieser Risikostrategie, welche dem Aufsichtsrat bzw. seinen Ausschüssen zumindest jährlich inklusive Änderungen derselben zur Kenntnis gebracht wird, im Zusammenhang mit der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken gemäß § 39 Abs. 2 sowie § 39 Abs. 2b BWG, der Eigenmittelausstattung und der Liquidität.

Risikotragfähigkeit

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung werden den quantifizierten Risiken sowohl ein ökonomisches (Substanz des Unternehmens / Gone Concern) als auch ein Going-Concern (Sicherstellung der Unternehmensfortführung) Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Übergeordnetes Ziel beider Sichten ist dabei die permanente Sicherstellung eines Risikodeckungspotenziales (RDP) oberhalb der eingegangenen Risiken.

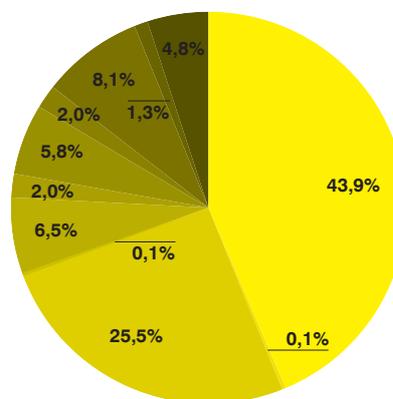
Der Raiffeisenverband Salzburg identifiziert relevante Risiken im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Risikselbsteinschätzung. Abgestimmt auf die Risikostrategie werden sämtliche quantifizierten Risikoarten limitiert. Diese Limitierung erfolgt unter Berücksichtigung der Ökonomischen Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 99,9% – 1 Jahr Haltedauer) als Kernsteuerungsgröße. Die Going-Concern-Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 95% – 1 Jahr Haltedauer) sowie die Überwachung verschiedener Kennzahlen werden als Nebenbedingungen in die Risikotragfähigkeitsanalyse integriert.

Durch die laufende Überwachung im Rahmen des Risikoreportings wird sichergestellt, dass sich die tatsächlich eingegangenen Risiken innerhalb der vorgegebenen Limits bewegen. Somit wird gewährleistet, dass der Raiffeisenverband Salzburg jederzeit in der Lage ist, die eingegangenen Risiken auch tragen zu können. Regelmäßig durchgeführte Stresstests (Integriert, Reverse und barwertig) ergänzen die Risikotragfähigkeitsanalyse. Vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Krieges erfolgte eine entsprechende Aktualisierung der sektorweit einheitlichen Stressszenarien – das Ergebnis des überarbeiteten Stresstests bestätigt die Ergebnisse der Vorjahre, wonach der RVS die angenommenen Auswirkungen gut verkraften kann. Die durchschnittliche Risikoauslastung betrug im Berichtsjahr 83,0% des allozierten Risikolimites bzw. 66,4% des

gesamten Risikodeckungspotenziales und lag somit unter den eingeräumten Limits bzw. der vorhandenen Risikodeckungsmasse.

Die nachfolgende Darstellung zeigt das Kreditrisiko und das Beteiligungsrisiko als bedeutendste der quantifizierten Risikoarten (ökonomische Perspektive) des Raiffeisenverbandes Salzburg.

Anteil der quantifizierten Risikoarten am ökonomischen Gesamtbankrisiko der RVS-KI-Gruppe per 31.12.2023



Wesentliche Risikoarten

Unter Risiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage der Bank auswirken können. Die für den Raiffeisenverband Salzburg wesentlichsten Risikoarten stellen das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko und – aufgrund der Zentralinstitutsfunktion für die Salzburger Raiffeisenbanken – das Liquiditätsrisiko dar. Die im Raiffeisenverband Salzburg eingerichteten Methoden und Instrumente gewährleisten die frühzeitige Identifikation sowie die umfassende Analyse und Bewertung, Aggregation und Darstellung, Planung und Limitierung, Steuerung, Überwachung und Reporting sämtlicher wesentlicher Risikoarten.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko als bedeutendste Risikoart umfasst neben dem klassischen Kreditrisiko auch das Kontrahenten- und Emittentenrisiko sowie das Leasingrisiko. Die Unterteilung erfolgt dabei nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko, Derivaten das Kontrahentenrisiko, Wertpapieren das Emittentenrisiko und Leasinggeschäften das Leasingrisiko zugeordnet wird. Das Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkreditrisiko wird im Raiffeisenverband Salzburg als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt dabei eine restriktive Neukreditvergabe und ist bestrebt, seinen ohnehin geringen Anteil von deutlich unter 2,0% des Kundenkreditvolumens weiter zu reduzieren.

Ergänzend werden das Länderrisiko, das Makroökonomische Risiko und das CVA-Risiko (Credit Value Adjustment) als eigene Risikoarten definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Das Länderrisiko drückt sich aus in der Gefahr, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften wegen hoheitlicher Maßnahmen ausfallen könnten (Transfer- und Konvertierungsrisiko) sowie in der Gefahr, dass die wirtschaftliche oder politische Situation des Landes negative Auswirkungen auf die Bonität des Schuldners bzw. der Schuldnerin zur Folge haben.

Es beinhaltet die Zahlungsunfähigkeit oder fehlende Zahlungsbereitschaft des Landes, dem der/die Geschäftspartner:in zugeordnet ist. Dieses Risiko resultiert aus der geografischen Lage der Risikoposition und ist unabhängig vom eigentlichen Kreditnehmenden.

Das Makroökonomische Risiko resultiert aus einer – durch gesamtwirtschaftliche Verschlechterungen hervorgerufenen – Reduzierung der Ertragslage der Gegenpartei und einer damit einhergehenden Verschlechterung der Risikoparameter. Das CVA-Risiko stellt auf die Bewertung von Derivaten ab und

beschreibt das Risiko potenzieller Marktwertverluste durch erhöhte Kreditrisikoprämien für die Gegenpartei – ohne dass diese ausfällt. Die Organisationseinheit Kreditrisikomanagement (Abteilung Risikomanagement) ist für die Gestaltung und Umsetzung einer einheitlichen Kreditpolitik und für die Qualitätssicherung der Risikobeurteilung im Kreditgeschäft verantwortlich. So wird die Risikosituation des Kreditnehmenden laufend durch die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation mittels bankinterner Ratingsysteme sowie durch regelmäßige Bewertung der risikomindernden Sicherheiten betrachtet.

Die Kreditrisikomanagementprozesse werden zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst, wobei Wirksamkeit und Angemessenheit der Prozesse regelmäßig unter Berücksichtigung des Risikogehalts und der Strategie von den fachlich zuständigen Mitarbeiter:innen überprüft wird. Es wird sichergestellt, dass die Geschäftsaktivitäten auf der Grundlage entsprechender, schriftlich fixierter und den betroffenen Mitarbeiter:innen in geeigneter Weise bekannt gemachter Richtlinien, betrieben werden.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko wird im Raiffeisenverband Salzburg als eigene Risikoart definiert und stellt auf das Risiko möglicher Verluste aus der Bereitstellung von Eigenkapital bzw. hybrider Eigenmittelbestandteile im Bank-

buch sowie stille Gesellschaftereinlagen (typisch und atypisch) an direkte Tochtergesellschaften des Raiffeisenverbandes Salzburg sowie an direkte Tochtergesellschaften von Mitgliedern der Raiffeisenverband Salzburg-KI-Gruppe ab.

Mitglieder der Raiffeisenverband Salzburg-KI-Gruppe werden direkt über die Transparenzmethode in die Gesamtbanksteuerung aufgenommen und nicht über das Beteiligungsrisiko abgebildet.

Ein Expertenansatz stellt sicher, dass das Risikopotenzial angemessen dargestellt wird.

Marktrisiko

Als Marktrisiko- bzw. Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen. Abhängig von dem verursachenden Parameter unterscheidet man z.B. Zinsrisiken, Wechselkursrisiken, Aktienkursrisiken etc. Im Raiffeisenverband Salzburg werden unter Marktrisiko das Zinsänderungs- und das FX-Risiko (Handels- und Bankbuch) subsumiert.

Die Aktiv/Passiv-Runde, in der alle Geschäftsleiter:innen vertreten sind, trägt die oberste Verantwortung für das Marktrisiko und legt die Strategie fest. Im Rahmen der Aktiv/Passiv-Runde wird regelmäßig über die aktuelle Risikosituation berichtet und es werden entsprechende Steuerungsmaßnahmen getroffen.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt grundsätzlich eine risikoarme Strategie bezüglich Marktrisiken und führt lediglich ein kleines Handelsbuch gemäß Artikel 94 CRR. Die Messung der Marktrisiken erfolgt mittels aufsichtsrechtlichem Standardverfahren (quartalsweise) als auch mittels eines internen Verfahrens (monatliche Value-at-Risk [VaR] Messung auf Basis historischer Simulation).

Credit Spread Risiko

Das Credit Spread Risiko wird als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Es bezeichnet potenzielle Verluste aufgrund sich ändernder Marktpreise, hervorgerufen durch Änderungen von Credit Spreads bzw. der Spreadkurve im Vergleich zum risikofreien Zinssatz.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg einerseits die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit des Instituts (operatives Liquiditätsrisiko) und andererseits die Gefahr erhöhter eigener Refinanzierungskosten aufgrund von Liquiditätsgaps (strukturelles Liquiditätsrisiko) bei fehlender Möglichkeit zur Weiterverrechnung auf der Aktivseite.

Als regionale Universalbank schöpft der Raiffeisenverband Salzburg seine Liquidität zum Großteil aus Kundeneinlagen und ist nur bedingt von Geld- und Kapitalmärkten abhän-

gig. Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit. Der Schwerpunkt des Liquiditätsrisikomanagements des Raiffeisenverbandes Salzburg liegt auf dem operativen Liquiditätsrisiko, das durch zahlreiche Maßnahmen adäquat begrenzt und konservativ im Sinne einer Übererfüllung gesetzlicher Anforderungen gesteuert wird.

Eine wesentliche Steuerungsgröße für das operative Liquiditätsrisiko ist der Liquiditätspuffer, der eine ausreichend lange Überlebenszeit (Survival Period) im normalen Geschäftsbetrieb als auch in möglichen Stressphasen gewährleistet. Der Puffer besteht überwiegend aus Level 1 High Quality Liquid Assets Wertpapieren und weist somit kontinuierlich eine sehr hohe Qualität auf. Der Raiffeisenverband Salzburg ergreift regelmäßig Maßnahmen zur Steuerung von Höhe und Qualität des Liquiditätspuffers sowie der In- und Outflows zur Erfüllung der Survival Period als auch der gesetzlich geforderten Liquidity Coverage Ratio (LCR). Beides wurde regelmäßig im laufenden Geschäftsjahr erfüllt. Darüber hinaus werden weitere aufsichtsrechtliche Anforderungen wie Net Stable Funding Ratio (NSFR) und Asset Encumbrance sichergestellt.

Zusätzlich zu den primären Refinanzierungsquellen nimmt der Raiffeisenverband Salzburg am Tenderverfahren der EZB teil und

nutzt die Möglichkeit, Credit-Claims bei der OeNB bzw. Deutschen Bundesbank einzureichen. Weiters hat der Raiffeisenverband Salzburg Zugang zu den Handelsplattformen der Eurex Frankfurt bzw. der Schweizer Repo-of-Six für die EUR-/FW-Refinanzierung.

Unter strukturellem Liquiditätsrisiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg die Veränderung der Liquiditätskosten beim Schließen von Liquiditätslücken aufgrund einer bonitätsbedingten Refinanzierungsverteuerung (Refinanzierungsrisiko). Eine bonitätsbedingte Refinanzierungsverteuerung kann unabhängig vom Zinsniveau eintreten, wenn sich die Bonität des Raiffeisenverbandes Salzburg verschlechtert. Strukturelles Liquiditätsrisiko entsteht, wenn der Raiffeisenverband Salzburg seine Forderungen auf der Aktivseite nicht liquiditätsfristenkongruent refinanziert. Der RVS strebt ein geringes strukturelles Liquiditätsrisiko an. Ziel ist, die Liquiditätsfristen-Transformation und das damit einhergehende Risiko zu minimieren. Dies erfolgt über die Steuerung der überjährigen Liquiditätslücken. Die Erzielung von Erträgen aus der Liquiditätsfristen-Transformation wird vom RVS nicht aktiv angestrebt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von direkten und indirekten Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens der internen Infrastruktur, interner Verfahren,

Systeme oder Prozesse, von Mitarbeiter:innen oder infolge externer Einflüsse eintreten. Darunter sind auch das Rechtsrisiko inklusive BWG-Compliance-, WAG-Compliance- und Conduct-Compliance-Risiko, sämtliche Vorkehrungen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, das Outsourcingrisiko sowie das IKT-Risiko gem. EBA/GL/2017/05 zu verstehen. Weiters werden Risiken aufgrund einer mangelhaften Unternehmensführung (u.a. durch menschliches Versagen im Zusammenhang mit Entscheidungen) und -kontrolle sowie einer inadäquaten Unternehmenskultur abgedeckt.

Der RVS verfügt in diesem Zusammenhang über diverse Instrumente und Methoden zur Identifikation und Beurteilung sowie Vermeidung operationeller Risiken, wie z.B. zentrale, einheitliche IT-Systeme, zentral gewartete, standardisierte Musterverträge, einheitliche Richtlinien für den Geschäftsverkehr, Handbücher für das Notfall- und Krisenmanagement, für die IT-Sicherheit sowie zum BCM (Business Continuity Management), Einbindung des Risikomanagements in das Security Komitee. Das Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko wird gemäß dem Basisindikatoransatz ermittelt.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Umwelt, Soziales, Governance),

deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten. Speziell im Zusammenhang mit Klimarisiken wird weiters zwischen physischen Risiken als Folge veränderter klimatischer Bedingungen (z.B. häufiger eintretende Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse) und transitorischen Risiken als Folge der Entwicklung hin zu einer CO₂-armen Wirtschaft und Gesellschaft (z.B. Einführung einer CO₂-Steuer) unterschieden.

Nachhaltigkeitsrisiken werden nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern nehmen in unterschiedlichem Ausmaß auf identifizierte Risiken Einfluss und werden somit in das bestehende Risikomanagement integriert. In diesem Zusammenhang wurde eine Risikoinventur vorgenommen, in der potenziell erhöhte Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken vor allem auf das Kreditrisiko, makroökonomische Risiko, Beteiligungsrisiko, operationelle Risiko und das sonstige Risiko/Reputationsrisiko identifiziert wurden. Zum Management dieser identifizierten Risiken wurden mehrere Maßnahmen umgesetzt, u.a. eine entsprechende Anpassung des Rahmenwerks für das Risikomanagement und die Berücksichtigung von ESG-Risiken im Kreditgewährungsprozess (inkl. Überwachung) sowie in der Bonitätsbeurteilung. Konkret wurde

dafür ein ESG-Score eingeführt, der im Kontext mit Ausschlusskriterien sowie kundenspezifischen Informationen und Maßnahmen derzeit im Testbetrieb im Kreditvergabeprozess zur Anwendung kommt. Die Emissionen des Finanzierungsportfolios werden tourlich nach dem Standard zur Messung von Treibhausgasemissionen (PCAF) berechnet und intern berichtet. Die Klassifizierung von taxonomiekonformen Geschäften wird laufend durchgeführt und basierend darauf auch die Green Asset Ratio berechnet. Darüber hinaus werden physische Risiken auf Basis von externen Daten analysiert. Zur Minimierung der identifizierten Risiken im operationellen Risiko gibt es diverse Maßnahmenpläne (z.B. Erstmaßnahmenplan Hochwasser, Erstmaßnahmenplan Atomunfall, Erstmaßnahmenplan Cybercrime etc.).

Sonstige Risikoarten

Aktuell nicht quantifizierte Risikoarten werden über die sonstigen Risiken mittels pauschalen Aufschlages auf die quantifizierten Risikoarten entsprechend berücksichtigt und unterliegen zudem einem qualitativen Controlling. Darunter subsumiert der Raiffeisenverband Salzburg die nachfolgenden Risikoarten: das Risiko aus dem Geschäftsmodell, das Risiko einer übermäßigen Verschuldung, das systemische Risiko sowie das Verbriefungsrisiko. Die Möglichkeiten zur Quantifizierung dieser Risikoarten befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergaben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Kontroll- und Risikomanagementsystem

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg stellt durch ein nachweislich wirksames und angemessenes internes Kontrollsystem die korrekte Abbildung der Geschäftsfälle in der Rechnungslegung sicher.

Das interne Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess ist dazu konzipiert, angemessene Sicherheit bei der Erstellung und der

wahrheitsgetreuen Darstellung von veröffentlichten Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des BWG, des UGB und der CRR zu gewährleisten. Die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Bestandteile und Prozessschritte im Zusammenhang mit der Rechnungslegung sind klar definiert und einzelnen Abteilungen zugeordnet. Aufsichtsrat und Vorstand stützen sich dabei auf die Expertise der Fachleute, insbesondere des Bereiches Unternehmenssteuerung. Der Aufsichtsrat nimmt die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wahr.

Das interne Kontrollsystem ist implementiert und im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in Dienstanweisungen dokumentiert. Das interne Kontrollsystem ist durch die definierten Kontrollen wie 4-Augen-Prinzip, Überprüfung der Datenqualität und Plausibilitätskontrollen integrierter Bestandteil von technischen und organisatorischen Prozessen, verbindet Risiko und Compliance und stellt sicher, dass auf Basis definierter Risiken adäquate Kontrollen implementiert und korrekt ausgeführt werden. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.

Einen wichtigen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems stellt der regelmäßige Informationsaustausch zwischen den einzelnen, am Rechnungslegungsprozess beteiligten Organisationseinheiten dar.

Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der internen Revision berichtet direkt an die Geschäftsleitung.

Ausblick 2024

Das Jahr 2024 wird weiterhin maßgeblich von geopolitischen Konflikten und den damit einhergehenden Folgen geprägt sein. Die Unsicherheiten für die Weltwirtschaft haben in den letzten Monaten durch den Konflikt im Nahen Osten nochmals weiter zugenommen. Die Auswirkungen auf die Lieferketten konnten großteils unter Kontrolle gehalten werden, doch besteht weiterhin die Gefahr von einer weiteren Eskalationsspirale, die sich erheblich auf die weltweite Produktion und die Inflation auswirken könnte.

Auch die prognostizierten Zinsentwicklungen von den Notenbanken, allen voran der FED und EZB werden unser Geschäft wesentlich beeinflussen. FED und EZB signalisierten bereits den Zinshöhepunkt erreicht zu haben, betonen aber gleichzeitig, dass erste mögliche Zinssenkungen von der weiteren Preisdynamik abhängig sein werden. Die Arbeitslosigkeit soll dagegen weiterhin niedrig bleiben. Die Raiffeisen Bank International (RBI) als größte Bankbeteiligung des RVS verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 trotz des Russland-Ukraine-Konfliktes einen sehr erfolgreichen Geschäftsverlauf.

Die RBI prüft weiterhin alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Rückzug aus Russland. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Ausstieg gestalten sich als komplex. Der-

zeit kann die RBI keinen Zeitpunkt nennen, zu dem diese Evaluierung abgeschlossen sein wird.

Der Raiffeisenverband Salzburg wird seine Kund:innen in der Region weiterhin mit ausreichender Liquidität versorgen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei unverändert auf der klassischen Finanzierung der regionalen mittelständischen Wirtschaft.

Die professionelle, kompetente und ganzheitliche Betreuung der Firmen-, Geschäfts- und Privatkund:innen wird weiterhin im Fokus der Marktbearbeitung stehen. Zusätzlich soll die Unterstützung der Raiffeisenbanken in der Betreuung ihrer Kund:innen und in regulatorischen Themen weiter forciert werden.

Im Salzburger Lagerhaus wird im Geschäftsjahr 2024 von einer leichten Erholung der Umsatz- und Ertragssituation ausgegangen. Die hohe Kerninflation, die stark gestiegenen Zinsen und die schwache Baukonjunktur stellen die größten Herausforderungen dar. Es wird weiterhin der Fokus auf qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen mit fachkompetenter Beratung gelegt. Insbesondere im Bereich „Garten“ wird mit einer hohen Nachfrage gerechnet. Die Entwicklung der Sparte Energie wird maßgeblich vom Wirtschaftswachstum und der weltweiten Krisen bestimmt. Im 2. Halbjahr wird mit einem langsamen Beginn des Rückgangs des Zinsniveaus

gerechnet. Dadurch sollte die schwache Baukonjunktur wieder an Fahrt gewinnen.

Zugleich wird das operative Geschäft der Warenbetriebe im laufenden Geschäftsjahr 2024 in die neue Raiffeisen Lagerhaus Salzburg GmbH, als ein 100% Tochterunternehmen des RVS, ausgelagert.

Die Unternehmensplanung des Raiffeisenverbandes Salzburg sieht für das Jahr 2024 Gesamtinvestitionen (inkl. Instandhaltung) von rund 28,6 Mio. EUR vor. Davon sollen 21,3 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude entfallen, 4,6 Mio. EUR auf die EDV-Ausstattung mit Hard- und Software sowie 2,7 Mio. EUR auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark und Maschinen.

Im Jahr 2024 ist zudem geplant, die IT der Raiffeisengruppe Salzburg in die Raiffeisen Software GmbH zu migrieren. Der Abschluss der Migration ist für Herbst 2024 vorgesehen.

Der Raiffeisenverband Salzburg wird, trotz der geopolitischen Risiken und der nur langsam nachlassenden Inflationsdynamik mit all ihren Auswirkungen, auch im Jahr 2024 eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnen. Im Lichte der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der Raiffeisenverband Salzburg im Jahr 2024 seine führende Stellung als Regionalbank im Bundesland Salzburg weiter festigen.

Konzern-Bilanz per 31.12.2023

AKTIVA, in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	19.782	18.506
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind a) Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	344.560 344.560 0	378.695 378.695 0
3. Forderungen an Kreditinstitute a) täglich fällig b) sonstige Forderungen	3.636.754 2.379.137 1.257.617	3.784.627 2.405.728 1.378.898
4. Forderungen an Kunden	4.391.721	4.508.472
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere a) von öffentlichen Emittenten b) von anderen Emittenten darunter: eigene Schuldverschreibungen	562.598 0 562.598 0	523.009 0 523.009 0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.307	8.282
7. Beteiligungen hievon an Kreditinstituten hievon an assoziierten Unternehmen	396.729 262.041 120.075	416.377 262.230 140.252
8. Anteile an verbundenen Unternehmen hievon an Kreditinstituten	13.032 0	11.700 0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.102	1.459
10. Sachanlagen darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	230.112 161.616	245.589 165.349
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft darunter: Nennwert	0 0	0 0
12. Sonstige Vermögensgegenstände	152.137	184.820
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0	0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	6.522	8.050
15. Aktive latente Steuer	25.599	23.796
SUMME DER AKTIVA	9.788.956	10.113.381

PASSIVA, in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.041.872	3.349.972
a) täglich fällig	1.826.330	2.009.152
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.215.542	1.340.821
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.342.789	3.344.355
a) Spareinlagen	890.504	763.322
darunter:		
aa) täglich fällig	478.689	316.480
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	411.815	446.842
b) sonstige Verbindlichkeiten	2.452.284	2.581.033
darunter:		
aa) täglich fällig	2.065.718	1.924.551
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	386.566	656.482
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.438.204	2.382.975
a) begebene Schuldverschreibungen	0	0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	1.438.204	2.382.975
4. Sonstige Verbindlichkeiten	67.023	80.024
5. Rechnungsabgrenzungsposten	6.063	7.767
6. Rückstellungen	90.763	88.589
a) Rückstellungen für Abfertigungen	28.412	26.063
b) Rückstellungen für Pensionen	28.681	27.330
c) Steuerrückstellungen	8.320	95
d) sonstige	25.350	35.101
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.756	16.756
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	37.950	38.000
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	12.000	12.000
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibung gemäß § 26 BWG	0	0
8b. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG	0	0
9. Minderheitenanteile	0	0
10. Gezeichnetes Kapital	106.727	108.315
11. Kapitalrücklagen	1.344	1.344
a) gebundene	1.344	1.344
b) nicht gebundene	0	0
12. Gewinnrücklagen	544.108	597.226
a) gesetzliche Rücklage	0	0
b) satzungsmäßige Rücklagen	69.823	70.225
c) andere Rücklagen	474.286	527.001
13. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG	77.858	80.058
14. Bilanzgewinn	5.500	6.000
SUMME DER PASSIVA	9.788.956	10.113.381

POSTEN UNTER DER BILANZ, in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
AKTIVA		
1. Auslandsaktiva	1.021.767	1.128.076
PASSIVA		
1. Eventualverbindlichkeiten	441.889	424.341
darunter:		
a) Akzpte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	433.899	416.319
2. Kreditrisiken	885.333	849.783
darunter:		
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0	0
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	810.733	859.246
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	84.743	81.144
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	4.990.983	5.288.222
darunter:		
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Harte Kernkapitalquote in %)	14,31%	14,49%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	14,55%	14,71%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	16,24%	16,25%
6. Auslandspassiva	792.796	923.862

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2022	2023
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	91.496 6.811	351.959 28.314
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.357	-224.311
I. NETTOZINSERTRAG	80.140	127.648
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	17.652	35.193
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	953	112
b) Erträge aus Beteiligungen	366	10.204
c) Erträge aus assoziierten Unternehmen	8.793	20.483
d) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	7.540	4.394
4. Provisionserträge	48.386	45.174
5. Provisionsaufwendungen	-11.227	-12.804
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	3.203	2.799
7. Sonstige betriebliche Erträge	115.047	110.419
II. BETRIEBSERTRÄGE	253.200	308.428
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-178.036	-188.717
a) Personalaufwand	-123.498	-120.710
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-54.538	-68.007
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-8.743	-9.241
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.498	-8.240
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-197.277	-206.198
IV. BETRIEBSERGEBNIS	55.923	102.230

in TEUR	2022	2023
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-2.334	-28.186
13. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-178	-1.354
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	53.411	72.690
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allg. Bankrisiken	0 0	0 0
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisung Fonds für allg. Bankrisiken	0 0	0 0
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.858	-9.160
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-2.325	-2.495
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	39.228	61.034
20. Rücklagenbewegung darunter: Zuweisung (-) / Auflösung (+) Haftrücklage	-33.728 -2.900	-55.034 -2.200
VII. KONZERN-JAHRESGEWINN	5.500	6.000
21. Gewinnvortrag	0	0
VIII. KONZERN-BILANZGEWINN	5.500	6.000

Auszug aus dem Konzernanhang 2023

Gemäß § 265 UGB sind im Konzernanhang die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die darin angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu erläutern. Der Konzernanhang wurde unter Berücksichtigung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes erstellt. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den Formblättern der Anlage 2 zu § 43 Bankwesengesetz, BGBl 532/1993, in der geltenden Fassung.

A. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

a) Vollkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 254 Abs. 1 UGB (Neubewertungsmethode) durchgeführt. Bis 31.12.2015 wurde die Buchwertmethode angewandt, wobei die Anschaffungskosten für die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurden. Die Erstkonsolidierung erfolgte zu dem in der Tabelle auf Seite 45 angegebenen Stichtag. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten keine Erstkonsolidierungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen bestanden, wurden im Wege der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Ebenso wurden

konzernintern entstandene Aufwendungen und Erträge mittels der Aufwands- und Ertragskonsolidierung miteinander saldiert.

b) At-Equitykonsolidierung

Die At-Equitykonsolidierung wurde gemäß § 264 Abs. 1 UGB (Buchwertmethode) durchgeführt. Für die Ermittlung des Unterschiedsbetrages zwischen dem Buchwert der jeweiligen Beteiligung und dem jeweils anteiligen Eigenkapital wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss als maßgeblicher Zeitpunkt gewählt.

Mit dem Stichtag 31.12.2016 wurden die HOBEX AG sowie der Techno-Z Verbund GmbH Teilkonzern in die At-Equitykonsolidierung aufgenommen. Mit dem Stichtag 30.09.2019 wurde der Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern in die At-Equitykonsolidierung aufgenommen. Mit dem Stichtag 31.12.2022 wurden die Industriebeteiligungs-GmbH, die Unternehmensbeteiligung GmbH, die Tinca-Beteiligungs-GmbH und die PMN Beteiligungs- u. Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H. in die At-Equitykonsolidierung aufgenommen.

Die At-Equitykonsolidierung erfolgte auf Basis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses. Etwaige Abweichungen von Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens wurden nicht angeglichen.

B. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Jahr 2023 kam es zu keinen Änderungen im Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Tochterunternehmen.

Aufgrund der At-Equitykonsolidierung der Unternehmensbeteiligung GmbH schied der PPP Projektentwicklungs GmbH Teilkonzern ab 01.01.2023 aus dem At-Equity-Konsolidierungskreis des RVS Konzerns aus.

Durch die At-Equitykonsolidierung der Tincta-Beteiligungs-GmbH und der PMN Beteiligungs- u. Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H. schied auch die vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH ab 01.01.2023 aus dem At-Equity-Konsolidierungskreis des RVS Konzerns aus.

Angaben zum Beteiligungsbesitz

a) Vollkonsolidierung

Der Vollkonsolidierungskreis inkludiert folgende Unternehmen (Beteiligungsprozentsätze aus Sicht des Raiffeisenverbandes Salzburg eGen):

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Erst-konsolidierung	End-konsolidierung
	direkt	indirekt		
Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		01.01.2014	
WEST CONSULT Leasing GmbH, Sbg.	99,00%		31.12.2014	
WECO REHA Leasing GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
Kienberg - Panoramastraße Errichtungs GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
WECO Schulen Errichtungs- und Vermietungs-GmbH, Sbg.	99,00%		31.12.2014	

b) At-Equitykonsolidierung

Um die Wesentlichkeit für assoziierte Unternehmen zu bewerten, wurde eine Wesentlichkeitsrechnung anhand quantitativer Indikatoren (Eigenkapital, Betriebsergebnis) sowie qualitativer Kriterien (Einmaleffekte,

Nachhaltigkeit) durchgeführt. Unternehmen, die wegen Geringfügigkeit nicht At-Equity konsolidiert werden, sind in der Konzern-Beteiligungsliste ersichtlich. Der At-Equity Kreis stellt sich nun wie folgt dar:

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Bilanz vom
	direkt	indirekt	
Techno-Z Verbund GmbH Teilkonzern, Sbg.	100,00%		31.12.2022
HOBEX AG, Sbg.	48,93%		30.04.2023
Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern, Sbg.	100,00%		30.09.2023
Industriebeteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2023
PMN Beteiligungs- u. Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		31.12.2023
Tinca-Beteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2023
Unternehmensbeteiligung GmbH, Sbg.		100,00%	31.12.2023

c) Andere Unternehmen

Es handelt sich um Tochterunternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Er-

tragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden.

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Eigenkapital TEUR	Ergebnis letztes Geschäftsjahr TEUR	Bilanz aus
	direkt	indirekt			
Raiffeisenverband Salzburg Anteils- und Beteiligungsverwaltung GmbH, Sbg.	100,00%		2.824	395	12/22

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR – Capital Requirements Regulation) und des Unternehmensgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden der Grundsatz der Vollständigkeit und der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsbeträge wurden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu EZB-Bewertungskursen zum Bilanzstichtag umgerechnet. Soweit keine

EZB-Referenzkurse vorlagen, wurden Mittelkurse von Referenzbanken herangezogen.

Wertpapiere

Anlagevermögen

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert („gemildertes Niederstwertprinzip“) bewertet.

Für festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, die an einer anerkannten Börse gem. Artikel 4 Ziffer 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 notieren, wird vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gem. § 56 Abs. 2 bzw. Abs. 3 BWG Gebrauch gemacht.

Bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens, die nicht an einer anerkannten Börse gem. Artikel 4 Ziffer 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 notieren, wurde 2023 aufgrund der laufenden Umstellung auf das Wertpapierverwaltungsprogramm GEOS-Nostro die Bewertungsmethode geändert.

Es wird nun auch vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gem. § 56 Abs. 2 bzw. Abs. 3 BWG Gebrauch gemacht. Somit werden festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens unabhängig von deren Notierung an einer anerkannten Börse gleich bewertet. Diese Änderung des Bewertungsansatzes

betrifft ein Wertpapier-Nominalvolumen iHv. 673.740 TEUR. Daraus resultiert eine positive Bewertungsveränderung iHv. 1.111 TEUR.

Dem Deckungsstock für Mündelgelder dienende Wertpapiere werden gem. § 2 Abs. 3 Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Umlaufvermögen

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Ist ein Börsenkurs oder Marktpreis nicht festzustellen, werden sie zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert bewertet. An einer anerkannten Börse gem. Artikel 4 Ziffer 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 notierte Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit dem Tageskurs bewertet.

Wenn am Bewertungsstichtag ein Börsenkurs unter liquiden Bedingungen ermittelt wird, gilt dieser Kurs als Tageskurs. Börsennotierte Investmentfonds werden zum aktuellen Börsenkurs bewertet, nicht börsennotierte werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip durch Vergleich Tageskurs zu Buchkurs bewertet.

Der RVS führt ein kleines Handelsbuch, welches zum Jahresende keine Positionen aufweist.

Forderungen

Bei der Bewertung der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Forderungen an Kunden werden für erkennbare Risiken Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Diese erfolgen ausschließlich bei Vorliegen eines Ausfallsereignisses. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Kundenforderungen erfolgt individuell auf Basis interner Richtlinien und standardisierter Prozesse.

Für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden sowie für Forderungen an Kreditinstitute wird mit Pauschalwertberichtigungen vorgesorgt. Zuzahlungsgebühren werden grundsätzlich im Jahr der Krediteinräumung erfolgswirksam erfasst, ausgenommen Verbraucherkredite, wo seit 2020 eine laufende Verrechnung der Bearbeitungsgebühren erfolgt.

Die Pauschalwertberichtigung wird auf Basis des Expected-Loss-Ansatzes ermittelt. Dabei werden einzelne Kunden zu homogenen Forderungspools zusammengefasst und auf Basis von Risikoparametern (PD, LGD, CCF) bewertet. Der dieser Kalkulation zugrundeliegende Horizont ist ein Jahr. Diese homogenen Forderungspools orientieren sich an den verwendeten Risiko-Messsystemen (Ratingmodellen) und an der aufsichtsrechtlichen Gliederung der Kunden (Staaten, Banken, Corporates und Retail). Diese Berechnungsmethode wird für den gesamten kreditrisiko-

behafteten Forderungsbestand, für offene Rahmen und für Haftungen angewendet.

Bei der Position Forderungen an Kunden inklusive nicht ausgenutzter Rahmen und Garantien wurde im Vorjahr für die makroökonomischen Risiken (Russland-Ukraine Konflikt, Energiekrise, Inflationsanstieg und sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Folgen) bei den bestehenden Portfolien ein 10% Zuschlag auf die bestehende Pauschalwertberichtigung aufgeschlagen. Nunmehr sind die Folgen dieser Risiken in den Risikoparametern enthalten, weshalb der Zuschlag nicht mehr angesetzt wurde.

Für Forderungen an Kunden wurde vom Bewertungswahlrecht gemäß § 57 Abs. 1 BWG Gebrauch gemacht.

Beteiligungen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine Abwertung auf das anteilige Eigenkapital, auf den Ertragswert oder auf den Börsenkurs erforderlich machen. Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten werden vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung weggefallen sind.

Die Werthaltigkeit der an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) gehaltenen Anteile

wurde auf Basis eines externen Bewertungsgutachtens überprüft. Der Buchwert der Raiffeisen Bank International AG wird zum Stichtag 31.12.2023 als werthaltig eingeschätzt.

Sachanlagen

Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Die Abschreibungssätze bewegen sich bei unbeweglichen Anlagen von 1,5% bis 10%, bei beweglichen Anlagen von 5% bis 50%. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Bedarfsfall bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß § 226 Abs. 3 UGB im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Warenvorräte

Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Dabei wird bei Landmaschinen und Gebrauchtmachines das Identitätspreisverfahren, bei den sonstigen Vorräten die FIFO-Methode angewendet. Auf eine verlustfreie Bewertung wird Bedacht genommen.

Eigene Emissionen

Agios/Disagios werden auf die Laufzeit der Schuld verteilt aufgelöst. Kosten im Zusammenhang mit der Begebung von eigenen Emissionen werden im Jahr der Begebung erfolgswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten

Diese werden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen

Der Ansatz in der Unternehmensbilanz erfolgt nach den Bestimmungen des § 198 und § 211 UGB in der geltenden Fassung unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalmrückstellungen (UGB)“ vom Juni 2022.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Ansammlungsverfahren für die Ansprüche wird das Teilwertverfahren herangezogen. Dabei wird der Gesamtaufwand einer Verpflichtung bestimmt und gleichmäßig über den gesamten Zeitraum vom Finanzierungsbeginn bis zum Finanzierungsende verteilt.

Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz mit Stand 30.09.2023 angelehnt an das deutsche Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zur Anwen-

dung; der Rechnungszins beträgt 1,43% (Vorjahr 1,19%). Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 10 Jahren (Vorjahr 11 Jahre) angenommen. Die jährliche Steigerung für wertgesicherte Zusagen wurde im 1. Jahr mit 8,00%, im 2. Jahr mit 4,50% und in den Folgejahren mit 2,10% berücksichtigt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Für Leistungsberechtigte mit ruhendem oder laufendem Anspruch und für Anspruchsberechtigte, die das kalkulatorische Pensionsalter bereits erreicht haben, wird als Rückstellung der Barwert angesetzt.

Die Berechnungen erfolgen auf Basis der individuell gemeldeten Pensionsantrittsdaten. Die Pensionsverpflichtungen sind individuell gestaltet und teilweise wertgesichert.

Abfertigungsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Ansammlungsverfahren wird das Teilwertverfahren wie oben beschrieben herangezogen. Das kalkulatorische Pensionsalter wird mit 65 für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen des „BVG Altersgrenzen“ für Frauen und

unter Beachtung der AFRAC-Stellungnahme „27 Personalarückstellungen (UGB)“ vom Juni 2022 angesetzt.

Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz mit Stand 30.09.2023 angelehnt an das deutsche BilMoG zur Anwendung; der Rechnungszins beträgt 1,43% (Vorjahr 1,19%). Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 10 Jahren (Vorjahr 11 Jahre) angenommen.

Die jährlichen Steigerungen der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase wurden im 1. Jahr mit 8,28%, im 2. Jahr mit 4,78% und in den Folgejahren mit 2,78% angesetzt.

Jubiläumsgelder

Für die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,36% (Vorjahr 1,11%) und unter Berücksichtigung der Erlebenswahrscheinlichkeit gemäß der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel vorgesorgt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 9 Jahren (Vorjahr 10 Jahre) angenommen. Die jährlichen Steigerungen der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase wurden im 1. Jahr

mit 8,58%, im 2. Jahr mit 5,08% und in den Folgejahren mit 3,08% angesetzt.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie dem Grunde nach wahrscheinliche oder sichere, jedoch hinsichtlich der Höhe ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit mit mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst, es kommt der 7-Jahres-BilMoG-Durchschnittszinssatz mit Stand 31.12.2023 für eine Restlaufzeit von drei Jahren in Höhe von 1,07% zur Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente

Bei derivativen Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft oder gekauft werden können. Sofern Börsenkurse vorhanden sind, werden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs werden Bewertungsmodelle, insbesondere die Barwertmethode, herangezogen. Beizulegende Zeitwerte für Optionen

werden mit marktgängigen Optionspreismodellen (Black Scholes Modell, Hull-White Modell) ermittelt.

Derivate, die in einer Sicherungsbeziehung gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 (Dezember 2023) stehen, werden als Bewertungseinheit kompensatorisch bilanziert, d.h. weder das Derivat noch das Grundgeschäft ist mit dem Marktwert in der Bilanz ausgewiesen. Derivate im Bankbuch, die in keiner Sicherungsbeziehung gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 (Dezember 2023) stehen, werden imparitatisch ergebniswirksam mit dem über den Buchwert hinausgehenden noch zu erwartenden Verlust als Drohverlustrückstellung dargestellt.

Im Rahmen des Hedge Accountings erfolgt eine Widmung folgender, auch derivativer Grundgeschäfte zu Derivatgeschäften:

- Eigenemissionen (inkl. Optionalitäten), Festgelder und Kredite (Mikro- bzw. Portfolio- Hedge)
- Nostrowertpapiere und (Kunden-)Swaps (Mikro-Hedge)
- Kredite, KI-Swaps (Mikro- bzw. Portfolio-Hedge)
- Caps / Floors

Sämtliche Zins- sowie Währungsswaps bzw. Währungstermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte für das Zinsänderungs- bzw. Wechselkursrisiko abgeschlossen.

Mit Kund:innen abgeschlossene Zinsoptionen (Caps, Floors) werden mit Interbanken glattgestellt, wobei die vertragsbestimmenden Parameter bei Kundengeschäft und bei zugehörigem Interbankengeschäft identisch sind.

Die bezahlten Prämien werden als Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert bzw. die erhaltenen Prämien als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Die Marge wird mittels zeitanteiliger Abschreibung über die Laufzeit des Geschäftes realisiert.

Die Effektivität der Absicherung wird im Rahmen der Widmung mittels CTM (critical term match) überprüft. Bei Abweichungen aufgrund von Teiltilgungen wird die Effektivität mittels Reduzierung wiederhergestellt.

Beim Portfolio-Hedge erfolgt bei Widmung zusätzlich ein Homogenitätstest (Barwertsimulation mit einem Planungshorizont von einem Jahr mit einer Zinsänderung von +/- 100 Basispunkten).

Der RVS definiert im Rahmen des Makro-Hedges ein Grundgeschäftsportfolio und unterteilt dieses in Subportfolios. Es findet auch beim Makro-Hedge eine Designation und Steuerung sowie Effizienzmessung auf Subportfolioebene statt, vergleichbar mit den Portfolio-Hedges des RVS nach AFRAC. Die Subportfolios sind statisch und die Subportfolio-Hedges in der Regel vollständig effektiv,

es kommt zu keiner Saldierung von positiven und negativen Zeitwerten zwischen den Subportfolios.

Aufgrund der besonderen Konzeption des Makro-Hedges im RVS finden bei Widmung und erstmaligem Eingehen der Sicherungsbeziehung auf Ebene der Subportfolios prospektive Effektivitätsmessungen statt: dabei wird auf Subportfolio-Ebene der Barwert der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte im aktuellen Zinsumfeld, bei einem Zinsschift von +/- 200 BP und bei Dreh- und Kipp-szenarien, ermittelt und die Effektivität durch die Gegenüberstellung der Barwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft im geänderten Zinsumfeld überprüft.

Analog zum Portfolio-Hedge dürfen die Barwertergebnisse im Effektivitätsintervall von 80% und 125% liegen. Die Ergebnisse liegen analog zum Portfolio-Hedge im RVS in der Regel bei nahezu 100%.

Die Zinsrisikostategie des RVS sieht eine weitestgehend vollständige Absicherung der Zinsrisiken der Grundgeschäfte mittels gewidmeter Zinsswaps auf Subportfolio-Ebene vor, d.h. die Effektivität muss zum Zeitpunkt des Abschlusses auf Subportfolio-Ebene beim prospektiven Test bei nahezu 100% sein. Diese Bedingung ist seit Einführung des Makro-Hedges im Jahr 2020 stets erfüllt und wird im Rahmen der Widmung dokumentiert.

Durch (Teil-)tilgungen entstehende Ineffizienzen im Zeitablauf führen bei gegebener Wirtschaftlichkeit zu Anpassungen bei den Sicherungsgeschäften bzw. werden im Rahmen von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

D. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER KONZERNBILANZ

1. Forderungen und Verbindlichkeiten

rungen und Guthaben sowie der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach folgenden Restlaufzeiten:

Darstellung der Fristigkeiten

Gliederung der nicht täglich fälligen Forde-

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten (in TEUR)	2022	2023
bis 3 Monate	162.408	147.961
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	300.443	227.520
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	692.230	634.715
mehr als 5 Jahre	102.536	368.702

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken (in TEUR)	2022	2023
bis 3 Monate	190.364	172.790
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	685.102	588.513
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.425.440	1.590.938
mehr als 5 Jahre	1.871.486	1.823.003

Nicht täglich fällige Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten (in TEUR)	2022	2023
bis 3 Monate	221.187	307.435
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.163.032	494.735
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	596.258	338.173
mehr als 5 Jahre	235.065	200.479

Nicht täglich fällige Verpflichtungen inkl. Spareinlagen gegenüber Nichtbanken (in TEUR)	2022	2023
bis 3 Monate	161.565	444.595
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	564.027	571.402
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	67.614	71.137
mehr als 5 Jahre	5.175	10.190

2. Wertpapiere

Folgende Schuldverschreibungen und ande-

re festverzinsliche Wertpapiere der Aktivseite sind im Jahr 2023 fällig:

Aktivposten (in TEUR)	2022	2023
Festverzinsliche Wertpapiere	110.609	27.907

Die in den Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen sowie Anteile an

verbundenen Unternehmen enthaltenen, zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt in börsennotierte und nicht börsennotierte Wertpapiere:

a) börsennotierte Wertpapiere (in TEUR)	2022	2023
Schuldverschreibungen / andere festverzinsliche Wertpapiere	559.609	518.730
Aktien / sonstige Wertpapiere	37	24
Beteiligungen	260.757	260.757
Verbundene Unternehmen	0	0

b) nicht börsennotierte Wertpapiere

Im Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind keine nicht börsennotierten Wertpapiere enthalten. Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere im Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festver-

zinsliche Wertpapiere beträgt 518.730 TEUR (VJ: 559.609 TEUR), das Nominale beträgt 522.500 TEUR (VJ: 560.200 TEUR) und wurde wie Anlagevermögen bewertet. Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere im Aktivposten Aktien und ande-

re nicht festverzinsliche Wertpapiere beträgt 24 TEUR (VJ: 37 TEUR). Davon wurden keine Wertpapiere wie Anlagevermögen bewertet.

Die Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgt aufgrund von Widmungen durch die Geschäftsleitung.

Der positive Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag von Wertpapieren des Anlagevermögens aufgrund der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gem. § 56 Abs. 2 bzw. Abs. 3 BWG wird zum Bilanzstichtag mit 17.640 TEUR (VJ: 18.382 TEUR) ausgewiesen, der negative mit 15.198 TEUR (VJ: 1.603 TEUR).

Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und höherem Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Handelsbestandes/Umlaufvermögens beträgt zum Bilanzstichtag 0 TEUR (VJ: 0 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2023 betrug die Summe der Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren 112 TEUR (VJ: 953 TEUR). Die Angabe der anteiligen Jahresergebnisse pro Investmentfonds unterbleibt mangels Wesentlichkeit.

Angaben zu Wertpapieren am inaktiven Markt

Börsenkurse oder Marktpreise in einem aktiven Markt sind bei der Feststellung von

Marktwerten heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, werden die betreffenden Wertpapiere gesondert bewertet. Indizien für einen inaktiven Markt sind:

- wesentlicher Einbruch des Handelsvolumens oder der Handelsaktivitäten
- verfügbare Börsenkurse oder Marktpreise variieren wesentlich im Zeitablauf oder zwischen Marktteilnehmern
- Börsenkurse oder Marktpreise sind nicht aktuell
- wesentlicher Anstieg der Bid/Ask-Spreads

Diese Indikatoren müssen für sich genommen nicht notwendigerweise bedeuten, dass ein Markt inaktiv ist. Für die Beurteilung des Wertpapier-Nostrobestandes nach dem Kriterium des „inaktiven Marktes“ wurde folgende Vorgehensweise gewählt: Im Zuge des Beurteilungsprozesses werden Wertpapiere, bei denen laut Einschätzung des RVS Indizien für einen inaktiven Markt vorliegen, einzeln überprüft. Die Wertpapiere, für welche laut Beurteilung des RVS kein aktiver Markt besteht, beinhalten bereits abgewertete Titel.

Derivative Finanzinstrumente gem. § 238 Abs. 1 Z 1 UGB und § 64 Abs. 1 Z 3 BWG

Für gekaufte Zinsoptionen wurden Prämien in Höhe von 856 TEUR (VJ: 921 TEUR) im Bilanzposten Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert, für verkaufte Zinsoptionen wurden 1.003 TEUR (VJ: 1.073 TEUR) im Bilanzposten Sonstige Verbindlichkeiten passiviert.

Für negative Zeitwerte aus Zinsswaps, die nicht in einem Sicherungszusammenhang stehen, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 668 TEUR (VJ: 960 TEUR) gebildet, hievon entfallen 462 TEUR (VJ: 842 TEUR) auf die Drohverlustrückstellung für Portfolio-Hedges, 154 TEUR (VJ: 74 TEUR) auf Makro-Hedges und 52 TEUR (VJ: 43 TEUR) auf Mikro-Hedges. Bei der Modellbewertung von Derivaten wurden Kreditausfallrisiken berücksichtigt. Mit den wesentlichen Kontrahenten

wurden Besicherungsverträge abgeschlossen. Für das verbleibende Kundenderivateportfolio wurde auf Basis von Faktoren wie insbesondere Restlaufzeit und Kontrahentenausfallrisiko ein Credit Value Adjustment (CVA) in Höhe von 0 TEUR (VJ: 0 TEUR) ermittelt. Im Rahmen des Hedge Accountings sind zur vollständigen Absicherung von Eigenemissionen bei 118 Swaps mit einem Nominale von 370.700 TEUR (VJ: 377.200 TEUR) Optionen eingebettet.

Aufgliederung Buchwert/beizulegender Zeitwert gem. § 238 Abs. 1 Z 2 UGB in TEUR

Bilanzposten	Kurswert 2022	Buchwert 2022	Kurswert 2023	Buchwert 2023
Schuldtitle öffentlicher Stellen	308.153	331.958	268.674	283.155
Verbrieftete Forderungen an KI	183.959	186.886	339.381	342.221
Schuldverschreibungen / festverzinsliche WP	492.841	538.702	362.176	387.791
Summen	984.953	1.057.546	970.231	1.013.167

Es handelt sich um Anleihen von Emittenten mit guter Bonität. Aus diesem Grund wird weiterhin mit einer planmäßigen vollständigen Tilgung gerechnet.

Nachrangige Verbindlichkeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 5 und 6 BWG

Zum 31.12.2023 bestehen folgende nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten:

- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/06, 8.500 TEUR (VJ: 8.500 TEUR), fällig am 10.03.2026, Zinssatz 4% fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen

- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/15, 10.000 TEUR (VJ: 10.000 TEUR), fällig am 16.12.2026, Zinssatz 4% fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen

- Salzburger Nachranganleihe 2020-2032/08, 19.500 TEUR, (VJ: 19.500 TEUR), fällig am 09.11.2032, Zinssatz 1,5% fix bis 08.11.2027, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 1,9%, nächste Kündigungsmöglichkeit 09.11.2027

- Salzburger Nachranganleihe 2019-2029/19, 5.000 TEUR, (VJ: 5.000 TEUR), fällig am 12.03.2029, Zinssatz 3,182% fix bis

12.03.2024, anschließend Verzinsung jährlich ISDAFIXEURIBBF5Y + 3,05%, nächste Kündigungsmöglichkeit 12.03.2024

- RVS Nachranganleihe 2023-2033, 10.000 TEUR (VJ: 0 TEUR), fällig am 17.11.2033, Zinssatz 5,2% fix, nächste Kündigungsmöglichkeit 17.11.2028

Im Berichtsjahr wurden 1.659 TEUR (VJ: 1.324 TEUR) an Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten geleistet.

Zusätzliches Kernkapital (AT1-Kapitalinstrument)

Zum 31.12.2023 bestehen folgende AT1-Kapitalinstrumente:

- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2018/10, ISIN AT0000A24V73, 5.000 TEUR, Laufzeit ab 21.12.2018, Zinssatz 4,875% fix bis 21.12.2025, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 21.12.2025

- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2019/02, ISIN AT0000A26Q78, 4.000 TEUR, Laufzeit ab 19.04.2019, Zinssatz 4,875% fix bis 19.04.2026, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 19.04.2026

- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2019/03, ISIN AT0000A2B6B6, 3.000 TEUR, Laufzeit ab 20.12.2019, Zinssatz 4,875% fix bis 20.12.2026, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 20.12.2026

Im Berichtsjahr wurden 585 TEUR (VJ: 585 TEUR) an Aufwendungen für nachrangige AT1-Anleihen geleistet.

Ein Auslöseereignis für die Herabschreibung oder Wandlung von zusätzlichem Kernkapital liegt gemäß Artikel 54 Abs. 1 lit. a CRR vor, wenn die harte Kernkapitalquote des Emittenten unter 5,125% oder unter einen höheren vom Emittenten definierten Wert fällt. Im Jahr 2023 kam es zu keiner Herabschreibung.

Mündelgelder

Der Stand an Mündelgeldern belief sich per Jahresultimo auf 5.434 TEUR (VJ: 6.156 TEUR). Zur Deckung wurden mündelsichere Wertpapiere mit einem Nominale in Höhe von 11.000 TEUR (VJ: 11.000 TEUR) gewidmet.

3. Beteiligungen und Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die Angaben über Beteiligungsunternehmen gem. § 238 Abs. 2 UGB sind in der Beilage des Anhangs angeführt. Auf Grund des Bankwesengesetzes sind im Beteiligungs-

spiegel jene Unternehmen angeführt, an denen das Kreditinstitut mindestens 20% der Anteile besitzt. Mit folgenden verbundenen Unternehmen wurden Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:

- Raiffeisen Immobilien Salzburg eGen
- Raiffeisen Salzburg
Versicherungsmakler GmbH
- Lagerhausgenossenschaft Obertrum
reg. GenmbH

Der RVS hält direkt und indirekt über die Agroconsult GmbH zum 31.12.2023 3,64%-Beteiligung an der RBI.

Der mittels gutachterlicher Stellungnahme ermittelte subjektive Unternehmenswert gemäß

KFS/BW1 der RBI lag zum Berichtsstichtag 31.12.2023 über dem Buchwert, demzufolge war kein Handlungsbedarf gegeben. Im Gutachten wurden auch die herrschenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine Krieg berücksichtigt.

4. Anlagevermögen

Der Grundwert der Grundstücke beträgt 121.620 TEUR (VJ: 113.191 TEUR).

5. Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Aufgliederung und Erläuterung (Betrag und Art) der sonstigen Vermögenswerte nach den wichtigsten Einzelbeträgen, sofern diese Beträge für die Beurteilung des Konzernabschlusses nicht unwesentlich sind:

in TEUR	2022	2023
Warenbestand	51.067	55.179
Forderungen aus Warengeschäft	30.743	28.373
Treuhandforderung IPS	21.219	25.882
Zinsenabgrenzung für derivative Finanzinstrumente	8.792	30.252
Beteiligungsausschüttungen	7.850	2.200

Die Steuerabgrenzung für aktive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Rückstellungen für Sozialkapital
- Pauschalrückstellungen

- Pauschale Wertberichtigungen
- Sachanlagevermögen

Darüber hinaus sind in den latenten Steueransprüchen Beträge für offene Siebentel aus

steuerlichen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 12 Abs. 3 Z 2 KStG und Beträge aus der steuerlichen Auflösung der unversteuerten Rücklagen aufgrund der Übergangsbestimmung des § 124b Z 271 EStG in Verbindung mit § 906 Abs. 31 UGB enthalten. Außerdem wurden aktive latente Steuern aus dem Titel der Aufwandsverteilung angesetzt. Die Steuerabgrenzung für passive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Finanzanlagen
- Forderungen an Kunden

Für die Bewertung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 23% herangezogen. Für steuerliche Verlustvorträge werden keine la-

tenten Steuerforderungen angesetzt. Die aktiven latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 1.803 TEUR vermindert und betragen zum 31.12.2023 23.796 TEUR.

6. Eigenkapital und eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten

In den Gewinnrücklagen ist ein aus der Dotierung des Sondervermögens für das Institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) entstandener Posten in Höhe von 27.028 TEUR (VJ: 22.176 TEUR) enthalten. Dieser Sonderposten wird nicht als Eigenmittel angerechnet. Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel:

in TEUR	2022	2023
Anrechenbare Geschäftsanteile	98.525	100.034
Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.756	16.756
Gewinnrücklagen	521.881	570.029
Haftrücklage	77.858	80.058
Kapitalrücklagen	1.344	1.344
Abzugsposten vom Kernkapital	-2.373	-2.119
Hartes Kernkapital	713.991	766.102
Zusätzliches Kernkapital	12.000	12.000
Kernkapital	725.991	778.102
Ergänzende Eigenmittel	84.742	81.144
Abzugsposten von ergänzenden Eigenmitteln	0	0
Gesamte Eigenmittel	810.733	859.246

8. Mehrere Bilanzposten betreffende Angaben

2. Aufstellung der Vermögensgegenstände, die gem. § 64 Abs. 1 Z 8 BWG als Sicherheit gestellt wurden:

in TEUR	2022	2023
Pfandbriefdeckungsstock	1.384.500	1.538.132
Diverse Pfanddepots	8.109	142.121
EIB-Darlehen	115.446	115.373
Exportfinanzierungen	80.383	84.330
Raiffeisen Public Finance	42.826	38.902
Credit Claims	488.732	35.900
Collateral Management	26.328	7.480
Deutscher Förderkredit	9.130	3.914
Tender Credit Claims Raiffeisenbanken	112.234	3.655
Wertpapiere bei OeNB	160.526	0
Bayerischer Förderkredit	4.626	0

3. Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt zum Jahresultimo 118.398 TEUR (VJ: 0 TEUR).

4. Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva in Fremdwährung:

in TEUR	2022	2023
Aktiva in fremder Währung	94.724	151.231
Passiva in fremder Währung	186.991	195.213

9. Unter-Strich-Posten

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäften zählen die unter den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten angeführten Geschäfte mit positiven Marktwerten. Für negative Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet, sofern es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt. Weiters werden im Zuge der Kreditvergabe Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die nicht

in der Bilanz aufscheinen. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien bzw. Bürgschaften, Barbesicherungen und andere sicherungsfähige Vermögenswerte. In der Offenlegung gem. § 26 a BWG erfolgt die Angabe der nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewerteten Sicherheiten. Diese Offenlegung erfolgt auf konsolidierter Basis auf salzburg.raiffeisen.at (Impressum – Offenlegung).

E. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Die wichtigsten Einzelposten der sonstigen betrieblichen Erträge sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2023
Gesamtbetrag Erträge	115.047	110.419
- davon Nettoertrag der Warenbetriebe	73.359	63.877
- davon Erträge des Rechenzentrums	14.511	11.594
Gesamtbetrag Aufwendungen	10.498	8.240
- davon Zuweisung zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds	7.955	6.074
- davon a. o. Kosten für Errichtung Zentrallager NEU	1.784	0

3. Der Gesamtbetrag der Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen beträgt 12.716 TEUR (VJ: 15.588 TEUR).

4. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf 960 TEUR (VJ: 818 TEUR) und untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

in TEUR	ÖRV	KPMG	Multicont	PwC
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	586	0	95	8
Steuerberatungsleistungen	0	6	0	3
Andere Bestätigungsleistungen	144	68	0	50
Gesamt	730	74	95	61

5. Im GuV-Posten 3.b sind Erträge in Höhe von 153 TEUR (VJ: 75 TEUR) aus einer Beteiligung mit Dividendengarantie enthalten.

6. Der Pensionsaufwand gliedert sich in Aufwendungen für Zusagen, für die eine Rückstellung angesetzt ist, in Höhe von 726 TEUR (VJ: 5.249 TEUR) und Zusagen, für die ausschließlich Beiträge zu leisten sind, in Höhe von 1.913 TEUR (VJ: 1.932 TEUR).

Im Gewinn- und Verlustrechnungsposten Personalaufwand ist eine Auflösung der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 613 TEUR (VJ: 958 Erhöhung TEUR) und eine Auflösung der Abfertigungsrückstellung in Höhe von 2.349 TEUR (VJ: Erhöhung um 2.985 TEUR) enthalten.

F. SONSTIGE ANGABEN

1. Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich gesamt 1.698 Personen (VJ: 1.792) beschäftigt, davon 1.426 (VJ: 1.510) Angestellte und 272 (VJ: 282) Arbeiter. Darin enthalten

sind durchschnittlich gesamt 69 Personen (VJ: 68), die bei Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag beschäftigt waren, davon 65 (VJ: 64) Angestellte und 4 (VJ: 4) Arbeiter. Die Personalkosten der Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag werden im Personalaufwand ausgewiesen und gesondert verrechnet.

3. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr für Geschäftsleiter und leitende Angestellte 3.406 TEUR (VJ: 6.284 TEUR) und für andere Arbeitnehmer 10.230 TEUR (VJ: 6.909 TEUR).

5. Es wurden keine wesentlichen und marktüblichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen mit der RVS gem. § 28 BWG und § 238 Abs. 1 Z 12 bzw. § 266 Z 5 UGB getätigt.

6. Die Gesamtkapitalrentabilität als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,60% (VJ: 0,40%).

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023

Raiffeisenverband Salzburg eGen mit besetzten Zweigstellen in: Aigen, Alpenstraße, Altstadt, Elsbethen-Glasenbach, Gnigl, Itzling, Leopoldskron, Morzg, Oberndorf, Parsch, Schallmoos, Zell am See

a) Mitgliederbewegung:

Stand per 01.01.2023	153 Mitglieder mit	1.423.031	Geschäftsanteilen
Zugang 2023	6 Mitglieder mit	21.180	Geschäftsanteilen
Zusammen	159 Mitglieder mit	1.444.211	Geschäftsanteilen
Abgang 2023	1 Mitglied mit	4	Geschäftsanteilen
Stand per 31.12.2023	158 Mitglieder mit	1.444.207	Geschäftsanteilen

b) Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr: vermehrt um EUR 1.588.500,00
vermindert um EUR 300,00

c) Die Haftungssummen haben sich im Geschäftsjahr: vermehrt um EUR 1.586.700,00

d) Höhe der einzelnen Geschäftsanteile: EUR 75,00

e) Höhe der Haftungssumme: EUR 377.246.025,00

Nichtfinanzielle Erklärung

Geschäftsmodell & Eigentümerstruktur

Der Raiffeisenverband Salzburg trägt die Rechtsform einer Genossenschaft und stellt gemäß des Begründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen das Wohl und die Förderung der Mitglieder in den Mittelpunkt. Bereits im Statut ist verankert, dass der RVS als Spitzenorganisation und Interessensvertretung der Genossenschaften im Land Salzburg den wesentlichen Zweck hat, den Erwerb und die Wirtschaft seiner Mitglieder zu fördern, deren Interessen wahrzunehmen und zu vertreten.

Die Haupt-Eigentümer sind die 33 selbstständigen Salzburger Raiffeisenbanken, mit denen der RVS gemeinsam die Raiffeisen Bankengruppe Salzburg (RBGS) bildet. Der RVS ist als Zentralinstitut die zentrale Geldausgleichsstelle für alle ihm angeschlossenen Mitgliedsgenossenschaften und erbringt darüber hinaus Serviceleistungen nach den Organisationsprinzipien Solidarität, Subsidiarität und Regionalität. Grundlage für das Wirtschaften des RVS bildet das Unternehmensleitbild, das im Jahr 2021 überarbeitet und neu ausgerichtet wurde.

Der Betreuungsansatz gegenüber den Kund:innen im Bankbereich umfasst alle Bedürfnisse im Zusammenhang mit finanziellen Angelegenheiten und reicht vom Finanzierungs-, Veranlagungs- und Versicherungsgeschäft bis hin zu Zahlungsverkehrs- und Immobiliendienstleistungen.

In Anlehnung an das Unternehmensleitbild ist die Geschäftsstrategie auf langfristige Kund:innenbeziehungen ausgelegt.

Zusätzlich nimmt der RVS die Aufgabe als gesetzlicher Revisionsverband für die ihm angeschlossenen Mitglieder wahr. Entsprechend den rechtlichen Bestimmungen werden bei den Mitgliedsgenossenschaften die gesetzlichen Revisionen und die Jahresabschlussprüfungen durchgeführt.

Darüber hinaus ist der RVS auch die Zentrale der Salzburger Lagerhausgenossenschaften, einer der bedeutendsten Nahversorger im Bundesland Salzburg mit einer wichtigen regionalwirtschaftlichen Aufgabe sowohl für Konsument:innen als auch für landwirtschaftliche Betriebe.

Nachhaltigkeitsstrategie und -verständnis

Die gesellschaftliche und regulatorische Entwicklung stellt das Thema Nachhaltigkeit immer mehr in den Vordergrund. Als genossenschaftliche Regionalbank sieht der RVS großes Potenzial darin, diese Entwicklungen aktiv voranzutreiben und für sein Geschäftsmodell und seine Mitglieder zu nutzen. Als Marktführer ist der RVS in der verantwortungsvollen Position, die nachhaltige Entwicklung in der Region maßgeblich mitgestalten zu können und dieser Verantwortung will der RVS auch nachkommen.

Dementsprechend wurde 2023 die im Jahr 2022 beschlossene Nachhaltigkeitsstrategie des RVS überprüft und auf die aktuelle Situation sowie neuen Entwicklungen angepasst. In dieser Strategie wird das Nachhaltigkeitsverständnis des RVS definiert, seine nachhaltigkeitsstrategische Positionierung formuliert und Klimaneutralität bis 2040 als Ziel festgehalten. Weiters wird die Bedeutung der drei ESG-Faktoren Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) für den RVS beschrieben. Dabei wird eine Positionierung als Qualitätsführer im Bereich Nachhaltigkeit angestrebt. Im Zentrum der drei ESG-Faktoren steht die



SOZIALES S – Social

Wir übernehmen soziale Verantwortung für die Region.



UMWELT E – Environ- ment

Wir erhalten langfristig die natürlichen Ressourcen zum Wohle der Region.

REGIONALITÄT

Wir entscheiden und investieren langfristig und im Interesse der Region.

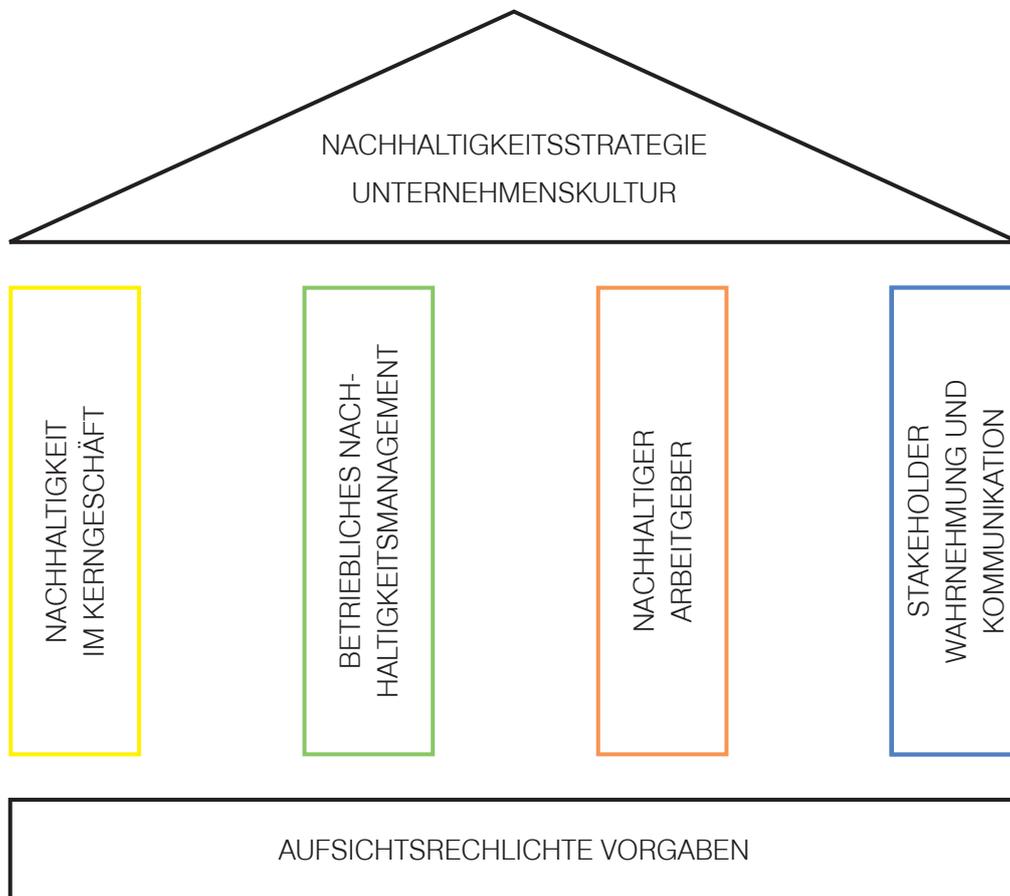


UNTERNEHMENS- FÜHRUNG G – Governance

Wir sind ein Vorbild für die nachhaltige Entwicklung in der Region.

Regionalität, die im RVS immer schon einen sehr hohen Stellenwert hatte. In der Nachhaltigkeitsstrategie werden vier Handlungsfelder definiert, welche die Säulen für die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit bilden. Gemeinsam

mit der Erfüllung regulatorischer Vorgaben als Fundament und der über alle Säulen stehenden Strategie und Kultur als Dach lässt sich das bildlich als RVS-Nachhaltigkeits-Haus darstellen:



Die Nachhaltigkeitsstrategie soll auch künftig jährlich überprüft und ggf. aktualisiert werden, um deren Aktualität in diesem hochdynamischen Umfeld sicherzustellen. Die Organisationseinheit Nachhaltigkeitsmanagement

besteht formal seit 2022 und ist direkt der Geschäftsleitung für Unternehmenssteuerung unterstellt. Die Aufgaben dieser Organisationseinheit umfassen insbesondere die operative Verantwortung für die Nachhaltig-

keitsstrategie und die Koordination der Umsetzung regulatorischer Vorgaben sowie weiterer Aktivitäten mit Bezug zu Nachhaltigkeit im gesamten RVS. Darüber hinaus fällt die Unterstützung der Raiffeisenbanken und der Tochterunternehmen sowie die Vernetzung und Kommunikation zu diesem Thema in deren Aufgabenbereich. Außerdem ist diese Organisationseinheit für die Erstellung der vorliegenden nichtfinanziellen Berichterstattung verantwortlich.

Management von ESG-Risiken

Ein wesentlicher Aspekt im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit ist auch das adäquate Management von Nachhaltigkeitsrisiken, welche umfassend in alle bestehenden Prozesse, Systeme und Dokumente im Risikomanagement aufgenommen wurden.

Zum Management von Nachhaltigkeitsrisiken bedarf es auch Kennzahlen, die die aktuelle Situation darstellen und die Ableitung und Einhaltung von Zielen sowie die Überwachung der Maßnahmen ermöglichen. Dazu zählen beispielsweise gesetzlich geforderte Kennzahlen, wie Kennzahlen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852, die im Kapitel Umweltinformationen dargestellt sind. Eine weitere, insbesondere für das Thema Klimaschutz wichtige Kennzahl ist die Höhe der finanzierten Emissionen. Diese wird im RVS angelehnt an den PCAF-Standard be-

rechnet, im quartalsweisen Risikobericht intern reported und im Zusammenhang mit dem CO₂-Fußabdruck des RVS auch im vorliegenden Bericht veröffentlicht (siehe Kapitel Klimaschutz). Ebenfalls eine im tourlichen Risikobericht an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat aufgenommene Kennzahl ist der themenübergreifende ESG-Score, der das finanzielle Rating von Finanzierungskunden im Unternehmens- und Firmenkundenbereich um die ESG-Aspekte ergänzt (quantitative Entwicklung sowie Details zur Ermittlung der ESG-Scores siehe Appendix). Weitere Informationen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken sind im Kapitel Risikomanagement im finanziellen Teil des vorliegenden Lageberichts beschrieben.

Methodik zur Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung

Die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung ist als Teil des Lageberichts im Kontext der finanziellen Berichterstattung zu lesen und ergänzt diese um nichtfinanzielle Daten und Informationen. Insbesondere für betriebliche Daten wird dazu die Software „ESG-Cockpit“ der Firma akaryon verwendet. Diese unterstützt international anerkannte Reporting Standards, wie unter anderem das Green House Gas Protokoll (GHG), das Eco-Management and Audit Scheme (EMAS), die Global Reporting Initiative (GRI) und das Carbon Disclosure Project (CDP). Aufgrund der sich erst auf-

¹ Europäische Kommission. 2023, Anhang der delegierten Verordnung der EU/der Kommission zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates durch Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, Annex 1, <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/>

bauenden Datengrundlage wurden teilweise Zahlen in der Historie noch nicht erhoben. Diese Datenfelder sind im gesamten Bericht durch na (not available) angegeben.

Der RVS unterliegt der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und muss daher seine nichtfinanzielle Berichterstattung ab dem Geschäftsjahr 2024 verpflichtend nach den ESRS-Vorgaben erstellen. „ESRS“ steht dabei für „European Sustainability Reporting Standards“¹. Aus diesem Grund werden bereits für das Berichtsjahr 2023 erste Vorkehrungen getroffen, diese Standards zu berücksichtigen. So wurde die Struktur des Berichtes dahingehend umgestellt und die inhaltlichen Abgrenzungen entlang der Inhalte der Standards angepasst. Einige der ESRS-Topics wurden als nicht wesentlich identifiziert. Diese werden mit einer kurzen Erklärung der Ableitung der Nicht-Wesentlichkeit aus den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse erwähnt, aber nicht weiter behandelt.

Parallel und im Laufe des Jahres 2024 werden die weiteren Schritte gesetzt, um noch bestehende Gaps zu den ESRS-Anforderungen zu identifizieren und entsprechend zu schließen.

Wesentlichkeitsanalyse

Beschreibung und Anwendungsbereich

Die im Jahr 2017 erstmals durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse befragte Vertreter:innen

unterschiedlicher Stakeholder:innengruppen zum Thema Nachhaltigkeit. Ende 2022 wurde die Wesentlichkeitsanalyse erneut in umfangreichere Form als Online-Umfrage durchgeführt und unter Berücksichtigung der doppelten Materialität, ansonsten aber noch nicht in Übereinstimmung mit ESRS-Anforderungen aktualisiert. Diese Wesentlichkeitsanalyse wurde auf den RVS-Konzern (KI-Gruppe) inkl. Salzburger Lagerhaus angewendet, wobei die beiden Geschäftsbereiche Bank und Lagerhaus getrennt betrachtet wurden. Für den vorliegenden Bericht für das Geschäftsjahr 2023 wird das Ergebnis dieser umfragebasierten Wesentlichkeitsanalyse erneut als Basis herangezogen, da sich in der Zwischenzeit für die betrachteten Fragestellungen keine wesentlichen Änderungen oder neue Erkenntnisse ergeben haben, die eine deutliche Abweichung der Ergebnisse erwarten lassen. Die in der Umfrage abgefragten Themen wurden auf die thematische Struktur der inzwischen vorliegenden ESRS-Standards übergeleitet, nach denen dieser Bericht gegliedert ist. Die Details zur Überleitung sind zu Beginn jedes Kapitels beschrieben.

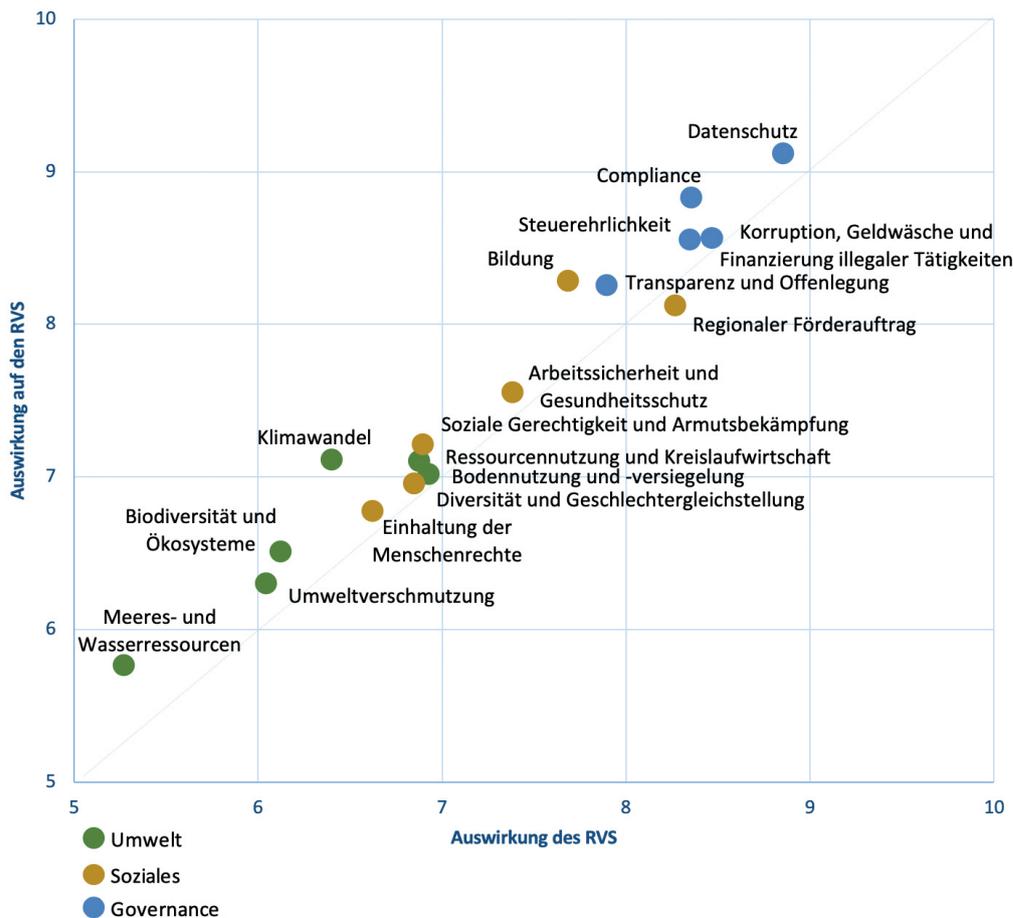
Für das kommende Berichtsjahr 2024 ist geplant, die bestehenden übergeleiteten Umfrageergebnisse weiterhin als ein Element der Wesentlichkeitsanalyse zu verwenden und um eine detailliertere Expert:innen-Bewertung sowie Kennzahl-basierte Einschätzungen zu ergänzen.

Ergebnis

Die Anzahl der vollständigen Antworten für die Umfrage der Bank war mit 647 jedenfalls hoch genug, um eine aussagekräftige Einschätzung der Wesentlichkeit vornehmen zu können. Das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse ist in nachfolgender Matrix dargestellt.

Grundsätzlich ergeben sich aus dieser Wesentlichkeitsanalyse folgende Interpretationen und Erkenntnisse:

- Alle 17 abgefragten Themen weisen eine Wesentlichkeit zwischen 5 und 10 auf, mit Wasser- und Meeresressourcen sowie Umweltverschmutzung am unteren und



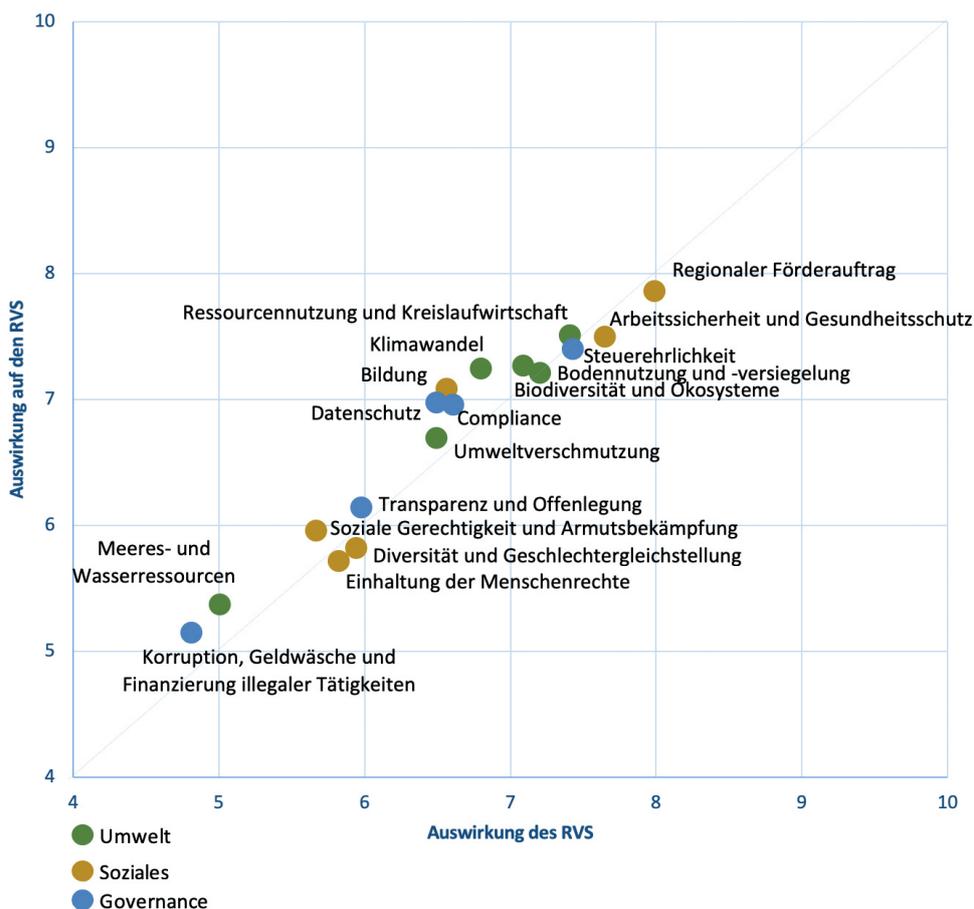
Wesentlichkeitsanalyse Bank

Compliance neben Datenschutz am oberen Ende der Ergebnisse.

- Es gibt eine klare Tendenz einer absteigenden Wesentlichkeit von Governance-Themen über Soziales zu Umweltthemen.
- Bei fast allen Themen werden die Auswirkungen auf den RVS höher eingestuft als die Auswirkungen, die vom RVS ausgehen. Einzige Ausnahme stellt hier der regionale Förder-

auftrag dar, den der RVS als regional verankertes Unternehmen, das die Entwicklung der Region als ein wesentliches Ziel verfolgt, sehr ernst nimmt.

- Die Untergruppe der Mitarbeiter:innen schätzen in diesem Zusammenhang die Auswirkungen des Klimawandels auf den RVS deutlich höher ein als die Kund:innen. Das lässt darauf schließen, dass in diesem



Wesentlichkeitsanalyse Salzburger Lagerhaus

Bereich die interne Bewusstseinsbildung aufgrund intensiver interner Kommunikation und tieferen Wissens über die Zusammenhänge bereits weiter fortgeschritten ist.

- Weitere Auswertungen zu spezifischen repräsentativen Untergruppen zeigen keine nennenswerten Abweichungen vom Gesamtbild, die einzelnen Stakeholder:innengruppen haben also im Wesentlichen ein einheitliches Bild auf die Rolle des RVS bezogen auf die einzelnen Themen. Insbesondere lässt sich festhalten, dass das Selbst- und das Fremdbild gut übereinstimmen.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse für das Salzburger Lagerhaus umfasst 219 vollständige Rückmeldungen und ist in der Matrix auf Seite 36 dargestellt.

Die Wesentlichkeitsanalyse für das Salzburger Lagerhaus zeigt ein ausgeglicheneres Bild der Bedeutung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen. Beim Salzburger Lagerhaus sind nahezu alle Themen zwischen 5 und 8 zu finden mit der einzigen Ausnahme, dass die Auswirkungen des Salzburger Lagerhauses auf Korruption, Geldwäsche und Finanzierung illegaler Tätigkeiten geringer eingestuft wurden. Am wesentlichsten wird der regionale Förderauftrag bewertet.

Auf Basis der beiden durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen sieht sich der RVS mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen kon-

frontiert. Im Bereich Bank werden die als am wesentlichsten eingestuften Themen im Governance-Bereich bereits aufgrund einer Vielzahl an regulatorischen Vorgaben durch spezielle Verantwortlichkeiten und eigenen Organisationseinheiten sehr gut abgedeckt (Details dazu siehe Kapitel Governance Informationen).

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse werden zu Beginn jedes relevanten Kapitels reflektiert, wobei die abgefragten Themen auf die nunmehr vorliegende Struktur der ESRS, nach denen sich der Aufbau des vorliegenden Berichtes richtet, übergeleitet werden.

Eine abschließende Wesentlichkeitsbeurteilung der ESRS-Topics erfolgt daher im Rahmen der einzelnen Kapitel. Diese bezieht sich, in Vorbereitung auf künftige Berichtsperioden, in erster Linie auf die Geschäftstätigkeit als Bank.

Die Ausgestaltung der Kapitel in Tiefe und Umfang richtet sich dabei nach der ermittelten Wesentlichkeit, sofern dies aufgrund der derzeit verfügbaren Daten und Informationen möglich ist.

Die Geschäftstätigkeit des Lagerhauses ist in den jeweiligen Kapiteln mit umfasst, gesonderte Informationen zum Kerngeschäft des Lagerhauses werden separat in einem eigenen Kapitel am Ende des Berichts behandelt.

² Abs. 4 in Erwägung nachstehender Gründe (EU) 2020/852

Umweltinformationen

Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)

„Nachhaltigkeit und der Übergang zu einer sicheren, klimaneutralen, klimaresilienten, ressourceneffizienteren und stärker kreislauforientierten Wirtschaft sind von zentraler Bedeutung für die Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft in der Europäischen Union.“²

Unter anderem auch aus diesem Grund wurde auf europäischer Ebene mit der Taxonomie-Verordnung ein einheitliches Regelwerk für den Umweltbereich geschaffen, das es ermöglicht, Wirtschaftsaktivitäten als ökologisch nachhaltig einzustufen. Darüber hinaus sieht die Taxonomie-Verordnung gemäß Artikel 8 die Erweiterung der Angabepflichten in der nichtfinanziellen Berichterstattung vor. Zur Erfüllung dieser Angabepflicht werden nachfolgend die qualitativen Informationen sowie die Kennzahlen für den RVS-Konzern dargestellt.

Klassifizierungsprozess

Für die Klassifizierung der Risikopositionen gemäß Taxonomie-Verordnung wurde im Jahr 2022 ein Prozess aufgebaut und ein regelmäßig stattfindendes ESG-Gremium, bestehend aus Expert:innen der Organisationseinheiten Firmenkunden, Bauträger und Projektgesell-

schaften, Privat- und Geschäftskunden, Risikomanagement, Treasury, Förderberatung und Nachhaltigkeitsmanagement, eingerichtet. Der etablierte Prozess beginnt bei den Kundenbetreuer:innen, die potenziell nachhaltige Finanzierungen anhand des Verwendungszwecks identifizieren und systemtechnisch für eine detaillierte Taxonomie-Prüfung vormerken sowie Unterlagen, Dokumente und Nachweise von Kund:innen einfordern. Das Taxonomie-Kompetenz-Center, bestehend aus Expertinnen der Organisationseinheit Förderberatung, führt anschließend die Detailprüfung anhand der Taxonomie-Kriterien unter Einhaltung des 4-Augen-Prinzips durch.

In weiterer Instanz entscheidet das ESG-Gremium auf Vorschlag des Taxonomie-Kompetenz-Centers sowie den vorgelegten Unterlagen und Nachweisen über die Einstufung als nachhaltige, sogenannte taxonomiekonforme Finanzierung. Der Fokus liegt derzeit klar auf der Klassifizierung gemäß dem ersten Umweltziel „Klimaschutz“. Die Ausweitung der Aktivitäten auf die weiteren fünf Umweltziele ist für die kommenden Jahre geplant.

Ab 2024 wird die Detailprüfung durch die Software „climcycle“ der ESG Software GmbH unterstützt werden.

Green Asset Ratio-Berechnung

Die Taxonomie-VO sieht die Offenlegung der sogenannten Green Asset Ratio (GAR) für

Kreditinstitute vor. Die GAR gibt den Anteil der ökologisch nachhaltigen Finanzwerten der Aktiv-Seite der Bankbilanz gemäß den von der Taxonomie-VO vorgegebenen Berechnungsregeln an. Dementsprechend werden nicht alle Aktiv-Positionen gleichermaßen in die Berechnung miteinbezogen. Die konkrete Vorgehensweise des RVS wird nachfolgend beschrieben. Die Grundlage für die in der Tabelle unten dargestellten Kennzahlen zur GAR bilden die Zahlen gemäß der Verordnung (EU) 2015/534 (Finanzberichterstattung FinRep) aus dem Meldewesen.

Haupt-KPIs

Als Basis für die beiden in der Tabelle unten angeführten Indikatoren zur Haupt-KPI (Key Performance Indicator) werden jeweils die Finanzierungen und Beteiligungsansätze an sowie Schuldverschreibungen von Unternehmen, die der Berichtspflicht gemäß (EU) 2014/95 (Non-Financial Reporting Directive, NFRD) unterliegen, mit bekanntem Verwendungszweck herangezogen. Zusätzlich fließen in diese KPIs Kredite an Privathaushalte ein, die aufgrund des Verwendungszwecks in den Anwendungsfall der Taxonomie-VO fallen. Ergänzend zu den Finanzierungen mit bekanntem Verwendungszweck werden grundsätzlich Forderungen ohne bekannten Finanzierungszweck gemäß dem Anteil, der von den Nicht-Finanzunternehmen ihrerseits im Nachhaltigkeitsbericht 2022 veröffentlichten taxonomiebezogenen Kennzahlen,

einerseits zur Umsatz- und andererseits zur CapEx-KPI hinzugerechnet. Aufgrund des geringen Anteils von Vermögenswerten ohne bekanntem Verwendungszweck gegenüber NFRD-pflichtigen Nicht-Finanzunternehmen ergeben sich keine nennenswerten Unterschiede zwischen diesen beiden Umsatz- bzw. CapEx-KPI basierten Kennzahlen. Im niedrigen Prozentsatz der an den Gesamt-Aktiva erfassten Assets bzw. im Umkehrschluss im hohen Prozentsatz, der nicht im Zähler berücksichtigten Vermögenswerte, ist darüber hinaus gut erkennbar, dass der RVS generell nur in geringem Ausmaß in NFRD-pflichtigen Unternehmen investiert ist.

Dies relativiert auch den Wert von 1,2% der beiden Haupt-KPIs, da ein großer Teil des stark KMU-lastigen Portfolios des RVS von diesen Kennzahlen nicht umfasst ist. Gänzlich aus der GAR-Berechnung ausgeschlossene Vermögenswerte (nicht im Nenner berücksichtigt) sind beim RVS ausschließlich auf Assets gegenüber Zentralstaaten und supranationale Emittenten zurückzuführen.

Außerbilanzielle KPIs

Die angeführten ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte der Finanzgarantien stellen ausschließlich außerbilanzielle Werte von NFRD-pflichtigen Nicht-Finanzunternehmen gemäß dem jeweiligen Anteil, der ihrerseits im Nachhaltigkeitsbericht 2022 veröffentlichten taxonomiebezogenen Umsatz- und

CapEx-Kennzahlen, dar. Für die KPIs zu den Finanzgarantien werden diese ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte in Relation zu den gesamten von der Taxonomie-VO umfassten außerbilanziellen Vermögenswerte gesetzt. Für die KPI in Bezug auf die verwalteten Vermögenswerte werden die Kund:innenvermögen der Vermögensverwaltung der

Raiffeisen Salzburg Invest GmbH (RSI) und der digitalen Vermögensverwaltung „WILL“ (detaillierte Informationen dazu im Appendix unter Nachhaltige Investmentfonds) analysiert. Per Stichtag 31.12.2023 wird bei der Vermögensverwaltung in keine nachweislich gekennzeichneten taxonomiekonformen Geschäfte investiert.

Kennzahlen zur Taxonomie-VO

		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte in TEUR	KPI ³	KPI ⁴	Erfassung an Gesamt-Aktiva ⁵	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden ⁶	Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden ⁷
Haupt-KPI	Bestand Grüne Aktiva-Quote (GAR)	117.456	1,2%	1,2%	27,8%	72,2%	4,6%
Außerbilanzielle KPIs	Finanzgarantien ⁸	2.370	0,2%	0,4%			
	Verwaltete Vermögenswerte	0	0,0%	0,0%			

³ Basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei; (EU) 2023/2486, Anhang V – KPI von Kreditinstituten, Template 0
⁴ Basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet; (EU) 2023/2486, Anhang V – KPI von Kreditinstituten, Template 0
⁵ % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva; (EU) 2023/2486, Anhang V – KPI von Kreditinstituten, Template 0
⁶ Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2; (EU) 2023/2486, Anhang V – KPI von Kreditinstituten, Template 0
⁷ Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4; (EU) 2023/2486, Anhang V – KPI von Kreditinstituten, Template 0
⁸ Die Angaben berücksichtigen ausschließlich Finanzgarantien gegenüber NFRD-pflichtigen Nicht-Finanzunternehmen.

Zusatzerläuterungen Taxonomie-Templates

Die oben angegebenen Kennzahlen wurden anhand der Vorlage zur Berechnung der GAR für Kreditinstitute (Anhang VI der delegierten Verordnung zu Artikel 8 Taxonomie-Verordnung) ermittelt. Das befüllte Template „3. GAR KPIs Stock“ ist im Appendix beigefügt. Auf die getrennte Darstellung der Templates nach Umsatz- und CapEx-basierten Kennzahlen wird in diesem Bericht verzichtet, weil es keine nennenswerten Unterschiede gibt.

Da 2023 erstmals die GAR-Kennzahlen veröffentlicht werden, werden in diesem Bericht keine Kennzahlen in Bezug auf Zuflüsse („Flow“) angegeben. Das Handelsbuch des RVS weist per 31.12.2023 keine Handelsbestände auf.

Nuklear und fossiles Gas

Die Erweiterung der Taxonomie-Kriterien in Bezug auf die Einstufung der Erzeugung von Energie aus Nuklearprozessen sowie aus

fossilen gasförmigen Brennstoffen als ökologisch nachhaltig wird aus Sicht des RVS kritisch gesehen. Daher werden Aktivitäten in diesen Bereichen im RVS nicht im Zähler für die GAR-Kennzahlen als taxonomiekonform einbezogen (das vollständige Template nach Anhang XII der delegierten Verordnung zu Artikel 8 Taxonomie-Verordnung ist im Appendix beigefügt).

Freiwillige ergänzende KPIs

Ergänzend zu den oben dargestellten verpflichteten Angaben weist der RVS zusätzlich freiwillige Kennzahlen in Bezug auf die taxonomiekonformen Geschäfte aus. Im Unterschied zu den verpflichteten KPIs umfassen die freiwilligen Angaben nicht nur NFRD-Unternehmen und Privathaushalte, sondern auch nicht berichtspflichtige Unternehmen, insbesondere KMUs, wobei nur Finanzierungen mit bekanntem Verwendungszweck in die freiwillige ergänzende taxonomiekonforme KPI einfließen.

Freiwillige ergänzende Kennzahlen zur Taxonomie-VO

	Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte in TEUR	KPI	Erfassung an Gesamt-Aktiva
Taxonomiekonforme Geschäfte gemäß Verwendungszweck (inkl. nicht NFRD-Unternehmen)	285.990	3,0%	79,0%
Taxonomiekonforme Finanzgarantien (inkl. nicht NFRD-Unternehmen)	11.502	2,6%	

Taxonomie-VO als Grundlage für ESG-Produktentwicklung

Die Einhaltung der Taxonomie-Verordnung spielt für den RVS neben der Erweiterung der nichtfinanziellen Angaben auch im Produktgestaltungsprozess eine Rolle, da die als taxonomiekonform klassifizierten Assets als Grundlage für künftige Entwicklung von ESG-Produkten angesehen werden.

Klimaschutz

Unter Klimaschutz versteht man alle Maßnahmen, die zu einer geringeren Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre beitragen. Zu den bedeutsamsten Treibhausgasen (THG) zählen neben Kohlenstoffdioxid (CO₂) auch Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (Lachgas, N₂O) sowie Fluorkohlenwasserstoffe (FKWs). Die Angabe dieser Stoffe erfolgt in CO₂-Äquivalenten (CO_{2-eq}), was als Maßeinheit zur Angabe des Erderwärmungspotenzials jedes Treibhausgases verwendet wird und oft verkürzend mit CO₂ bezeichnet wird.

Neben der Vermeidung von schädigenden Stoffen, die in die Atmosphäre freigesetzt werden, zählt zum Klimaschutz auch der Schutz bzw. die Wiederherstellung von CO₂-Senken (z.B. Waldgebiete oder Moore). Das Hauptziel ist die Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5 °C bzw. maximal 2 °C über dem vorindus-

triellen Niveau, im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris. Zusätzlich sind Maßnahmen zur Anpassung an sich verändernde Bedingungen ein Teil dieses Kapitels („Anpassung an den Klimawandel“). Für den RVS ist das Thema Klimaschutz aus mehreren Aspekten relevant: Als Marktführer in der Region kommt dem RVS eine bedeutende Rolle beim Umbau zu einer CO₂-neutralen Wirtschaftsweise zu. Das dafür erforderliche Investitionsvolumen ist eine Marktchance und eine Möglichkeit, positiv zur Eindämmung des Klimawandels beizutragen. Umgekehrt ergeben sich aufgrund des Klimawandels wesentliche physische und transitorische Risiken für die lokalen Wirtschaftstreibenden und damit für den RVS als deren Kapitalgeber.

Auch über das Kerngeschäft hinaus hat der RVS aufgrund seiner Größe als Betrieb und als Arbeitgeber viele Gestaltungsmöglichkeiten mit hoher Auswirkung auf den Klimawandel bzw. dessen Eindämmung.

In den Ergebnissen der Stakeholder:innenumfrage liegt das Thema Klimaschutz (unter dem Begriff „Klimawandel“) für die Bank im Mittelfeld, wobei dabei davon auszugehen ist, dass nicht alle Zusammenhänge und Einflussmöglichkeiten in der befragten Zielgruppe durchgängig bekannt sind. Für diese Einschätzung spricht auch die Tatsache, dass die Gruppe der internen Stakeholder:innen, die mit den tatsächlichen Zusammenhängen

⁹ Raiffeisen. 2022. Treibhausgasbilanz 2021, Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative in Kooperation mit dem Umweltbundesamt, https://www.raiffeisen.at/nachhaltigkeit/de/start/_jcr_content/root/responsivegrid/picturetext/cta/cta.download.html/-1/Treibhausgasbilanz%202021.pdf, S. 37

¹⁰ Quelle: GHG Protocol Corporate Standard (www.ghgprotocol.org)

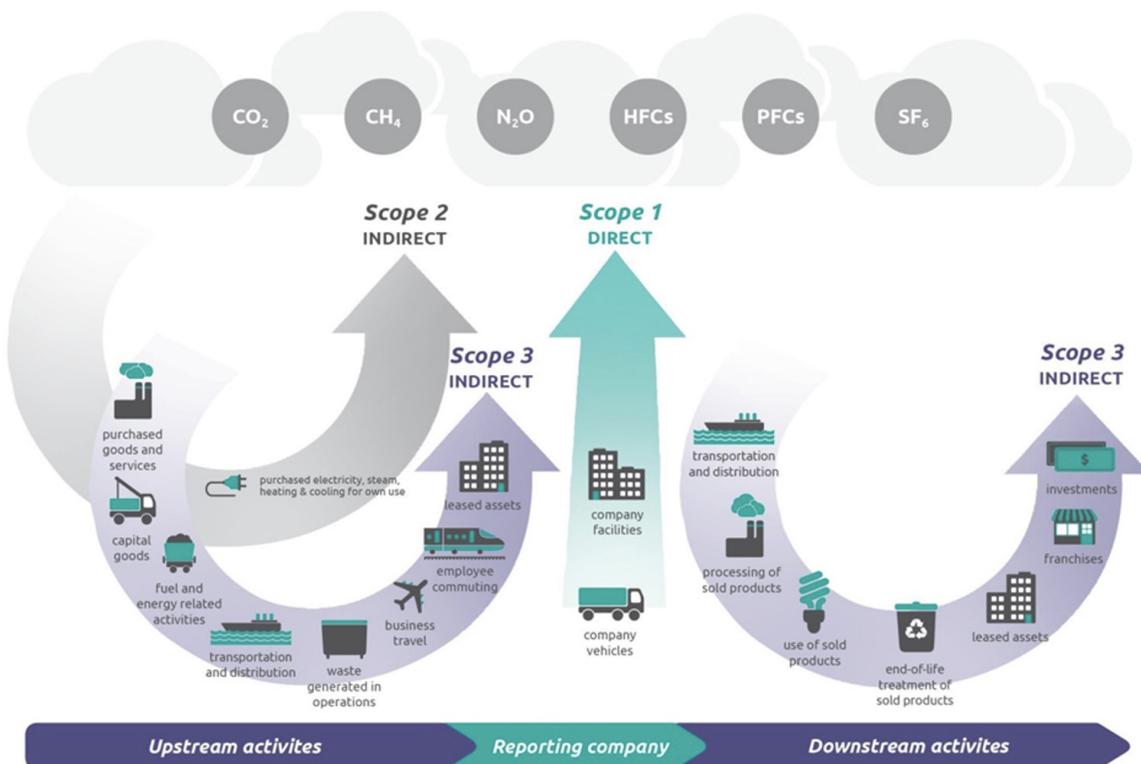
bereits besser vertraut sind, das Thema als deutlich wesentlicher beurteilt hat als die externen Stakeholder:innen.

Dieses Kapitel orientiert sich am Standard ESRS E1 „Klimaschutz“ und soll als Basis dienen, um in den nachfolgenden Berichtsperioden die Anforderungen aus diesem Standard abzudecken, sofern diese im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für das betreffende Berichtsjahr als wesentlich identifiziert werden.

Methodik und Definitionen für die THG-Berechnung

Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen wird die Software „ESG-Cockpit“ der Firma akaryon eingesetzt, die sich dazu auf Datenbanken von ecoinvent.org sowie dem österreichischen Umweltbundesamt stützt. Die Treibhausgasemissionen werden in CO₂-eq gemäß dem GHG-Protokoll für Scope 1, 2 und 3 berechnet und eingeteilt. Die Einteilung der Scopes wird wie folgt dargestellt und beschrieben⁹:

Darstellung der Scope Einteilung nach Greenhouse Gas Protocol¹⁰



Scope 1 umfasst die direkten Emissionen, die durch ein Unternehmen selbst verursacht werden. Dazu zählen bspw.:

- Der Einsatz fossiler Brennstoffe für die Erzeugung von Energie, wie z.B. direkte Emissionen aus einem stationären Heizkessel oder direkte Emissionen aus dem Fuhrpark des Unternehmens.
- Direkte Emissionen flüchtiger Gase, wie z.B. Kältemittel aus Klimaanlage oder direkte Emissionen aus Industrieprozessen.

Scope 2 umfasst die Emissionen aus der Erzeugung von gekauftem Strom, Dampf, Wärme und Kühlung, welche die betreffende Organisation verbraucht:

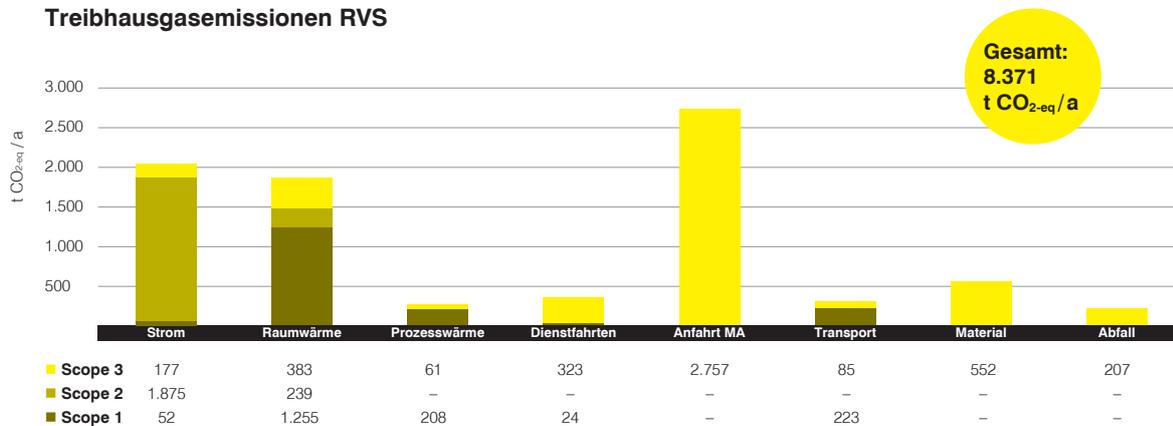
- Die direkten Emissionen, die unmittelbar bei der Erzeugung (z.B. im Kraftwerk, im Fernwärmeheizwerk) entstehen, werden in Scope 2 berücksichtigt. Die indirekten/vorgelagerten Emissionen durch die Bereitstellung der Energieträger werden bei Scope 3 zugerechnet.

Scope 3 umfasst alle anderen Treibhausgasemissionen, welche in der Wertschöpfungskette einer Organisation entstehen. Das sind jene Emissionen, die z.B. bei der Bereitstellung von Brenn-, Treib- und Betriebsstoffen, Flugreisen, Bahnfahrten, im Fremdfuhrpark bzw. bei der Herstellung von Büromaterial wie z.B. Papier oder IT-Infrastruktur entstehen. Zu den Scope 3 Emissionen zählen auch die gehandelten und verkauften Energiemengen bspw. beim Handel mit Erdgas oder Strom sowie die finanzierten Emissionen eines Kreditinstituts.

CO₂-Fußabdruck des RVS

Der CO₂-Fußabdruck des RVS wird aufgeteilt nach den drei Scopes des GHG-Protokolls und den CO₂-verursachenden Bereichen dargestellt. Als Berechnungsgrundlage dienen die im ESG-Cockpit erfassten Daten. Die Qualität der zugrundeliegenden betrieblichen Daten reicht dabei von

Treibhausgasemissionen RVS



Annäherungsberechnungen über Kostenableitungen bis zu Ergebnissen aus Umfragen und erfassten bzw. gemessenen Daten. Im ESG-Cockpit werden die emittierten Treibhausgase anhand der eingegebenen Daten und offiziellen CO_{2-eq}-Faktoren für die jeweiligen Eingabebereiche ermittelt. In der Grafik auf Seite 80 werden die betrieblichen Faktoren veranschaulicht, die finanzierten Emissionen werden getrennt dargestellt.

Das Ziel ist, die Datenqualität stetig zu verbessern und die Systemgrenzen der Berechnung nach und nach auszuweiten. So beschäftigt sich der RVS auch aktiv mit dem Thema der finanzierten Emissionen und legt diese erstmalig im vorliegenden Bericht ergänzend zur angeführten Grafik auf Seite 80 offen.

Finanzierte Emissionen bezeichnen die indirekten nachgelagerten Emissionen im Zusammenhang mit den Kreditvergabe- und Investmentaktivitäten eines Finanzinstituts. Dazu wurde der sich stetig weiterentwickelnde PCAF-Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials) geschaffen. Der PCAF-Standard ist der am weitesten verbreitete, mit dem GHG-Protokoll konforme Standard zur Berechnung der finanzierten Emissionen. Der RVS gibt die finanzierten Emissionen, die mit Abstand den größten Teil der THG-Emissionen ausmachen, angelehnt an diesen Standard nachfolgend an.

Bei der Berechnung der finanzierten THG-Emissionen werden folgende Anlageklassen berücksichtigt: Unternehmensanleihen und

Anlageklassen	Gesamtobligo (in Mio. EUR)	Finanzierte Emissionen (t CO _{2-eq})	Intensität (t CO _{2-eq} /Mio. EUR)
Unternehmensanleihen und börsennotierte Aktien	51	676	13
Unternehmenskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital	569	20.843	37
Projektfinanzierungen	378	4.797	13
Gewerbeimmobilien	983	26.622	27
Hypotheken	655	13.098	20
Gesamt	2.636	66.037	25

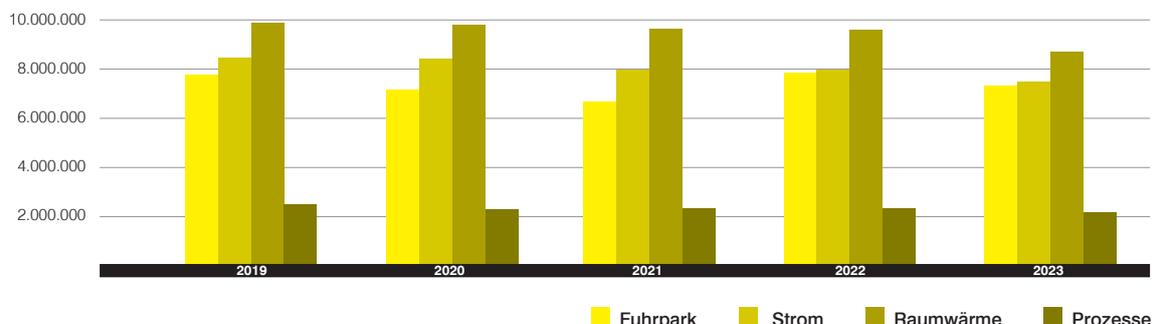
börsennotierte Aktien, Unternehmenskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital, Projektfinanzierungen, Gewerbeimmobilien und Hypotheken. Die Datenqualität der Berechnungen auf Seite 45 liegt für alle berücksichtigten Assetklassen beim PCAF Datenqualitäts-Score 5. Gemäß diesem Qualitäts-Score werden ausschließlich statistische Emissionswerte für die finanzierten Branchen in den jeweiligen Ländern herangezogen, demnach werden keine kundenindividuellen THG-Emissionswerte berücksichtigt. Die verwendeten statistischen Werte stammen für die ersten drei Assetklassen aus der Eurostat-Datenbank aus dem Jahr 2022. Für die Assetklassen Gewerbeimmobilien und Hypotheken wird auf die öffentlich zugängliche Gebäude-Emissions-Faktor-Datenbank von PCAF zurückgegriffen.

Energieverbrauch Standorte und Logistik

In der jährlichen Energieauswertung wird der Energieverbrauch der Bereiche Fuhrpark,

Raumwärme, Prozessenergie und Strom des RVS berechnet sowie Energiesparpotenziale erfasst und aufgezeigt. Die Auswertung umfasst 62 Gebäude in den Kategorien Verwaltungsgebäude, Bankfilialen, Lagerhaus-Standorte, Landmaschinenwerkstätten sowie Lager- und Produktionsstätten. Der Energieverbrauch des Fuhrparks entfällt überwiegend auf Treibstoffe für den Zentralen Fuhrpark und das Mischfutterwerk im Geschäftsbereich des Salzburger Lagerhauses. Die Deckung des Strombedarfs für die Standorte des RVS wird ausschließlich durch 100% gekennzeichneten Strom aus erneuerbaren Energiequellen sowie der Eigenerzeugung durch Photovoltaik-Anlagen gewährleistet. Der höchste Energieverbrauch liegt im Bereich Raumwärme, der durch unterschiedliche Energiequellen gedeckt wird. Die Prozessenergie fällt ausschließlich im Produktionsbetrieb des Mischfutterwerks an. Die Aufteilung des Energiebedarfs ist anhand nachstehender Grafik veranschaulicht.

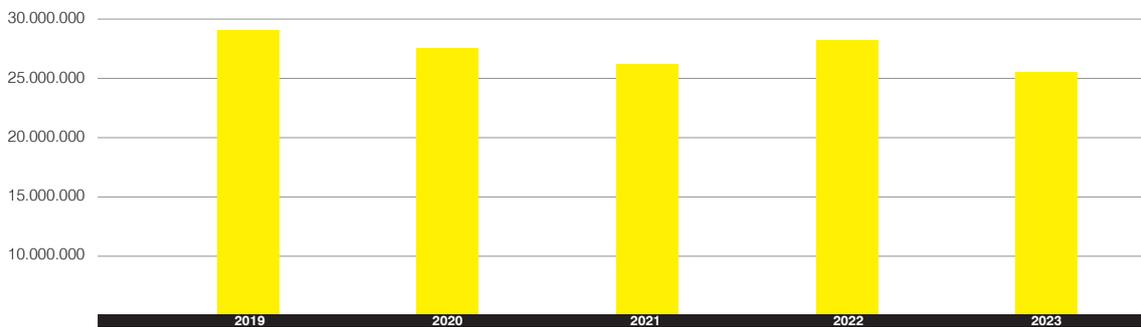
Energie-Mix RVS in kWh



Das nachfolgende Diagramm zeigt für das Berichtsjahr 2023 eine leichte Senkung des

Gesamtenergieverbrauchs im Vergleich zu den letzten Jahren.

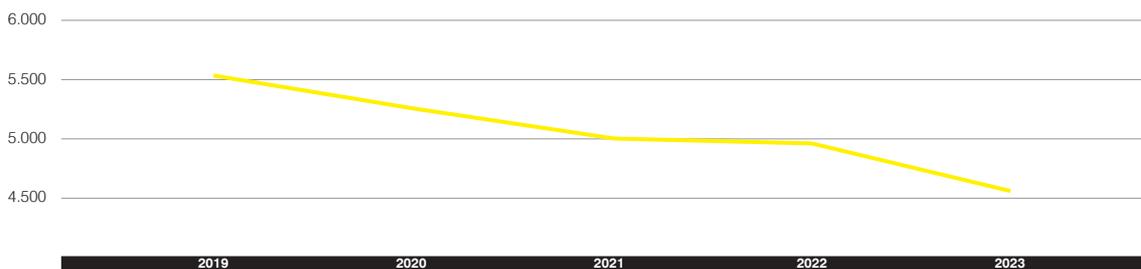
Gesamtenergieverbrauch RVS in kWh



Die Entwicklung der letzten Jahre eines sinkenden Stromverbrauchs setzt sich 2023 fort, wie insbesondere am durchschnittlichen

Stromverbrauch je Mitarbeiter:in deutlich erkennbar ist.

Durchschnittlicher Stromverbrauch je Mitarbeiter:in in kWh



Immobilien

Grundsätzlich wird bei allen Neubauten und Sanierungen auf eine energieeffiziente Bauweise, ein nach aktuellem Stand der Technik umweltverträgliches Heizsystem sowie LED-Beleuchtung und eine Gebäudezertifizierung

geachtet. Darüber hinaus wird weiterhin der Ausbau von PV-Anlagen auf geeigneten Gebäuden des RVS forciert und das Netz an öffentlich zugänglichen E-Ladestationen für Elektroautos an den Standorten des RVS ausgebaut.

2023 wurden zwei Neubauprojekte fertiggestellt bzw. weitergeführt: Der Rohbau der Filiale Leopoldskron wurde im September 2023 fertiggestellt, der Abschluss der weiteren Arbeiten ist für das erste Halbjahr 2024 geplant. Diese neue Filiale wurde in energieeffizienter Bauweise mit begrüntem Dach, Erdwärmepumpe und PV-Anlage (16 kWp) gebaut und besitzt eine thermische Bauteilaktivierung in den Betondecken zur Temperaturregulierung. Neben der Bankfiliale im Erdgeschoss werden dort Büros und acht Mietwohnungen zwischen 50 und 108 m² in den darüberliegenden Geschossen zur Verfügung stehen. Um nachhaltige Mobilität zu fördern sind neben einer E-Ladestation auch 30 überdachte Fahrradabstellplätze vorgesehen. Mit diesem Neubau strebt der RVS eine klimaaktiv-Zertifizierung in Gold an.

Zusätzlich wurde das Warenzentrallager in Bergheim erweitert. Auf dem Dach der Erweiterung wurde das größte Biodiversitäts-

dach in Salzburg angelegt (siehe dazu auch Kapitel Biologische Vielfalt und Ökosysteme) sowie auf einer Fläche von rund 6.200 m² eine PV-Anlage mit 744 kWp installiert. Die Stromproduktion der mehr als 1.800 PV-Module entspricht dem durchschnittlichen Jahresbedarf von ca. 150 Privathaushalten und bedeutet eine jährliche CO₂-Einsparung von rund 183 Tonnen.

Zusätzlich hat das Salzburger Lagerhaus auf Dachflächen der Märkte, bei denen dies die Traglast des Gebäudes zulässt, ebenfalls PV-Anlagen installiert.

Mitarbeiter:innen-Mobilität

Bereits seit längerem wird die Anreise der Mitarbeiter:innen zum Arbeitsplatz mit öffentlichen Verkehrsmitteln gefördert und unterstützt. Durch eine Kooperation mit dem Salzburger Verkehrsverbund wird es RVS-Mitarbeiter:innen ermöglicht, ein mit 70% des Fahrtkostenpreises gefördertes Jobticket zu

Fahrtkostenzuschuss RVS	2019	2020	2021	2022	2023
Jährlicher Fahrtkostenzuschuss in EUR	78.800	83.000	135.000	129.000	134.000
Anzahl der Tickets mit Zuschuss	386	429	453	535	530
Durchschnittlicher Fahrtkostenzuschuss je Ticket in EUR	201	192	298	241	253
Anteil der Tickets mit Zuschuss an der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl in %	22	24	25	30	31

erhalten und damit den Arbeitsplatz zu besonders attraktiven Konditionen öffentlich zu erreichen. Dies ist ein sinnvoller Anreiz für Mitarbeiter:innen und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz durch die Unterstützung der Verkehrswende hin zur Nutzung klimaschonender Mobilität. Die stetig wachsende Nutzung dieses Angebots verdeutlicht die positive Wirkung dieser Maßnahme im RVS, der dafür im Jahr 2023 mit dem „Jobticket-Champion“-Preis des Salzburger Verkehrsverbundes ausgezeichnet wurde.

Diese mit einem Zuschuss unterstützten Tickets dienen nicht nur der Anreise an den Arbeitsplatz, sondern werden auch bei Dienstreisen, v.a. im Stadtgebiet von Salzburg, sowie für Fahrten in der Freizeit genutzt.

Neben den öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen viele Dienstreisen mittlerweile mit E-Autos, anstelle von PKWs mit fossilen Treibstoffen. Dafür wurden 30 E-Autos angeschafft sowie zusätzliche Pool-E-Autos, die allen Mitarbeiter:innen für Dienstreisen zur Verfügung stehen. Die Pool-E-Autos sind in der Zentrale in der Stadt Salzburg sowie an den Standorten Itzling und Bergheim verfügbar.

In den letzten Jahren wurden auch deutlich mehr Dienstreise-Distanzen, vor allem über größere Entfernungen, per Bahn zurückgelegt. Dienstreisen per Flugzeug sind prinzipiell nicht vorgesehen und finden in der Praxis nur in absoluten Ausnahmefällen statt, wenn die Organisation einer Reise mit anderen Verkehrsmitteln sinnvoll nicht möglich ist.

Dienstreisen Mitarbeitende RVS	2019	2020	2021	2022	2023
Dienstreisen gesamt in km	1.561.000	933.100	901.800	1.183.700	1.158.900
Davon E-Mobilität mit Pool-Autos in km	0	0	8.100	29.400	51.000
Davon Bahnkilometer in km	134.400	39.500	42.000	209.400	238.700

Energiegenossenschaften

Das Land Salzburg hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 100% des Stromes in Salzburg aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Dabei spielen die Energiegemeinschaften für erneuerbare Energien (EEG), die mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) rechtlich

möglich wurden, eine wichtige Rolle. Daher wurde im Revisionsverband ein Schwerpunkt auf die Unterstützung der Gründung von Energiegenossenschaften gelegt. Dabei berät und unterstützt er durch seine Expertise bei wirtschaftlichen, gesellschaftsrechtlichen und steuerrechtlichen Fragestellungen.

Bereits im Jahr 2022 ist es gelungen, sechs Energiegenossenschaften durch die Unterstützung des Revisionsverbandes zu gründen: in Altenmarkt, Wagrain, Bischofshofen, Kuchl, Großarl und Mittersill. Im Jahr 2023 kamen mit Filzmoos, Mühlbach und dem Lungau drei weitere dazu, sodass aktuell neun Energiegenossenschaften vom RVS betreut werden. Einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende leisten auch die 40 genossenschaftlichen Hackschnitzel- und Biomassegenossenschaften, welche der RVS im Rahmen seines gesetzlichen Revisionsauftrages laufend begleitet. Durch diese genossenschaftlichen Heizwerke werden rund 25 Mio. Liter Erdöl pro Jahr im Bundesland Salzburg eingespart.

Nachhaltige Veranlagungsprodukte

Ein weiterer positiver Beitrag zur Energiewende und THG-Reduktion wird durch Artikel 8 und Artikel 9 Fonds der RCM geleistet, die der RVS an seine Kund:innen vermittelt (quantitative Entwicklung von nachhaltigen Veranlagungsprodukten siehe Appendix).

Umweltverschmutzung

Umweltverschmutzung ist die durch menschliche Tätigkeiten direkt oder indirekt bewirkte Freisetzung von Schadstoffen in Luft, Wasser oder Boden, die der menschlichen Gesundheit und/oder der Umwelt schadet. Konkret sind damit Luft-, Wasser- und Bodenver-

schmutzung sowie die Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen, Mikroplastik sowie (besonders) besorgniserregende Stoffe gemeint. Für den RVS, als lokal im Raum Salzburg agierendes Unternehmen, ist das Thema Umweltverschmutzung größtenteils durch bestehende Gesetze und Verordnungen abgedeckt. Im Kerngeschäft der Bank sind im Allgemeinen auch die Kund:innen und finanzierten Projekte von strengen gesetzlichen Rahmenbedingungen erfasst. Dies zeigt sich auch im Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse, wo das Thema Umweltverschmutzung für die Bank im unteren Bereich der Ergebnisse zu finden ist. Für die Bank ist das Thema Umweltverschmutzung somit kein wesentliches Thema und wird daher im vorliegenden Bericht nicht weiter adressiert.

Wasser- und Meeresressourcen

Wasserressourcen sind Süßwasserquellen, von denen Wasser entnommen werden kann, wobei hier sowohl Grundwasser als auch Oberflächengewässer gemeint sind. Als Meeresressourcen werden biologische und nicht biologische Ressourcen in den Meeren und Ozeanen bezeichnet. Beispiele sind unter anderem Tiefseemineralien, Kies und Meeresfrüchte, aber auch die klimaregulierende Funktion der Meere als weltweit wichtigster Sauerstoffproduzent. Konkrete Themen in diesem Kapitel sind Wasserverbrauch und

-entnahme, aber auch Ableitung von Wasser. Im Zusammenhang mit Meeresressourcen geht es um deren Gewinnung und Nutzung. Für den RVS gibt es nur geringfügige Berührungspunkte zum Thema Wasser- und Meeresressourcen, was sich auch im Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse klar zeigt. Dies ist daher kein wesentliches Thema für den RVS und wird somit im vorliegenden Bericht nicht weiter adressiert.

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Biodiversität oder biologische Vielfalt ist die Variabilität unter lebenden Organismen jeglicher Herkunft, darunter Land-, Meeres- und sonstige Wasser-Ökosysteme. Dazu gehören Unterschiede bei genetischen Merkmalen und funktionellen Eigenschaften von Lebewesen sowie die Verbreitung einer Art. Unter Ökosystem versteht man ein komplexes dynamisches Wirkungsgefüge von Pflanzen-, Tier- und Mikroorganismengemeinschaften und ihrer Umwelt. Konkrete Themen dieses Kapitels sind die direkten Ursachen des Biodiversitätsverlusts (z.B. Klimawandel, Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen, direkte Ausbeutung, invasive gebietsfremde Arten, Umweltverschmutzung und sonstige Ursachen), Auswirkungen auf den Zustand der Arten (z.B. Populationsgröße und globales Ausrottungsrisiko von Arten), die Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von

Ökosystemen (z.B. Landdegradation, Wüstenbildung und Bodenversiegelung) sowie die Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen. Unter letzteren versteht man den positiven Beitrag von Ökosystemen, der im Rahmen wirtschaftlicher und anderer menschlicher Tätigkeiten genutzt wird. Es wird zwischen unterstützenden (Leistungen, die zur Produktion aller anderen benötigt werden, wie z.B. Bestäubung, Nährstoffkreisläufe), regulierenden (z.B. Klimaregulierungen, Reinigung von Luft und Wasser, Minderung von Überschwemmungen und Erosionsschutz), bereitstellenden (z.B. Nahrungsmittel, Wasser, Holz, Energieträger) und kulturellen (z.B. Erholung, kulturelles Erbe) Ökosystemdienstleistungen unterschieden.

Für den RVS ist das Thema Biodiversität eher im unteren Bereich der Wesentlichkeitsanalyse zu finden, was vor allem auch darauf zurückführbar ist, dass die Zusammenhänge weniger direkt und offensichtlich sind als in anderen Bereichen. Zusätzlich zu Biodiversität sind auch die in der Stakeholder:innenumfrage separat abgefragten Themen Klimawandel sowie Bodennutzung und -versiegelung hier als Treiber des Biodiversitätsverlustes von Bedeutung, welche beide im mittleren Bereich der Ergebnisse liegen. Intakte Ökosysteme sind eine wesentliche Grundlage für Landwirtschaft und Tourismus, dienen aber auch dem Schutz vor Naturkatastrophen (z.B. Überflutungen, Hangrutsche) und haben

damit wesentliche wirtschaftliche Bedeutung für die Region. Als Marktführer hat der RVS eine bedeutende Rolle für die Finanzierung der Wirtschaftsaktivitäten in der Region, welche wesentlich zum Erhalt der Biodiversität in der Region beitragen oder umgekehrt diese gefährden können. Dieses Kapitel orientiert sich am Standard ESRS E4 „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ und soll als Basis dienen, um in den nachfolgenden Berichtsperioden die Anforderungen aus diesem Standard abzudecken, sofern diese im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für das betreffende Berichtsjahr als wesentlich identifiziert werden.

Neubau Zentrallager und Biodiversitätsdach

Das größte Bauprojekt des Salzburger Lagerhauses wurde im Jahr 2023 mit dem Neubau des Zentrallagers fertiggestellt (siehe auch Kapitel Klimaschutz). Im Zuge der Erweiterung wurde auf der Dachfläche des Lagers ein ca. 6.600 m² großes neues Biodiversitätsdach geschaffen, das größte in Salzburg.

Die Dachfläche wurde mit einer extensiven Dachbegrünung gestaltet. Um die Wertigkeit der Flächen und die Attraktivität des Lebensraumes für Insekten und Vögel zu erhöhen, wurden Sandbereiche und Totholzstrukturen sowie Mulden aus tonigem Material und Kiesflächen am Dach geschaffen. Die unterschiedlichen Strukturen kommen vor allem Wildbienen, Käfer, Vögel, Schmetterlingen,

Spinnen und anderen Tierarten zugute. Um die Habitat-Vielfalt zu steigern, wurden Substrate mit regionalem Bezug verwendet. In Kooperation mit der Universität Salzburg wird am Biodiversitätsdach des Zentrallagers die Entwicklung von Wildbienen in einem Forschungsprojekt beobachtet und dokumentiert.

Generell wurde in der Projektplanung sehr viel Wert daraufgelegt, alle nicht bebauten oder nicht als Park- oder Fahrflächen genutzten Flächen als Grünräume zu gestalten und auszuführen. So wurden die Verweilbereiche für Mitarbeiter:innen sowie die Bereiche entlang von Verkehrsflächen als Blumenwiese, als Blumen- oder Schotterrasen angelegt, um die Bodenversiegelung so gering wie möglich zu halten. Mit weiteren Grüninseln und Baumpflanzungen am Gelände wurde der Fokus gesetzt, viel Natur zu belassen oder wieder zurückzuführen.

Weitere Maßnahmen

Darüber hinaus werden positive Maßnahmen zum Erhalt von natürlichen Lebensräumen und Biodiversität durch Sponsoring-Partnerschaften unterstützt, konkret mit dem Naturpark Riedingtal, der Salzburger Jägerschaft und dem Salzburger Berufsjägerverband sowie der Clean up Challenge Gaisberg. Eine quantitative Darstellung der Sponsoringleistungen, Sachspenden und Managementleistungen findet sich im Appendix.

Nachhaltige Veranlagungsprodukte

Ein weiterer positiver Beitrag zur Biodiversitätswahrung wird durch Artikel 8 und Artikel 9 Fonds der RCM geleistet, die der RVS an seine Kund:innen vermittelt (quantitative Entwicklung von nachhaltigen Veranlagungsprodukten siehe Appendix).

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Natürliche Ressourcen sind natürlich vorkommende Rohstoffe, die für die wirtschaftliche Produktion oder zum Verbrauch genutzt werden können. Der Begriff Kreislaufwirtschaft bezeichnet ein Wirtschaftssystem, bei dem der Wert von Produkten, Materialien und anderen Ressourcen in der Wirtschaft so lange wie möglich erhalten bleibt und ihre effiziente Nutzung in Produktion und Verbrauch verbessert wird, wodurch die Auswirkungen ihrer Nutzung auf die Umwelt reduziert und das Abfallaufkommen sowie die Freisetzung gefährlicher Stoffe in allen Phasen ihres Lebenszyklus minimiert werden.

Konkrete Themen dieses Kapitels sind Ressourcenzuflüsse (einschließlich Ressourcennutzung), Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen, und Abfälle.

Für den RVS wurde die Bedeutung des Themas Ressourcennutzung und Kreislaufwirt-

schaft in der Wesentlichkeitsanalyse als mittel eingeschätzt. Anknüpfungspunkte gibt es dabei sowohl im betrieblichen Bereich, insbesondere bei Immobilien, Mobilität, Beschaffung und Entsorgung, als auch im Kerngeschäft der Bank. Innovative Kreislaufwirtschaftsmodelle können Kosten- und Wettbewerbsvorteile bieten und stellen so eine Chance für Wirtschaftstreibende und damit für den RVS als Bank dar.

Umgekehrt erwachsen daraus auch Risiken für Firmen, die sich nicht entsprechend anpassen. Dieses Kapitel orientiert sich am Standard ESRS E5 „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ und soll als Basis dienen, um in den nachfolgenden Berichtsperioden die Anforderungen aus diesem Standard abzudecken, sofern diese im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für das betreffende Berichtsjahr als wesentlich identifiziert werden.

Materialverbrauch und Beschaffung

Bei der Beschaffung der eigenen Betriebs- und Werbemittel achtet der RVS auf einen regionalen Bezug und bevorzugt nach Möglichkeit lokale Lieferanten und Produzenten. Der zentrale Einkauf bemüht sich darüber hinaus, das angebotene Produktportfolio laufend, um nachhaltigere Alternativen zu erweitern. Durch diverse Maßnahmen zur Vermeidung von Papier wurde nachfolgende Papiereinsparung im RVS über die letzten Jahre erreicht:

Papierverbrauch RVS	2019	2020	2021	2022	2023
Kopierpapier A4 weiß in kg	24.900	21.000	16.400	15.700	14.000
Relative Veränderung zum Vorjahr	-9%	-16%	-22%	-4%	-11%
Kopierpapierverbrauch A4 weiß in kg/MA	14,4	11,9	9,2	8,3	8,3

Auch im Bereich der Abfallwirtschaft ist dem RVS ein sorgfältiger Umgang sehr wichtig. Zur Erhöhung der Recycling-Quote und um den geänderten Mülltrenn-Regelungen der Stadt Salzburg Rechnung zu tragen, wurden im Jahr 2023 neue Mülleimer mit Mülltrennsystemen eingeführt.

Diese bestehen jeweils aus drei getrennten Einheiten für Restmüll, Leichtverpackungen und Biomüll und stehen an zentralen Stellen zur Verfügung.

Altglas wird in den Teeküchen separat gesammelt und Papiermüll kann weiterhin in gesonderten Eimern direkt in den Büros entsorgt werden.

Problemstoffe wie Altbatterien, kleine Elektro-Altgeräte und ähnliches werden vom Reinigungspersonal direkt aus den Büros mitgenommen und fachgerecht entsorgt.

Für zu entsorgende Tintenpatronen, Toner und sonstige Drucker-Zubehörteile ist ein Prozess zur Rücknahme durch den Lieferanten eingerichtet, der diese an einen zertifizier-

ten Altstoffhändler weitergibt. Dabei handelt es sich jährlich um eine Menge von ca. sechs Paletten zu je ca. 150 kg.

Für die Abfallmengen des Lagerhauses können für 2023 folgende Werte berichtet werden:

Abfallmengen nach Abfallarten in kg Lagerhaus	2023
Altpapier	720
Karton	75.790
Restmüll	157.530
Bioabfall	1.200
Altglas	430
Kunststoffe	20.720
Lösemittelgemisch	8.470
Bauschutt, Betonabfall (stahlbewehrt)	43.720
Holzabfälle	43.680
Batterien	4.000
Leuchtmittel	280

Im Gebäudebereich werden insbesondere für Neubauprojekte Kreislaufwirtschafts- und Ressourcen-Themen berücksichtigt, soweit diese durch die jeweiligen Zertifizierungen mit abgedeckt sind.

Weiters ergeben sich in den Bank-Standorten im Jahr 2023 folgende Abfallmengen:

Abfallmengen nach Abfallarten in kg Bank	2023
Altpapier	36.570
Karton	1.520
Restmüll	8.420
Bioabfall	6.380
Altglas	830
Kunststoff, Leichtverpackungen	3.830

Nachhaltige Veranlagungsprodukte

Ein weiterer positiver Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und Entlastung der (natürlichen) Ressourcen wird durch Artikel 8 und Artikel 9 Fonds der RCM geleistet, die der RVS an seine Kund:innen vermittelt (quantitative Entwicklung von nachhaltigen Veranlagungsprodukten siehe Appendix).

Soziale Informationen

Eigene Belegschaft

Als die eigene Belegschaft oder eigene Arbeitskräfte bezeichnet man Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis mit dem Unternehmen stehen, aber auch nicht angestellte Beschäftigte, bei denen es sich entweder um Einzelunternehmer:innen handelt, die dem Unternehmen Arbeitskräfte zur Verfügung stellen („Selbstständige“), oder um Personen, die von Personalvermittlungsfirmen bereitgestellt werden. Konkrete Themen dieses Kapitels sind Arbeitsbedingungen (sichere Beschäftigung, Arbeitszeit, angemessene Entlohnung, sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit einschließlich der Existenz von Betriebsräten, Tarifverhandlungen, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sowie Gesundheit und Sicherheit), Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Geschlechtergerechtigkeit und gleicher Lohn bei gleichwertiger Arbeit, Schulung und Kompetenzentwicklung, Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen, Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz sowie Vielfalt allgemein), und sonstige arbeitsbezogene Rechte (Kinderarbeit, Zwangsarbeit, angemessener Wohnraum, Wasser- und Sanitärversorgung und Privatsphäre).

Für den RVS stellt die eigene Belegschaft einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar und

als großer Arbeitgeber in der Region geht damit auch eine entsprechende Verantwortung einher. In der Wesentlichkeitsanalyse wurde dieses Thema nicht direkt abgefragt, sondern durch die Punkte soziale Gerechtigkeit und Armutsbekämpfung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Diversität und Geschlechtergleichstellung, Bildung sowie Einhaltung der Menschenrechte adressiert. Diese Themen liegen größtenteils im mittleren Bereich der Ergebnisse, wobei Bildung und Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz die größte Bedeutung beigemessen wird, während Menschenrechte am unteren Ende der Ergebnisse angesiedelt sind. Dieses Kapitel orientiert sich am Standard ESRS S1 „Eigene Belegschaft“ und soll als Basis dienen, um in den nachfolgenden Berichtsperioden die Anforderungen aus diesem Standard abzudecken, sofern diese im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für das betreffende Berichtsjahr als wesentlich identifiziert werden.

Allgemeine Beschreibung und Maßnahmen

Der RVS stellt an sich den Anspruch, ein fairer und nachhaltiger Arbeitgeber für seine Mitarbeiter:innen zu sein. Langfristige Arbeitsverhältnisse mit hoher Zufriedenheit sind dabei besonders wichtig. Der RVS arbeitet daher laufend an den Angeboten, um sich an die sich rasch ändernde Situation in der Gesellschaft sowie insbesondere in der Arbeitswelt und auch am Arbeitsmarkt anzupassen.

Themen wie New Work, flexible Arbeitszeitmodelle, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Diversität und Inklusion sind neben den Themen Arbeitssicherheit und Aus- und Weiterbildung Schwerpunkte des Engagements des RVS als Arbeitgeber. Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Mitarbeiter:innen, die in einem Dienstleistungsunternehmen den wichtigsten Faktor darstellen, ist fest im Leitbild des RVS verankert. Ziel ist es, für engagierte, qualifizierte und kompetente Mitarbeiter:innen ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und zu bleiben. Neben der selbstverständlichen Einhaltung des österreichischen Arbeitsrechts stehen die Personalentwicklung und Mitarbeiter:innen-Zufriedenheit im Fokus. Zentrale Anlaufstelle für alle personellen Angelegenheiten ist die Personalabteilung, die direkt der Generaldirektion unterstellt ist. Daneben steht den Mitarbeiter:innen ein Betriebsrat, der sich um die Interessen der Arbeitnehmer:innen kümmert, zur Verfügung. Die Befugnisse des Betriebsrates sind in Österreich gesetzlich geregelt. Die Anforderungen an einen modernen, attraktiven Arbeitgeber haben sich in den letzten Jahren dahingehend gewandelt, dass Themen wie flexible Arbeitszeiten und attraktive Teilzeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeit oder Vereinbarkeit von Beruf und Familie stark an Bedeutung gewonnen haben. Der RVS trägt diesen Entwicklungen Rechnung, indem laufend an neuen Angeboten in diesen Bereichen gearbeitet wird. Gegen Ende 2022 wurde die

Möglichkeit einer 4-Tage-Woche bekanntgegeben, die einem Großteil der Mitarbeiter:innen seit dem Jahr 2023 offensteht. Es gibt gut funktionierende Beispiele von Mitarbeiter:innen in Teilzeit, auch in Führungsrollen. Im Rahmen des Audits „Beruf und Familie“ wurden im Jahr 2023 Maßnahmen und Ziele zur Implementierung und Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf definiert und zum Teil bereits umgesetzt. Dazu zählen beispielsweise die verstärkte Information zu allen Angeboten, die Weiterentwicklung moderner Arbeitszeitmodelle, Schulungen und Workshops zu lebensphasenorientierter Führung, zu Karenzmanagement und zum Umgang mit unterschiedlichen Berufs- und Familienanliegen sowie Employer Branding als familienfreundliches Unternehmen.

Ebenso zu den Maßnahmen zählt das Kinderbetreuungsangebot: Die vom RVS schon länger in den Sommerferien angebotene Kinderbetreuung wurde im Jahr 2023 auf ein ganzjährig bestehendes Angebot ausgeweitet, um so die Väter und Mütter unter den Mitarbeiter:innen noch besser zu unterstützen. Zusammen mit dem Partner Tageselternzentrum Salzburg wurde im September 2023 die ganzjährige betriebliche Kinderbetreuung des RVS am Standort Wasserfeldstraße eröffnet. Sumsi@Work fördert den beruflichen Wiedereinstieg und die Entlastung von Eltern. Zusätzlich wird ein Kostenzuschuss des RVS beigesteuert, abhängig von der Dauer der

Beanspruchung des Angebots, wodurch die Elternbeiträge signifikant gesenkt werden konnten. Zu den freiwilligen Leistungen des RVS für Mitarbeiter:innen zählen außerdem unter anderem attraktive Mitarbeiter:innen-Konditionen für Bank- und Lagerhausprodukte, zahlreiche Vergünstigungen bei Partnerbetrieben, Versicherungsleistungen, eine gestützte Betriebskantine, betriebliche Gesundheitsvorsorge durch einen Betriebsarzt und Unterstützung für Sport- und Gesundheitsleistungen. Zur Bearbeitung von Themen rund um Mitarbeiter:innen-Anliegen und der internen Führungskultur gibt es im RVS eine eigene Initiative, im Rahmen derer unter anderem ein (bei Bedarf auch anonym nutzbarer) Postkasten zur Verfügung steht. Dieser kann zur Meldung von Belästigungs- oder Mobbing-Vorfällen, aber auch für Ideen, Kritik und Anregungen aus Mitarbeiter:innen-Sicht genutzt werden. Somit besteht neben den klassischen Anlaufstellen, wie dem Betriebsrat, der Personalabteilung und der eigenen Führungskraft, eine weitere Möglichkeit, wie Mitarbeiter:innen ihre Anliegen niederschwellig einbringen können.

Quantitative Informationen

In den folgenden Tabellen sind ausgewählte Personalkennzahlen des RVS über die letzten fünf Jahre bzw. für das Berichtsjahr 2023 dargestellt. Hierbei handelt es sich um Durchschnittswerte über den Jahresverlauf bzw. um Veränderungen während des gesamten Jahres.

Historie der Personalkennzahlen RVS	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Mitarbeiter:innen (Personen)	1.727	1.761	1.788	1.889	1.698
Anzahl Mitarbeiter:innen in Teilzeit Relativer Anteil zur Gesamtbelegschaft	465 26,9%	497 28,2%	510 28,5%	517 27,4%	546 32,2%

Der Rückgang an Beschäftigten im Jahr 2023 ist vor allem auf eine Auslagerung im IT-Bereich zurückzuführen. Folgende Personalsitu-

ation stellt sich für das Berichtsjahr 2023 (im Vergleich zum Vorjahr) im Detail dar:

Personalkennzahlen RVS	2022		2023	
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
Mitarbeiter:innen (Personen)	1.025	864	919	779
Mitarbeiter:innen VZÄ	974,3	601,6	862,2	593,9
Anzahl Mitarbeiter:innen in Teilzeit Relativer Anteil zur Gesamtbelegschaft dieses Geschlechts	111 11%	406 47%	111 12%	435 56%
Anzahl Mitarbeiter:innen in Karenz (inkl. Bildungskarenz und Papamonat)	3	64	21	84
Anzahl Mitarbeiter:innen < 30 Jahre Relativer Anteil zur Gesamtbelegschaft	231 12%	200 11%	188 11%	166 10%
Anzahl Mitarbeiter:innen 30 – 50 Jahre Relativer Anteil zur Gesamtbelegschaft	474 25%	438 23%	419 25%	375 22%
Anzahl Mitarbeiter:innen > 50 Jahre Relativer Anteil zur Gesamtbelegschaft	320 17%	226 12%	312 18%	238 14%
Anzahl Lehrlinge	49	18	43	19
Eintritte (Personen)	128	114	107	123
Eintritte (VZÄ)	108,1	85,3	101,0	88,2
Nicht österreichische Staatsbürger (Personen) Relativer Anteil zur Gesamtbelegschaft	84 4%	103 5%	77 5%	92 5%
Austritte Mitarbeiter:innen (Personen) Fluktuationsrate I zur Gesamtbelegschaft dieses Geschlechts	200 19%	130 15%	130 14%	104 13%
Dienstnehmer:innen-Kündigungen (Personen) Fluktuationsrate II zur Gesamtbelegschaft dieses Geschlechts	58 6%	49 6%	46 5%	44 6%
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	13,7	11,6	14,2	12,1

Die Zahl der Arbeitsunfälle war im Jahr 2023 in Relation zum Personalstand aber mit konstanten 2% (gerundet) auf niedrigem Niveau: geringfügig höher als in den Vorjahren, bleibt

Arbeitsunfälle RVS	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der Arbeitsunfälle	36	36	36	28	41
Arbeitsunfälle in Relation zum durchschnittlichen jährlichen Personalstand	2%	2%	2%	2%	2%

Die Zahl der Krankenstände der Mitarbeiter:innen entwickelte sich wie folgt:

Krankenstände RVS	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der Krankenstandstage je Mitarbeiter:in	11	9	9	12	11
Prozentsatz der Mitarbeiter:innen, die mindestens einen Krankenstand im Jahr hatten	79%	68%	70%	83%	83%

Das Personalmanagement stellt den Führungskräften je Berufsbild einen Aus- und Weiterbildungsplan als Basis für die Karriereplanung zur Verfügung. Die individuellen Personalentwicklungsmaßnahmen werden

zwischen Mitarbeiter:in und Führungskraft vereinbart. Die Schulungstage der Mitarbeiter:innen im RVS entwickelten sich über die letzten fünf Jahre wie folgt:

Schulungen RVS	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeiter:innen, die im Berichtsjahr eine Schulung besucht haben, in % des Personalstandes	46%	33%	33%	23%	36%
Durchschnittliche Anzahl der Schulungstage je Mitarbeiter:in	3,2	2,5	2,5	2,5	2,7
Durchschnittliche Ausbildungskosten pro Mitarbeiter:in in EUR	824	662	844	920	971

Darüber hinaus stellt die Lehrlingsausbildung eine wichtige Säule der Personalentwicklung im RVS dar. In insgesamt sieben Lehrberufen wurden im Jahr 2023 62 junge Menschen zu künftigen Fachkräften ausgebildet.

Homeoffice ist mittlerweile ein selbstverständlicher Bestandteil für viele Berufsbilder gewor-

den, der den Mitarbeiter:innen im Rahmen der Möglichkeiten und je nach betrieblichen Anforderungen angeboten wird. Bei der Entwicklung der Homeoffice-Tage pro Mitarbeiter:in ist der allgemeine Trend zu erkennen, dass nach den von der Pandemie geprägten Jahren wieder vermehrt im Büro gearbeitet wird:

Homeoffice RVS	2019	2020	2021	2022	2023
Durchschnittliche Homeoffice-Tage je Mitarbeiter:in	0	25	35	27	16

Diversität

Ziel des RVS ist eine ausgewogene Zusammensetzung seiner Teams. Aktuell beschäftigt der RVS Mitarbeiter:innen aus 35 unterschiedlichen Nationen und 15 Mitarbeiter:innen, die

als Menschen mit Behinderungen eingestuft sind. Die Anteile von Mitarbeiter:innen können nach folgenden Diversitätskriterien aufgeschlüsselt werden:

Personenanteil RVS nach Diversitätskriterien	2019	2020	2021	2022	2023
Anteil von Frauen am Mitarbeiterstand in %	43	43	44	46	46
Anteil von Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft am Mitarbeiterstand in %	8	9	9	10	10
Anteil von Menschen mit Behinderungen am Mitarbeiterstand in %	1	1	1	1	1

Der Anteil weiblicher Führungskräfte entwickelte sich wie folgt:

Frauen in Führungspositionen RVS	2019	2020	2021	2022	2023
Frauenanteil in der Geschäftsleitung (F1)	0%	20%	20%	25%	25%
Frauenanteil in der Abteilungsleitung (F2)	7%	6%	6%	6%	6%
Frauenanteil in der Gruppenleitung (F3)	6%	0%	0%	0%	0%
Frauenanteil in der Gruppenleitung (F4)	19%	17%	20%	24%	22%

Zur Steigerung des Anteils weiblicher Führungskräfte und zur internen Vernetzung von Frauen im RVS gibt es mehrere Initiativen, unter anderem das „Netzwerk Amalie“, ein Frauennetzwerk, das allen weiblichen Mitarbeiterinnen offensteht und bei regelmäßigen Treffen in lockerer Atmosphäre Gelegenheit zum Netzwerken bietet. Um die Vorteile von Diversität allgemein künftig noch besser nutzen zu können und um Chancengleichheit sicherzustellen, wurde im Jahr 2023 die strukturierte Bearbeitung dieses Themas im Rahmen eines eigenen Schlüsselvorhabens in der bereits bestehenden Initiative „Mitarbeiter und Führungskultur“ beschlossen. Dieses Schlüsselvorhaben startet per Anfang 2024. Vorbereitende Tätigkeiten wurden bereits im Jahr 2023 gestartet, unter anderem für die Entwicklung einer Diversitätsstrategie.

Vergütungspolitik und Anreizsysteme

Das Vergütungsmanagement des RVS erfolgt durch die Geschäftsleitung unter Einbindung

der Abteilung Personalmanagement. Insbesondere hinsichtlich der Ausgestaltung und Überwachung von Systemen zur Ermittlung variabler Vergütungsbestandteile sind darüber hinaus auch andere Abteilungen mit Kontrollfunktion (insbesondere Risikomanagement, Compliance und Rechnungswesen & Controlling) eingebunden. Das Vergütungsmanagement in Bezug auf die Geschäftsleitung erfolgt durch den Personalausschuss des Vorstandes. Für die Überprüfung der Vergütungspolitik, die Überwachung der Vergütungspraktiken und vergütungsbezogenen Anreizstrukturen wurde ein Vergütungsausschuss eingesetzt.

Die Regelung der Vergütung erfolgt durch Kollektivvertrag, Betriebsvereinbarungen, Dienstverträge sowie Einzelvereinbarungen. Kriterien für die Gestaltung der Vergütung sind die Funktion, die innerbetriebliche Stellung, die fachliche und persönliche Qualifikation, die Erfahrung und das Ausmaß der

übernommenen Verantwortung. Die Bemessung der Vergütung erfolgt durch interne und externe Vergleiche. Die Vergütung der Mitarbeiter:innen kann neben einem fixen auch einen variablen Gehaltsbestandteil haben. Die variable Vergütung steht Nachhaltigkeitsfaktoren wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, der Achtung der Menschenrechte und der Bekämpfung von Korruption und Bestechung nicht entgegen und berücksichtigt somit Nachhaltigkeitsrisiken angemessen. Eine garantierte variable Vergütung ist nicht vorgesehen. Für alle Mitarbeiter:innen gilt, dass die Vergütungspolitik des RVS mit seiner Geschäftsstrategie, seinen Zielen, Werten und langfristigen Interessen in Einklang steht und Vorkehrungen zur Vermeidung von Interessenkonflikten beinhaltet.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Als eine Arbeitskraft in der Wertschöpfungskette wird eine Person definiert, die in der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette des berichterstattenden Unternehmens tätig ist, aber nicht zur eigenen Belegschaft dieses Unternehmens zählt. Zu Unternehmen in der Wertschöpfungskette zählen z.B. Lieferant:innen (vorgelagert), Entsorger:innen (nachgelagert) oder andere Kooperationspartner sowie Kund:innen. Konkrete Themen dieses Kapitels sind im Wesentlichen dieselben wie im Kapitel Eigene Belegschaft, aber bezogen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungs-

kette. Für den RVS ist das Thema Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette aufgrund des Geschäftsmodells, der regionalen Tätigkeit sowie der Art der Firmen in der Wertschöpfungskette und der Beziehungen zu diesen kein wesentliches Thema und wird daher im vorliegenden Bericht nicht weiter adressiert.

Betroffene Gemeinschaften

Betroffene Gemeinschaften sind Personen oder Gruppen, die in demselben Gebiet leben oder arbeiten, das von den Tätigkeiten eines Unternehmens oder seiner vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette betroffen ist oder sein könnte. Betroffene Gemeinschaften können von Gemeinschaften, die unmittelbar neben der Betriebsstätte des Unternehmens leben (lokale Gemeinschaften), bis zu in weiterer Entfernung lebenden Gemeinschaften reichen.

Diese können unter anderem auch tatsächlich und potenziell betroffene indigene Völker umfassen. Konkrete Themen dieses Kapitels sind wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften, Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften, sowie besondere Rechte indigener Völker.

Für den RVS ist das Thema betroffene Gemeinschaften insofern relevant, als dass der regionale Förderauftrag auf dieses Thema einzahlt. Dieser liegt im oberen Bereich der

Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse, was die diesbezügliche Erwartungshaltung der Stakeholder:innen an den RVS unterstreicht. Indem es sich bei den betroffenen Gemeinschaften im Wesentlichen um die Menschen im Bundesland Salzburg handelt, stehen wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte im Fokus, während andere Aspekte in dieser Region als nicht relevant einzustufen sind (z.B. Bürgerrechte, politische Rechte oder besondere Rechte indigener Völker).

Dieses Kapitel orientiert sich am Standard ESRS S3 „Betroffene Gemeinschaften“ und soll als Basis dienen, um in den nachfolgenden Berichtsperioden die Anforderungen aus diesem Standard abzudecken, sofern diese im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für das betreffende Berichtsjahr als wesentlich identifiziert werden.

Allgemeine Beschreibung

Als regional verwurzelttes Unternehmen setzt sich der RVS mit vielen sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten für die Entwicklung der Region ein. Die dem RVS anvertrauten Kundengelder werden überwiegend für Investitionen in der Region zur Verfügung gestellt, wodurch regionale Wertschöpfung langfristig gesichert werden soll.

Neben dem wirtschaftlichen Fokus auf Salzburg und Umgebung übernimmt der RVS seit vielen Jahren gesellschaftliche Verantwor-

tung in den unterschiedlichsten Bereichen. Das Engagement im kulturellen Bereich, für Bildung und Jugendarbeit, für Soziales, für Wissenschaft und Forschung sowie im Sport ist Teil des gesamten Markenselbstverständnisses von Raiffeisen.

Sponsoring, Partnerschaften und soziales Engagement für die Region

Im Bereich Sport unterstützt der RVS mehrere Dachverbände wie den Landesskiverband, den Salzburger Segelverband, den Salzburger Volleyballverband oder den Salzburger Landesfechtverband. Weiters zählen mehrere Vereine und Clubs zu den Kooperationspartnern. Neben der Unterstützung vielversprechender Salzburger ÖSV-Nachwuchssportler:innen durch den RVS, wurde auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem FC Red Bull Salzburg fortgesetzt.

Im Kulturbereich wurden unter anderem die langjährigen Partnerschaften mit dem Salzburger Landtourismus, dem Salzburger Advent, dem DomQuartier Salzburg, der Salzburger Kulturvereinigung, den Salzburger Festspielen sowie mit dem Netzwerk Winter fortgesetzt. Auch die seit der Gründung laufende Kooperation mit dem Festival „Electric Love“ wurde weitergeführt.

Ein großes Anliegen ist dem RVS auch der soziale Bereich. Hier sind beispielsweise das Engagement für die Bergrettung Salzburg,

die Unterstützung der Aktion Licht ins Dunkel sowie die Partnerschaft mit der Caritas Salzburg zu erwähnen. Zur Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung wurden 2023 die Partnerschaften mit der Fachhochschule Salzburg sowie der Volkshochschule Salzburg fortgesetzt und mehrere Aktionen in Kooperation mit Schulen umgesetzt.

Eine quantitative Darstellung der Sponsoringleistungen, Sachspenden und Managementleistungen findet sich im Appendix.

Beitrag zur Entwicklung der Region durch Genossenschaften

Im Geschäftsbereich Revision werden neben den im Kapitel Klimaschutz bereits ausführlicher beschriebenen Energiegenossenschaften weitere unterschiedliche Genossenschaften bei der Gründung unterstützt und darüber hinaus begleitet:

Unter dem Titel „Genossenschaft macht Schule“ wurde ein Projekt unterstützt, in dem Schüler:innen im Bundesland Salzburg die Möglichkeit haben, eine schulinterne Genossenschaft zu gründen. Zweck und Tätigkeit dieser Genossenschaften sind es, ihre Mitglieder zu fördern, zum Beispiel durch das Angebot von Nachhilfe oder einer Einkaufsgemeinschaft für Schulartikel. Dadurch lernen die Schüler:innen, Verantwortung zu übernehmen und Ideen im genossenschaftlichen Sinne umzusetzen.

Im Dezember 2023 eröffnete in den ehemaligen Räumlichkeiten der lokalen Raiffeisenbank die „Regiomarkt Lungau eGen“ in Unternberg, welche ein Nahversorgerkonzept verfolgt und neben regionalen Spezialitäten auch Fair-Trade Waren verkauft. Damit wird ein wertvoller Beitrag zur Sicherung der Nahversorgung der lokalen Bevölkerung geleistet.

Unter dem Motto „Raiffeisen kann Start-Up“ engagiert sich der RVS als regionaler Partner für Start-Ups im Land Salzburg. Für diese Aktivitäten wurde eine eigene Genossenschaft, die Raiffeisen Salzburg Start-Up eGen, gegründet und eine Million Euro als Startkapital bereitgestellt. Gestartet wurden Kooperationen mit den vier Jungunternehmen DON'T CALL IT DEO, Shoptimizer, VR-Coach und MEVO. Im Techno-Z Urstein können sich zudem Start-Ups vom RVS beraten lassen. Die Genossenschaft soll jungen Unternehmen nicht nur im Aufbau dienen, sondern eine langfristige Kooperationsbasis bieten und damit die lokale Wirtschaft sowie Innovationskraft und Unternehmertum in der Region fördern.

Weitere Sozialaktionen und Kooperationen

Blutspendeaktion

Blutkonserven sind ein wichtiges Notfallmedikament, welches Leben retten kann. Aus diesem Grund hat der RVS auch im Jahr 2023 wieder eine betriebliche Blutspendeaktion organisiert, bei welcher 67 Spenden mit insge-

samt rund 30 Liter Blut abgenommen werden konnten.

Ökosoziales Forum Salzburg

Bei der Generalversammlung im September 2023 wurde Frau Dr. Doblhofer-Bachleitner einstimmig zur neuen Vorsitzenden des Ökosozialen Forums Salzburg gewählt. Zusätzlich sind mit Ulrike Regner (Leiterin Nachhaltigkeitsmanagement) und Stefan Rußegger (Leiter ORG/IT & Innovation im Lagerhaus) zwei weitere Mitarbeiter:innen des RVS im Vorstand vertreten. Das Ökosoziale Forum Salzburg hat das Ziel, eine starke regionale Wirtschaft mit dem Erhalt unserer Lebensgrundlage aus ökologischer Sicht sowie sozialer Gerechtigkeit zu verbinden und für diese Themen Bewusstseinsbildung und Austausch zu fördern. Dementsprechend dient es zur Vernetzung und Bündelung der Kräfte für nachhaltige Wirtschaft und als Plattform für politischen und wissenschaftlichen Austausch.

Salzburg Ethik Initiative



Die Salzburg Ethik Initiative (SEI, gegründet 2006) ist ein Verbund von Erzdiözese Salzburg, Raiffeisenverband Salzburg und Paris Lodron Universität Salzburg. Sie setzt sich für eine menschlichere Gesellschaft und ein neues, lebendiges Denken und Handeln im Zeichen guten Miteinanders in Salzburg ein.

Gemeinsam sollen, geleitet von sozialetischen, christlichen Werten, in unserer sich rasch wandelnden Welt Perspektiven aufgezeigt werden. Solidarität ist für alle drei in der SEI vereinten Institutionen ein zentraler Grundwert. 2023 wurde im Rahmen der SEI unter dem Projekt „REGISOL: Neue Formen regionaler Solidarität“ seitens RVS vor allem folgende Initiative vorangetrieben:

J.A! – „Jung hilft Alt“

Das freiwillige soziale Projekt „Jung hilft Alt“ hat das Ziel, älteren Menschen den Umgang mit digitalen Medien zu erleichtern, soziale Teilhabe an der digitalisierten Welt und damit an der Gesellschaft zu ermöglichen, sowie den intergenerationellen Austausch zwischen Schüler:innen und Senior:innen zu fördern. Schüler:innen des BORG St. Johann, BORG Mittersill und Multiaugustinum Lungau können für zwei Semester als Patin bzw. Pate fungieren und somit ihre sozialen Kompetenzen und ihre Chancen am Arbeitsmarkt durch einen Sozialzeitausweis erhöhen. Zusätzlich werden die Senior:innen in Zusammenarbeit mit der Präventionsstelle der Polizei für die Risiken im Online-Banking und sonstige Gefahren in der digitalen Welt sensibilisiert.

Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

Verbraucher:innen sind Personen, die Waren und Dienstleistungen für den persönlichen Gebrauch entweder für sich selbst oder für

Dritte erwerben, verbrauchen oder nutzen, nicht aber für den Weiterverkauf, den Handel oder für gewerbliche, geschäftliche, handwerkliche oder berufliche Zwecke. Endnutzer:innen beschreiben Personen, die ein bestimmtes Produkt oder eine bestimmte Dienstleistung letztlich nutzen oder die für die Nutzung vorgesehen sind. Konkrete Themen dieses Kapitels sind informationsbezogene Auswirkungen (Datenschutz, Meinungsfreiheit, Zugang zu hochwertigen Informationen), persönliche Sicherheit (Gesundheitsschutz und Sicherheit, persönliche Sicherheit, Kinderschutz), sowie soziale Inklusion (Nichtdiskriminierung, Zugang zu Produkten und Dienstleistungen, verantwortliche Vermarktungspraktiken).

Für den RVS stehen die Kund:innen im Mittelpunkt und dementsprechend ist das Thema Verbraucher:innen und Endnutzer:innen ein sehr bedeutendes. In der Wesentlichkeitsanalyse wurde dieses Thema nicht direkt abgefragt, sondern durch die Punkte Datenschutz, Transparenz und Offenlegung, soziale Gerechtigkeit und Armutsbekämpfung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Diversität und Geschlechtergleichstellung, Einhaltung der Menschenrechte sowie regionaler Förderauftrag adressiert. Diese Themen liegen größtenteils im mittleren bzw. oberen Bereich der Ergebnisse, wobei den Themen Datenschutz, Transparenz und Offenlegung sowie dem regionalen Förderauftrag eine

größere Bedeutung beigemessen wird als dem Thema Menschenrechte, das am unteren Ende der Ergebnisse angesiedelt ist. Dieses Kapitel orientiert sich am Standard ESRS S4 „Verbraucher:innen und Endnutzer:innen“ und soll als Basis dienen, um in den nachfolgenden Berichtsperioden die Anforderungen aus diesem Standard abzudecken, sofern diese im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für das betreffende Berichtsjahr als wesentlich identifiziert werden.

Datenschutz

Seit Geltung der DSGVO und dem damit verbundenen Risiko steigt die Bedeutung des Datenschutzes. Zur Gewährleistung des Datenschutzes und Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben wurde im RVS eine Datenschutzbeauftragte bestellt. Die Organisationseinheit Datenschutz ist organisatorisch in die Stabsstelle Compliance eingegliedert. Fachlich ist die Datenschutzbeauftragte weisungsfrei und berichtet direkt an die Geschäftsleitung des RVS.

Zu den Aufgaben der Datenschutzbeauftragten zählen u.a. Beratung und fachliche Unterstützung bei datenschutzrechtlichen Anfragen, Zusammenarbeit mit der datenschutzrechtlichen Aufsichtsbehörde (Datenschutzbehörde), Informationsmanagement und Schulungswesen im Bereich Datenschutz und Überwachung der Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften. Die Orga-

nisationseinheit Datenschutz bearbeitet und adaptiert laufend die Datenschutzerklärung, das Verarbeitungsverzeichnis, verfasst Auftragsverarbeiterverträge, überprüft die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung und die fristgerechte Löschung personenbezogener Daten und bearbeitet und löst Datenvorfälle.

Als Leitdokument zum Themenbereich Datenschutz wurde eine Datenschutzleitlinie erlassen. Diese dient als Basis für weitere interne Datenschutzrichtlinien und Dienstweisungen. Alle Mitarbeiter:innen sowie Führungskräfte des RVS sind dazu verpflichtet, regelmäßig eine Datenschutzbildung zu absolvieren.

Zum Datenschutzmanagementsystem des RVS zählt auch die Dokumentation der Datenschutzprozesse. Die Organisationseinheit Compliance/Datenschutz führt regelmäßig Auditierungen durch. Die Datenschutzbeauf-

tragte legt einmal pro Jahr einen Bericht an die Geschäftsleitung des RVS.

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement spielt für die Steigerung der Kundenzufriedenheit und die langfristige Kundenbindung eine wichtige Rolle. Mit ihren Beschwerden geben die Kund:innen wichtige Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten. Diese werden vom RVS als Chance zur Weiterentwicklung gesehen. Beschwerden können entweder mündlich (vor Ort, telefonisch), schriftlich (E-Mail, Brief, Fax, E-Formular) oder über eine Vertretung eingebracht werden. Die Leitlinien des Beschwerdemanagements und ein Online-Kontaktformular sind auf der Website des RVS abrufbar.

Die Anzahl der Beschwerden der Bankkund:innen variierte in den letzten Jahren aufgrund technischer Neuerungen:

Beschwerdemanagement	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Beschwerden	170	545	247	139	124

Die niedrige Anzahl an Beschwerden im Jahr 2023 ergibt sich, ähnlich wie im Vorjahr, aus der verminderten Anzahl an Änderungen in ELBA und anderen kund:innenrelevanten Programmen aufgrund des bevorstehenden Wechsels der internen IT-Systeme.

Raiffeisen Salzburg Finanzakademie

Finanzbildung ist eine wesentliche Grundlage, um als mündige:r und informierte:r Bankkund:in die eigenen Finanzen in die Hand nehmen zu können. Dazu leistet der RVS mit der Raiffeisen Salzburg Finanzakademie

einen wichtigen Beitrag: Bereits zum 15. Mal begann im Herbst 2023 die Raiffeisen Salzburg Finanzakademie für Schüler:innen im Bundesland Salzburg mit 143 Teilnehmer:innen in diesem Jahr. Die Raiffeisen Salzburg Finanzakademie dient zur allgemeinen Finanz- und Wirtschaftsbildung sowie zur Vermittlung vom richtigen Umgang mit Geld. Zur Ausbildung gehören die Module Bankwesen, Finanzierung, das 1x1 der Wertpapiere, Marketing, Personalmarketing, Sparen-Bausparen-Zahlungsverkehr sowie Versicherung.

Finanzielle Bildung im Alter

Hier wurde eine Bildungsreihe speziell für Senior:innen zur Prävention von Altersarmut, mit dem Ziel der Bewusstseinsbildung und des Erwerbs von praktischer Expertise rund um das Thema Finanzen, seitens RVS konzipiert und durchgeführt. In Zeiten von zunehmend voranschreitender Digitalisierung, auch im Bereich Online-Banking, ist die gezielte Schulung von Senior:innen in diesem Bereich von besonderer Bedeutung.

Governance Informationen

Unternehmenspolitik

Unternehmenspolitik meint die gesamtheitliche Gestaltung der unternehmerischen Abläufe. Unternehmenspolitik ist entscheidungsorientiert und basiert auf den strategischen Vorgaben der Unternehmensführung.

Konkrete Themen dieses Kapitels sind Unternehmenskultur, Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers), Tierschutz, politisches Engagement, Management der Beziehungen zu Lieferanten sowie Zahlungspraktiken, Vermeidung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung, sowie Umgang mit Vorkommnissen in diesem Bereich.

Für den RVS als mitteleuropäische Regionalbank ist das Thema Unternehmenspolitik ein sehr wesentliches, das durch bestehende Gesetze und Regularien bereits sehr umfassend abgedeckt ist.

In der Wesentlichkeitsanalyse wurde dieses Thema nicht direkt als ein Thema abgefragt, sondern durch alle Punkte aus dem Bereich „Governance“ mit Ausnahme von Datenschutz adressiert. Diese Punkte liegen durchwegs am oberen Ende der Ergebnisse, was die Bedeutung dieses Themas unterstreicht.

Dieses Kapitel orientiert sich am Standard ESRS G1 „Unternehmenspolitik“ und soll als Basis dienen, um in den nachfolgenden Berichtsperioden die Anforderungen aus diesem Standard abzudecken, sofern diese im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für das betreffende Berichtsjahr als wesentlich identifiziert werden.

Korruption und Bestechung

Korruption und Bestechung verzerren den

Wettbewerb, führen zu Unsicherheit und beschädigen die Reputation und das Vertrauen – nicht nur in das betroffene Unternehmen, sondern auch in die Branche, die Wirtschaft und die Gesellschaft als Ganzes. Gerade für Banken als zentrale Akteure der Finanzwelt ist fairer Wettbewerb essenziell für nachhaltiges Wirtschaften. Um das Risiko von Korruption und die damit verbundenen Folgewirkungen zu vermeiden, müssen Maßnahmen getroffen und Richtlinien gesetzt werden.

Der RVS hat in Bezug auf die Prävention von Korruption und Bestechung, Kapitalmarkt-Compliance iSd. MiFID II und MAD sowie bezüglich der Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung interne Richtlinien erstellt und als Dienstanweisung für alle Mitarbeiter:innen veröffentlicht.

Für die Einhaltung der Bestimmungen und Vorgaben in den genannten Bereichen wurden jeweils Beauftragte bestellt, welche direkt der Geschäftsleitung unterstehen und an diese berichten. Zudem wurden zur Sicherstellung der Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien, insbesondere in den Bereichen Geldwäscheprävention und Kapitalmarkt-Compliance, umfassende Kontrollpläne erarbeitet, welche u.a. im Rahmen der Qualitätssicherung herangezogen werden. Um bezüglich der geltenden Vorgaben zu informieren und Verstöße zu vermeiden, werden alle Mitarbeiter:innen des RVS regel-

mäßig gemäß aktueller Schulungspläne über Neuerungen in den oben genannten Bereichen informiert. Alle neu in ein Dienstverhältnis eintretenden Mitarbeiter:innen müssen zu Beginn ihrer internen Berufsausbildung eine allgemeine Schulung zum Thema Kapitalmarkt-Compliance absolvieren. Weiters wurden auch im Jahr 2023 wieder alle Führungskräfte im RVS sowie Belegschaftsvertretende und Vertreter:innen leitender Organe (Vorstand) zum Thema Antikorruptionspolitik geschult. Darüber hinaus wurden auch Schulungen zur Vermeidung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung durchgeführt.

Für anonyme Meldungen von Verstößen und Missständen ist ein Hinweisgebersystem (Whistleblower-Hotline) eingerichtet. Zusätzlich werden mehrere weitere Mechanismen zur Äußerung von Bedenken oder Beschwerden zur Verfügung gestellt: eine Ombudsstelle sowie mehrere externe Stellen bzw. Behörden, an die man sich wenden kann. Weiters wird eine Beschwerdedatenbank betrieben. Es gab im Jahr 2023 keine bestätigten Korruptionsfälle.

Kerngeschäft Lagerhaus

Das Salzburger Lagerhaus steht schon seit jeher für regionale Verbundenheit und für die Erfüllung des regionalen Versorgungsauftrags für die Landwirtschaft im Bundesland Salzburg. Darüber hinaus versteht sich

das Salzburger Lagerhaus als Nahversorger der Salzburger Bevölkerung und als Dienstleistungspartner in der gesamten Region. Im Nachfolgenden wird insbesondere auf die nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen eingegangen.

Unter dem Motto „Feines aus der Region“ vertreiben die Salzburger Lagerhäuser regional produzierte Lebensmittel mit dem Ziel der Unterstützung der eigenen Mitglieder und Förderung regionaler Wirtschaftsaktivitäten sowie einer Verkürzung der Transportwege und damit verbundener CO₂-Reduktion. Das Sortiment und die Warenpräsentation werden dabei laufend verbessert und ausgebaut.

Da auch viele Kund:innen aus dem direkten Umfeld der jeweiligen Lagerhaus-Standorte kommen, kann durch die Angebotsvielfalt sowie Anzahl und Lage der Standorte im Bundesland Salzburg auch zu einem verminderten Verkehrsaufkommen in der jeweiligen Region beigetragen werden. Für das gesamte Warensortiment im Onlineshop des

Salzburger Lagerhauses wird zusätzlich zur Versandoption eine Verfügbarkeitsüberprüfung für die einzelnen Filialen zur Verfügung gestellt, wodurch ebenfalls unnötige Wege vermieden werden können.

Im Gartenbereich wurde für die Erden-Eigenmarke „Gartenpracht“ die bisherige Folienverpackung durch eine neue hochwertige Recyclingfolie als nachhaltigere Lösung ersetzt.

Im Segment der Baustoffe konnten, bedingt durch die Energiepreisentwicklung und dem daraus resultierend steigenden Sanierungsmarkt, speziell die Umsätze bei Wohnraumbfenstern stark gesteigert werden. Dämmstoffe im Allgemeinen blieben aufgrund der schwachen Baukonjunktur klar hinter den Erwartungen.

Das Mischfutterwerk des Salzburger Lagerhauses am Standort Salzburg Itzling ist der einzige Produktionsbetrieb des Unternehmens. Hier wird seit 2008 ausschließlich Biofuttermittel produziert. Folgende Kennzahlen und Entwicklungen lassen sich feststellen:

Produktionsmenge in t	2019	2020	2021	2022	2023
Biofutter*	47.000	47.000	48.600	53.000	43.800

* Bio-Mischfutter und Bio-Einzelfuttermittel (Getreideschrote)

Der Rückgang in der Produktion ist auf den Rückgang der Bio-Tierhaltung im Absatzgebiet des Salzburger Lagerhauses zurückzuführen.

Der Energiebedarf je Tonne Produktionsmenge ist über die vergangenen Jahre in etwa unverändert geblieben.

Die Rohstoffherkunft setzt sich zu 70% aus österreichischer Landwirtschaft und zu 30% aus EU-Landwirtschaft zusammen (Bio-Landwirtschaft bzw. in Umstellung auf Bio-Landwirtschaft). Soweit möglich und verfügbar werden Rohstoffe aus österreichischer Bio-Landwirtschaft zugekauft und bevorzugt.

Das Werk ist nach EU-Bio-VO 848/2018 sowie nach dem österreichischen Futtermittelgesetz zugelassen. Außerdem besteht eine Zertifizierung nach ISO 9001:2015. Zusätzlich ist das Mischfutterwerk seit 2013 Klimabündnispartner. Aus diesem Grund wird das Futter nach folgenden privatrechtlichen Standards angeboten: Bio Austria, Naturland, Bioland, Prüf Nach!, pastus+, QS. Die Einhaltung der Standards wird mehrmals jährlich extern auditiert und bestätigt. Zur Sicherstellung der Qualitätsanforderungen der Kund:innen sowie der gesetzlichen Anforderungen werden umfangreiche Maßnahmen umgesetzt. Diese reichen von der Wareneingangskontrolle inklusive Rückstellmusterziehungen von jeder Rohstoffanlieferung und Produktionscharge bis zur Analyse auf Schadstoffe nach einem eigenen Monitoring-Plan sowie der regelmäßigen professionellen Reinigung und Wartung aller Maschinen und Anlagen. Es finden regelmäßig sowohl interne als auch externe (in Zusammenarbeit mit Kontrollstellen) Lieferantenbewertungen und eine genaue Lieferantenauswahl statt, ergänzend zur dokumentierten Überwachung aller ergriffenen Maßnahmen

im Produktionsprozess. Dadurch wird den tierhaltenden Biobetrieben in Salzburg und darüber hinaus Futter in verlässlicher Qualität geliefert. Das Salzburger Lagerhaus handelt unter anderem auch mit fossilen Energieträgern wie Heizöl und Treibstoffen. Die Verkaufsmengen von fossilen Treibstoffen waren 2023, wie auch in den Jahren davor, in Summe leicht rückgängig. Aber speziell Kund:innen aus dem land- und forstwirtschaftlichen Sektor sind im Mobilitätsbereich nach wie vor stark auf diese Produkte angewiesen, da es derzeit kaum praxistaugliche Alternativen gibt. Mit einem Dieselmotorkraftstoff mit 7% HVO-Beimischung wurde das Produktportfolio 2023 um einen Hochleistungskraftstoff erweitert, der eine vollwertige Alternative zum rein fossilen Vergleichsprodukt bietet. Weiters wurde auch der biogene Anteil beim angebotenen Ottokraftstoff flächendeckend von bisher 5% auf nun 10% erhöht.

Die Vorgaben aus der Novelle der KVO 2012 führten außerdem dazu, dass die Sparte „Energie“ des Salzburger Lagerhauses 2023 erfolgreich nach ISCC EU Standards zertifiziert wurde. Engmaschige Kontrollen und regelmäßige Audits sorgen für eine nachweisliche Einhaltung definierter Standards in der gesamten Wertschöpfungskette.

Als Teil der e-Fuel Alliance Österreich setzt sich das Salzburger Lagerhaus auch weiterhin in dieser Interessengemeinschaft für eine

industrielle Produktion und Verteilung von flüssigen, synthetischen Kraft- und Brennstoffen ein. Die Produktion bzw. Verwendung dieser synthetischen Kraft- und Brennstoffe, sogenannter e-Fuels, gilt als CO₂-neutral, da als Basis grüner Wasserstoff oder andere CO₂-neutrale Energiequellen dienen sollen. e-Fuels bieten den Vorteil, dass sie unmittelbar und vollumfänglich als Substitut für flüssige Energieträger auf Mineralölbasis (z.B. Diesel, Heizöl) verwendet werden könnten, wenn der technologische Fortschritt in Kombination mit den politischen Rahmenbedingungen und der ausreichenden Verfügbarkeit von erneuerbarer Energie eine rentable Massenproduktion zulassen.

Bei der Beschaffung der Handelswaren wird vom Salzburger Lagerhaus allgemein großer Wert daraufgelegt, nach Möglichkeit regionale Lieferanten für das Produktsortiment zu wählen.

Der überwiegende Anteil der Waren mit knapp 82% des Produktportfolios wird bei österreichischen Lieferanten bzw. Produzenten eingekauft. Ein weiterer großer Anteil von 17% wird über Lieferanten aus Deutschland bezogen.

Außerdem zählt das Salzburger Lagerhaus zu den Mitgliedern der Intercoop House & Garden Cooperative, der führenden Einkaufsorganisation für den genossenschaftlichen

Einzelhandel in Europa. Die Intercoop verfolgt den Auftrag der Koordinierung und Optimierung der Warenbeschaffung im Einzelhandelsgeschäft ihrer Mitglieder durch:

- Direktbeschaffung bei Lieferanten
- Mengenbündelung in der Beschaffung von Produkten und Eigenmarken
- Einkaufspreisverhandlungen mit Marken-Herstellern auf europäischer Ebene
- Unterstützung im weltweiten Geschäft durch Agenten vor Ort

Dabei verfolgt die Organisation den Grundsatz „Qualität schafft Vertrauen. Qualität muss nachhaltig sein. Qualität muss zukunftsgerichtet sein.“ Die Intercoop House & Garden ist seit 2017 Mitglied der amfori Business Social Compliance Initiative (amfori BSCI), was der Auftakt zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Intercoop war. amfori ist eine Vereinigung von über 2.000 mehrheitlich europäischen Mitgliedern, welche sich gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit in den Lieferketten engagieren. Dies geschieht durch Standards im Bereich Soziales (BSCI) und Ökologie (Business Environmental Performance Initiative, BEPI).

Mit der Plattform www.setzling.at wurde 2023 vom Salzburger Lagerhaus eine Bühne für Initiativen, Projekte und Nachhaltigkeitsthemen geschaffen. In diesem Zusammenhang wurde auch der „Schlaufuchs“ eingeführt, ein Maskottchen mit einem spielerischen Bildungsauftrag für Kinder für Natur- und Umweltthemen.

Appendix

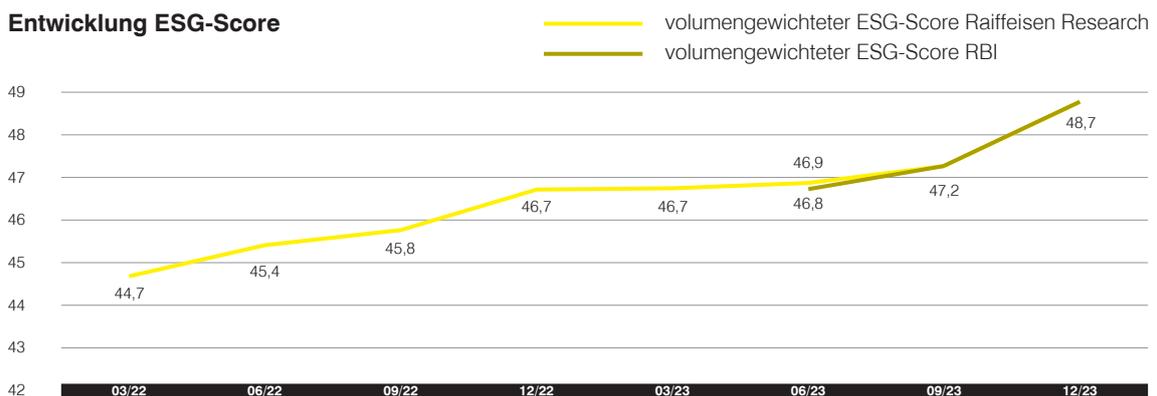
Übergreifende Themen, die auf mehrere der thematisch strukturierten Kapitel einzahlen, werden aus Gründen der Übersichtlichkeit im Appendix gesamtheitlich dargestellt. Die jeweils relevanten Kapitel enthalten entsprechende Verweise.

ESG-Score

Zur Integration und Messung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Kreditvergabe an Unternehmens- und Firmenkunden wird im RVS der ESG-Score der Raiffeisen Bank International AG (RBI) genutzt, um Kunden nach ESG-Kriterien zu raten. Die Basis für den ESG-Score bildet eine Einschätzung der ESG-Faktoren auf Branchen- und Länderebene

auf einer Skala von 0 bis 100. Ergänzend werden unternehmensspezifische Informationen zusätzlich herangezogen, um eine unternehmensindividuelle Einschätzung zu erhalten. Durch diese ergänzenden Informationen kann sich der unternehmensindividuelle ESG-Score im Vergleich zum Branchen-Länderdurchschnitt sowohl verbessern als auch verschlechtern. Dabei wird stetig an der Verbesserung der Datengrundlage gearbeitet, um den reinen branchen- und länderabhängigen ESG-Score mit dem detaillierten unternehmensindividuellen ESG-Score abzulösen. Mit Stichtag 31.12.2023 wurden 92% des Finanzierungsvolumens durch den ESG-Score abgedeckt, wobei 13% des Volumens mittels individuellem ESG-Score bewertet wurden. In der nachfolgenden Grafik ist die Entwicklung der ESG-Scores veranschaulicht.

Entwicklung ESG-Score



Die Datenbasis ist das Kundenportfolio exkl. Privatkunden (volumengewichtet) des RVS. Seit 30.09.2023 werden nicht mehr die Raiff-

eisen Research Daten für die Berechnung des ESG-Score herangezogen. Die dargestellten Auswertungen basieren nun auf Daten der RBI.

Nachhaltige Investmentfonds

Der RVS bietet seinen Kund:innen nachhaltige Investmentfonds der Raiffeisen Kapitalanlagegesellschaft mbH (Raiffeisen Capital Management – RCM), Zertifikate mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt der Raiffeisen Bank International (Raiffeisen Zertifikate) und eine nachhaltige Vermögensverwaltung der RSI an.

Darüber hinaus stellt Raiffeisen mit „WILL“ eine digitale und nachhaltige Vermögensverwaltung zur Verfügung. WILL ist eine innovative Veranlagungslösung, die für Kund:innen Flexibilität und professionelle Vermögensveranlagung verbindet.

Alle Nachhaltigkeitsfonds der RCM tragen das FNG-Siegel vom Forum Nachhaltige Geldanlagen, das einen Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds im deutschsprachigen Raum setzt (<https://www.rcm.at/nachhaltige-guetesiegel>).

Nachhaltige Geldanlagen verzeichnen zwar nicht mehr die Wachstumsraten vergangener Jahre, nehmen jedoch weiter zu und stehen nach wie vor deutlich im Fokus sowohl der Anlageberatung als auch der Präferenzen der Kund:innen.

Die Verteilung nach Produktgruppen zeigt per 31.12.2023 folgendes Bild:

Volumina RVS (in Mio. EUR) je Produktgruppe	Gesamt-volumina	Nachhaltiges Volumen	Anteil nachhaltige Produkte
RCM-Fonds	284	249	88%
RCB-Zertifikate	84	3	4%
Vermögensverwaltung RSI	181	105	58%
Vermögensverwaltung WILL	7	7	100%
Gesamt	556	364	65%

Sponsoring, Sachspenden und Managementleistungen

Sponsoring, Sachspenden und Managementleistungen in Zahlen	Sponsoring in EUR	Sachspenden in EUR	Managementleistungen in EUR
Bildung inkl. Finanzbildung	88.500	25.000	1.400
Kunst und Kultur	494.080	1.800	8.400
Sport	425.050	8.500	0
Soziales	66.880	0	0
Umweltschutz	17.000	500	0
Wissenschaft und Forschung	57.250	0	0
Sonstiges	70	2.200	0
Gesamt	1.148.830	38.000	9.800

Templates zu Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung

Nachfolgend wird das befüllte Template „3. GAR KPIs Stock“ dargestellt. Die Spalten zur Angabe taxonomiekonformer Aktivitäten der Umweltziele „Wasser- und Meeresressourcen“, „Kreislaufwirtschaft“, „Umweltverschmutzung“ und „Biodiversität und Ökosysteme“ werden in dieser Darstellung ausgeblendet, da diese im Berichtsjahr

noch nicht berichtet werden müssen. Sämtliche Zeilen, die ausschließlich 0-Werte beinhalten, werden aus Übersichtlichkeitsgründen ebenfalls nicht dargestellt.

Bei der Befüllung der Templates zur GAR gibt es bei einzelnen KPIs noch Einschränkungen, so können aktuell Gebäudesanierungskredite und KFZ-Finanzierungen von privaten Haushalten nicht gesondert ausgewertet werden.

		a	b	c	d	e
% (compared to total covered assets in the denominator)		Disclosure reference date T				
		Climate Change Mitigation (CCM)				
		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)				
		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)				
				Of which Use of Proceeds	Of which transitional	Of which enabling
	<u>GAR - Covered assets in both numerator and denominator</u>	---	---	---	---	---
1	Loans and advances, debt securities and equity instruments not HfT eligible for GAR calculation	2,35%	1,21%	0,81%	0,00%	0,40%
2	Financial undertakings	0,24%	0,01%	0,01%	0,00%	0,00%
3	Credit institutions	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
4	Loans and advances	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
5	Debt securities, including UoP	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
6	Equity instruments	0,00%	0,00%	---	0,00%	0,00%
7	Other financial corporations	0,24%	0,01%	0,01%	0,00%	0,00%
12	of which management companies	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
13	Loans and advances	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
20	Non-financial undertakings	0,79%	0,40%	0,00%	0,00%	0,40%
21	Loans and advances	0,79%	0,40%	0,00%	0,00%	0,40%
24	Households	1,32%	0,80%	0,80%	0,00%	0,00%
25	of which loans collateralised by residential immovable property	1,04%	0,77%	0,77%	0,00%	0,00%
32	Total GAR assets	2%	1%	1%	0%	0%

		f	g	h	i
		Disclosure reference date T			
		Climate Change Adaptation (CCA)			
% (compared to total covered assets in the denominator)		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)			
		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)			
				Of which Use of Proceeds	Of which enabling
	<u>GAR - Covered assets in both numerator and denominator</u>	---	---	---	---
1	Loans and advances, debt securities and equity instruments not HfT eligible for GAR calculation	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
2	Financial undertakings	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
3	Credit institutions	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
4	Loans and advances	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
5	Debt securities, including UoP	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
6	Equity instruments	0,00%	0,00%	---	0,00%
7	Other financial corporations	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
12	of which management companies	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
13	Loans and advances	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
20	Non-financial undertakings	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
21	Loans and advances	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
24	Households	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
25	of which loans collateralised by residential immovable property	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
32	Total GAR assets	0%	0%	0%	0%

		j	n	r	v
		Disclosure reference date T			
		Water and marine resources (WTR)	Circular economy (CE)	Pollution (PPC)	Biodiversity and Ecosystems (BIO)
% (compared to total covered assets in the denominator)		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)	Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)	Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)	Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)
	GAR - Covered assets in both numerator and denominator	---	---	---	---
1	Loans and advances, debt securities and equity instruments not HfT eligible for GAR calculation	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
2	Financial undertakings	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
3	Credit institutions	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
4	Loans and advances	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
5	Debt securities, including UoP	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
6	Equity instruments	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
7	Other financial corporations	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
12	of which management companies	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
13	Loans and advances	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
20	Non-financial undertakings	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
21	Loans and advances	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
24	Households	---	0,00%	---	---
25	of which loans collateralised by residential immovable property	---	0,00%	---	---
32	Total GAR assets	0%	0%	0%	0%

		aa	ab	ac	ad	ae	af	
		Disclosure reference date T						
		TOTAL (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)						
% (compared to total covered assets in the denominator)		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-eligible)					Proportion of total assets covered	
		Proportion of total covered assets funding taxonomy relevant sectors (Taxonomy-aligned)			Of which Use of Proceeds	Of which transitional		Of which enabling
	<u>GAR - Covered assets in both numerator and denominator</u>	---	---	---	---	---	---	
1	Loans and advances, debt securities and equity instruments not HfT eligible for GAR calculation	2,35%	1,21%	0,81%	0,00%	0,40%	27,78%	
2	Financial undertakings	0,24%	0,01%	0,01%	0,00%	0,00%	17,48%	
3	Credit institutions	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	16,01%	
4	Loans and advances	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	8,45%	
5	Debt securities, including UoP	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	4,85%	
6	Equity instruments	0,00%	0,00%	---	0,00%	0,00%	2,71%	
7	Other financial corporations	0,24%	0,01%	0,01%	0,00%	0,00%	1,47%	
12	of which management companies	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,02%	
13	Loans and advances	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,02%	
20	Non-financial undertakings	0,79%	0,40%	0,00%	0,00%	0,40%	1,42%	
21	Loans and advances	0,79%	0,40%	0,00%	0,00%	0,40%	1,42%	
24	Households	1,32%	0,80%	0,80%	0,00%	0,00%	8,88%	
25	of which loans collateralised by residential immovable property	1,04%	0,77%	0,77%	0,00%	0,00%	6,68%	
32	Total GAR assets	2%	1%	1%	0%	0%	100%	

Template zu Tätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossiles Gas gemäß Anhang XII der delegierten Verordnung zu Artikel 8 Taxonomie-Verordnung

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN*
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN*
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN*
	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN*
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN*
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN*

* Die Angaben berücksichtigen ausschließlich Risikopositionen gegenüber NFRD-pflichtigen Unternehmen.

Bestätigungs- vermerk

Raiffeisenverband Salzburg eGen

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 sowie des Lageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

Für den Jahresabschluss und den Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gesamte Jahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der elektronischen Verlautbarungs- und Informationsplattform des Bundes (EVI) erfolgen.

Konzernabschluss

Die Prüfung des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2023 sowie des Konzernlageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

Für den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gesamte Konzernjahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der elektronischen Verlautbarungs- und Informationsplattform des Bundes (EVI) erfolgen.

Raiffeisen Bankengruppe Salzburg

Sicherungseinrichtungen der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg

Die Mitglieder der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet. Zur Sicherung der anvertrauten Kund:innengelder und zur Fortbestandssicherung haben sich die Kreditinstitute der RBG Salzburg und der RBG Österreich in mehreren Einrichtungen zusammengeschlossen:

Institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS)

Der Raiffeisenverband Salzburg sowie 32 Salzburger Raiffeisenbanken gehören einer auf Bundesebene des Raiffeisensektors begründeten Sicherungseinrichtung an. Zwischen der weit überwiegenderen Anzahl der Raiffeisenbanken, sämtlichen Raiffeisenlandesbanken, der RBI als Zentralinstitut und ihren österreichischen Tochtergesellschaften besteht eine Vereinbarung über die Errichtung eines institutsbezogenen Sicherungssystems. Durch diese, seitens der Aufsichtsbehörden geprüfte Vereinbarung sollen die angeschlossenen Institute in einem nachhaltig wirtschaftlich gesunden Zustand gehalten und insbesondere die Solvenz der teilnehmenden Banken sichergestellt werden. Um eine vollständige und zeitnahe Kenntnis der wirtschaftlichen Situation, insbesondere der Risikosituation der einzelnen Mitglieder sowie des IPS in seiner Gesamtheit zu haben, ist als wesentlicher Eckpfeiler des IPS ein Früh-

erkennungssystem zur Risikoüberwachung implementiert (betrieben durch die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen). Im Rahmen dieses Frühwarnsystems werden basierend auf einem umfassenden Meldewesen betreffend die Ertrags- und Risikowentwicklung der Mitgliedsinstitute laufende Analysen und Berechnungen durchgeführt.

Einlagensicherung

Das institutsbezogene Sicherungssystem der Raiffeisen Bankengruppe Österreich ist als gesetzliches Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem anerkannt. Die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) nimmt für die angeschlossenen Institute seit 29. November 2021 die Funktion der gesetzlichen Einlagensicherungseinrichtung gemäß ESAEG und § 93 BWG wahr.

Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds

Die Raiffeisenbanken im Bundesland Salzburg haben gemeinsam mit dem Raiffeisenverband Salzburg den Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds eingerichtet, der durch geeignete Maßnahmen sicherstellt, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Mitglieder bei Bedarf Hilfestellung erhalten. Im Rahmen seiner Aufgaben betreibt der Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds zur frühzeitigen Erkennung von allfälligen ökonomischen Fehlentwicklungen der Vereinsmitglieder ein wirksames landesweites Früherkennungssystem.

Impressum

MEDIENINHABER

Raiffeisen Medienverein Salzburg, 5020 Salzburg

INHALT

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Unternehmenssteuerung, Michael Windsberger, LLB.oec.

GESTALTUNG

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Marketing, Thomas A. Laimer

VERLAGSORT

5020 Salzburg, Schwarzstraße 13–15

HINWEISE

Der Raiffeisenverband Salzburg hat diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. In den Tabellen kann es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen zu geringfügigen Differenzen kommen. Die Angabe von Veränderungsdaten (Prozentwerte) beruht auf tatsächlichen und nicht auf den in den Tabellen dargestellten gerundeten Werten.

Raiffeisenverband Salzburg

RAIFFEISENVERBAND

SALZBURG EGEN

Schwarzstraße 13–15

5020 Salzburg

Tel.: +43 662 8886-0

E-Mail: info@rvs.at

salzburg.raiffeisen.at

salzburger-lagerhaus.at

